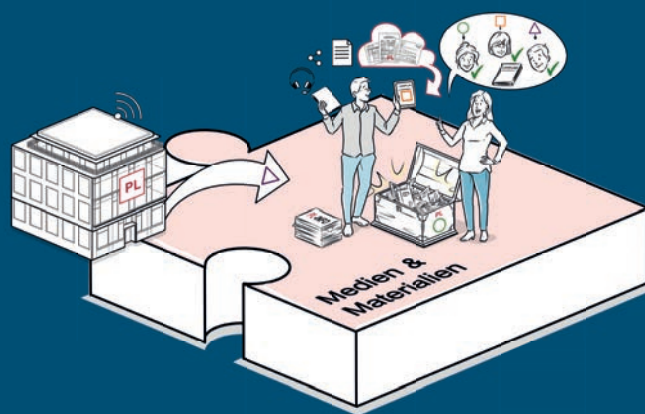
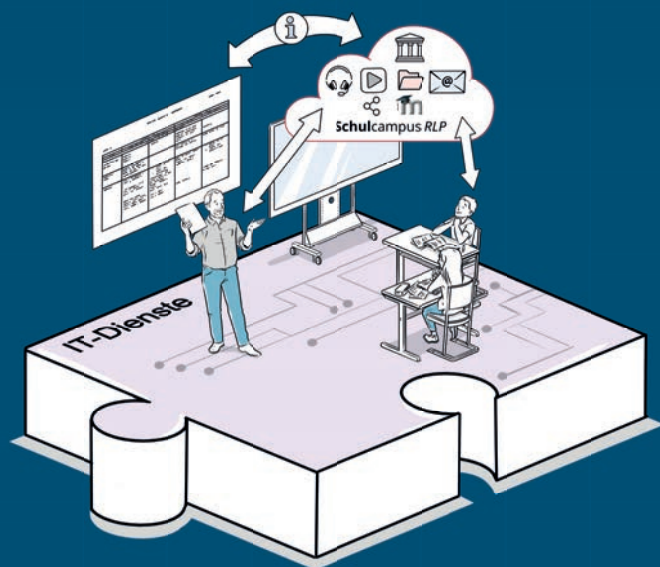
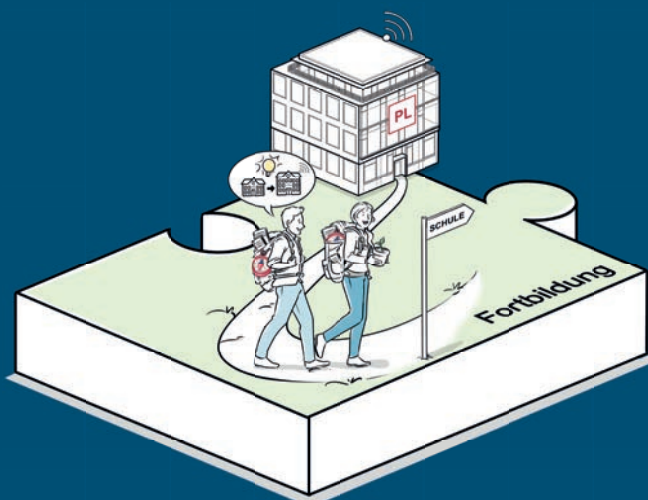
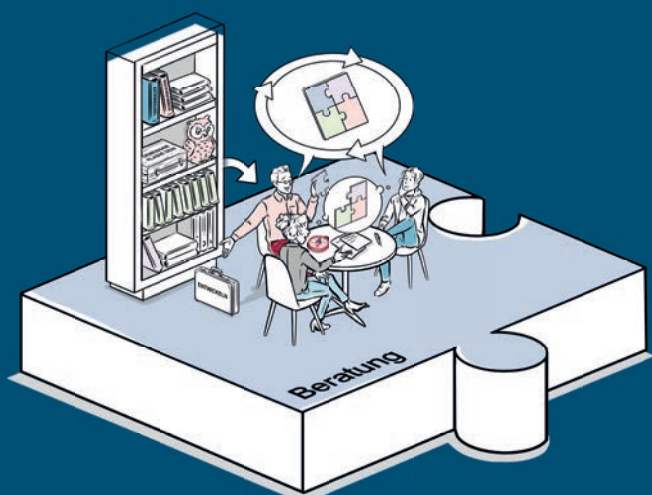




Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES  
LANDESINSTITUT

# JAHRESBERICHT 2025



---

# IMPRESSUM

## **Herausgeber**

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz (PL)  
Butenschönstr. 2  
67346 Speyer  
pl@pl.rlp.de  
[www.pl.rlp.de](http://www.pl.rlp.de)  
Telefon 06232 659-0

## **Redaktion**

Simone Fischer (Controlling), [simone.fischer@pl.rlp.de](mailto:simone.fischer@pl.rlp.de)  
Claudia Nittl (Öffentlichkeitsarbeit), [claudia.nittl@pl.rlp.de](mailto:claudia.nittl@pl.rlp.de)  
Dr. Birgit Pikowsky (Direktorin), [birgit.pikowsky@pl.rlp.de](mailto:birgit.pikowsky@pl.rlp.de)

## **Gestaltung**

Silvia Kuhn (Mediendesign), [silvia.kuhn@pl.rlp.de](mailto:silvia.kuhn@pl.rlp.de)

## **Titelbild**

PL/Dialogbild®

## **Druck**

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Mai 2026

# INHALT

<b>Vorwort</b>	<b>6</b>
<b>1 Das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz</b>	<b>7</b>
<b>2 Ziel- und Leistungsvereinbarung</b>	<b>9</b>
2.1 Kernaufgaben	9
2.2 Schwerpunktthemen im Jahr 2025	10
<b>3 Unterrichtsentwicklung</b>	<b>11</b>
3.1 Unterrichtsentwicklung unter dem Aspekt der Digitalität – Neue Formen des Lernens in der Praxis	11
3.2 SolarCaRS+Cup – MINT-Bildung trifft Nachhaltigkeit	12
3.3 HörschnägesKids – Hörverstehen trifft MINT-Bildung	13
3.4 Maßnahmen zur Stärkung mathematischer Bildung	14
3.5 Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimabildung	15
3.6 AbiBac-Seminar – Deutsch-französische Zusammenarbeit in Speyer	17
3.7 DELF scolaire intégré – Französisch-Sprachdiplom fest etabliert	18
<b>4 Schulentwicklung</b>	<b>20</b>
4.1 Steuerrad des Lernens – eine Navigationshilfe für Schulen zur Gestaltung ihrer Schul- und Lernkultur	20
4.2 Mit KERMIT RLP von 5 nach 7 nach 9 – Lernstände sichern, Lernverläufe sichtbar machen	21
4.3 Digitale Angebote im Arbeitsbereich „Interne Evaluation in Schulen“ (InES): EVA Klasse, EVA Schule und Evaluela	23
4.4 Bildungsgerechtigkeit – Das Startchancen-Programm in Rheinland-Pfalz	25
4.5 Zukunftslabor.Lernen: Der Raum als Dritter Pädagoge	27
4.6 Zehn Jahre Inspirationen und Impulse durch Hospitationsschulen	29
<b>5 Personalentwicklung</b>	<b>31</b>
5.1 Digital Leadership – Führen in der Kultur der Digitalität und die Gestaltung schulischer Transformationsprozesse	31
5.2 ADD-Programm im Rahmen des Transferprozesses von „S <sup>4</sup> – Schule stärken, starke Schule!“	33
5.3 WIDIS und Schwimmqualifizierung – Inklusion und Sicherheit im Sportunterricht	35
5.4 Qualifizierung Sprachbeauftragter in Kindertageseinrichtungen	36
5.5 DaZ-Qualifizierung – Erfolgreicher Start in die zweite Runde	37
5.6 Qualifizierung Sprachförderkoordination an Berufsbildenden Schulen	38
5.7 Einführung von Informatik als Pflichtfach	39
5.8 Angebote für Schulleitung und Schulaufsicht	40
5.9 Weiterbildungslehrgänge	41

<b>6</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>43</b>
6.1	Entwicklung der Veranstaltungszahlen	43
6.2	Veranstaltungskategorien	45
6.3	Entwicklung der Teilnehmerzahlen	46
6.4	Sonstige Träger	47
6.5	Verteilung nach Schularten und Einrichtungen	47
6.6	Schwerpunkte der PL-Veranstaltungen	49
<b>7</b>	<b>Schulpsychologie</b>	<b>51</b>
7.1	Beratung von Einzelpersonen	51
7.2	Beratung von Schulen	53
7.3	Beratungen und Fortbildungen im Arbeitsbereich Krisenmanagement	55
7.4	Netzwerkarbeit	58
7.5	Maßnahmen zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention an Schulen	59
<b>8</b>	<b>Pädagogisches Beratungssystem</b>	<b>62</b>
8.1	Das Pädagogische Beratungssystem im Überblick	62
8.2	8. PÄB-Tagung am 2. April 2025 im Raiffeisen-Campus Dernbach: „Gut Beraten – NEUES LERNEN“	63
<b>9</b>	<b>Medien und Materialien</b>	<b>65</b>
9.1	Handreichungen und weitere Veröffentlichungen	65
9.2	Videos und Podcasts	67
9.3	PL-Podcast Führung to GO – Schulpsychologie für Schulleitung	68
9.4	Neuaufgabe PiT – Prävention im Team	69
<b>10</b>	<b>Begleitung von Schulen bei der digitalen Transformation</b>	<b>70</b>
10.1	Kompetenzverbund lernen:digital, Wissenschaftstransfer und länderübergreifende Zusammenarbeit	70
10.2	Praxis und Wissenschaft im Dialog – 20. iMedia am 3. Juni 2025 in Ingelheim	71
10.3	Starke Medienbildung für alle Schularten: Bilanz der digitalen Studientage 2025	72
10.4	23 Jahre SchulKinoWoche und Filmbildung in Rheinland-Pfalz	72
10.5	SWR und PL. Eine starke Partnerschaft!	73
10.6	Medienkompetenz macht Schule – Weiterentwicklung	74
10.7	Angebote für Koordinatorinnen und Koordinatoren Bildung in der digitalen Welt	76
10.8	Qualifizierungsmaßnahmen und Angebote für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Schule und im PL	76
10.9	Pilotprojekt aula, DigiBoundRLP und Avatare – Beispiele für Teilhabe und Partizipation in der digitalen Welt	77
10.10	RoboLabProjekt	78

10.11 eTwinning – digitaler Austausch im Rahmen von Erasmus+	79
10.12 Neuauflage des MedienkomP@ss RLP in Leichter Sprache 2025 – verständlich, inklusiv und praxisnah	81
10.13 Digitale berufsbildende Lernzentren nun im Pädagogischen Landesinstitut verortet	82
10.14 Support-Center RLP – zentrale, landesweite Plattform für Anwendungssupport im Bildungsbereich	83
<b>11 IT-Dienstleistungen für Schulen</b>	<b>84</b>
11.1 Bildungsportal RLP	84
11.2 Schulchat RLP	85
11.3 Bildungsserver	87
11.4 IServ RLP	88
11.5 E-Maildienste für Schulen	89
11.6 eSchule24-Portale	89
<b>12 Anhang</b>	<b>92</b>
12.1 Organigramm	92
12.2 Standorte	94
12.3 Ansprechpersonen	96
12.4 Autorinnen und Autoren des Jahresberichts	98

# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Jahresbericht 2025 bietet einen quantitativen Überblick über die Angebote des Pädagogischen Landesinstituts in den Kernaufgaben Fort- und Weiterbildung, schulpsychologische und pädagogische Beratung, Lehrpläne, Handreichungen, Unterrichtsmaterialien und Medien sowie IT-Dienstleistungen ebenso wie über die in der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Bildungsministerium vereinbarten Schwerpunkte Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung, Personalentwicklung sowie Begleitung von Schulen bei der digitalen Transformation. Neben Zahlen geben wir auch in diesem Jahr wieder exemplarisch qualitative Einblicke in einzelne Arbeitsbereiche und Schwerpunktthemen und zeigen dabei Entwicklungen auf.

Wir bemühen uns, die Angebote bedarfsorientiert, von hoher Qualität, wirtschaftlich und zeitnah vorzuhalten. Dies führt sowohl inhaltlich-konzeptionell als auch methodisch zu Veränderungen und Erweiterungen unseres Portfolios.

Quantitativ lässt sich insbesondere festhalten, dass die Nachfrage nach Fortbildungen weiter gestiegen ist. Im Jahr 2025 können wir zum ersten Mal mehr als 100.000 Teilnehmende verzeichnen bei mehr als 5.500 Veranstaltungen. Der Anstieg geht insbesondere auf die Schwerpunkte Diagnostik, Digitalisierung und Medien, Feedback, Kommunikation und Kooperation sowie Lehrpläne und Bildungsstandards zurück, also quer über alle Angebote des PL. Stark zugenommen haben auch die Teilnahmen im Bereich Schulleitung und Führung.

Im Bereich Unterrichtsentwicklung – und natürlich im Schwerpunkt Begleitung von Schulen bei der digitalen Transformation – werfen wir einen Blick auf Angebote unter dem Aspekt der Digitalität sowie die Stärkung mathematischer und MINT-Kompetenzen. Mit dem Steuerrad des Lernens haben wir eine übergreifend im Rahmen vieler unserer Angebote eingesetzte Navigationshilfe für Schulen zur Gestaltung ihrer Schul- und Lernkultur entwickelt. Im Bereich Schulentwicklung gehen wir unter anderem auf Angebote zur Unterstützung der Schulen im Kontext Startchancen-Programm sowie die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung ein. Mit Blick auf die Bedarfe der Personalentwicklung an Schulen darf die Qualifizierung Digital Leadership nicht fehlen, außerdem wurden der Bereich Übergang Kita-Grundschule sowie die Sprachförderung in allen Schularten aufgrund hoher Nachfrage ausgebaut. Selbstverständlich führt die geplante Einführung des Pflichtfaches Informatik zu einer deutlichen Ausweitung der Weiterbildungen in diesem Bereich.

In der Schulpsychologie nehmen die Beratungsanfragen insbesondere im Kontext des Verhaltens von Schülerinnen und Schülern und der damit verbundenen Frage nach adäquaten Handlungsmöglichkeiten der Schule weiter zu. Nach wie vor eine hohe Bedeutung haben die Themen Krisenprävention und -intervention sowie Schutzkonzepte und Angebote zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Unter dem Dach des Bildungsportal RLP vereinen sich viele innovative und bewährte technische und pädagogische Angebote, die permanent ausgebaut werden. Bei Medien und Materialien zeigt sich neben dem Ausbau des Videoangebots mit 40.000 Zugriffen im Jahr 2025 unser relativ junges Angebot der Podcasts als sehr erfolgreich.

Dieses vielfältige Angebot können wir nur gemeinsam aufbauen und weiterentwickeln. Daher gilt mein großer Dank allen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Kooperationspartnern für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.



Dr. Birgit Pikowsky

Direktorin des Pädagogischen Landesinstituts

# 1 DAS PÄDAGOGISCHE LANDESINSTITUT RHEINLAND-PFALZ

## **Das Pädagogische Landesinstitut (PL)**

- bietet als Partner und zentraler Dienstleister Schulen und Lehrkräften in Rheinland-Pfalz ein umfassendes und gut vernetztes Angebot an Fort- und Weiterbildung, Medien und Materialien, schulpсихологischer und pädagogischer Beratung sowie IT-Diensten.
- unterstützt und berät Schulen bei der Wahrnehmung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages, bei ihrer pädagogischen Weiterentwicklung, der qualitätsorientierten Schulentwicklung sowie bei der Bewältigung aktueller Aufgaben.
- stellt Angebote bedarfsorientiert, von hoher Qualität, wirtschaftlich und zeitnah bereit.

## **Aufgabe des PL ist es,**

- die Bedarfe der Schulen zu erfassen,
- schulnahe Unterstützungsangebote bereitzuhalten,
- intern und in Schulen hohe Qualitätsstandards anzustreben,
- die eigenen Angebote kontinuierlich zu evaluieren und weiterzuentwickeln,
- über die bereitgestellten Angebote Bericht zu erstatten
- und dabei mit Schulen zusammenzuarbeiten
- sowie mit Partnereinrichtungen zu kooperieren.

## **Angebote und Leistungen des PL umfassen**

- Fort- und Weiterbildung
- Schulpsychologische und pädagogische Beratung
- Lehrpläne, Handreichungen, Unterrichtsmaterialien und Medien
- IT-Dienstleistungen

## **Grundlage der Arbeit des PL und der Planung der modularen Auswahlangebote sind**

- aktuelle Forschungs-, Kenntnis- und Erfahrungsstände in den einschlägigen Wissenschaften und Praxisfeldern,
- bildungspolitische Schwerpunktsetzungen,
- die Analyse der Nachfragen von Schulen,
- die Zielvereinbarungen zwischen Schulaufsicht und Schule,
- die Evaluation der vorgehaltenen Angebote.

## **Zielgruppen**

Adressaten der PL-Maßnahmen sind Lehrerinnen und Lehrer, pädagogische Fachkräfte, schulische Führungskräfte, Personal der Schulaufsicht und der Studienseminare, Schulträger, Beratungskräfte, Eltern und ihre Vertretungen, Schülerinnen und Schüler und ihre Vertretungen.

## Kooperationspartner

Das PL nimmt seine Aufgaben in der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht sowie in Kooperation mit den beiden kirchlichen Fortbildungsinstituten EFWI und ILF, Hochschulen und Studienseminaren des Landes sowie weiteren Kooperationspartnern auch länderübergreifend wahr.

## Organisation des PL

- Das PL ist eine dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung (BM) direkt nachgeordnete Behörde. Rechtsträger ist das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Bildungsministerium.
- Direktorin des PL ist Dr. Birgit Pikowsky.
- Hauptsitz des PL ist in Speyer. Das Institut ist in insgesamt 14 Städten in Rheinland-Pfalz vertreten. Hinzu kommen fünf Standorte der regionalen Kompetenzzentren, denen die kommunalen Medienzentren zugeordnet sind.

## Zentrale Internetadressen des PL

Der Bildungsserver als zentrales Service- und Publikationsorgan des PL

- richtet sich an Lehrkräfte, Schulleitungen und alle schulischen Institutionen, aber auch Schülerinnen und Schüler, Eltern und an Schule Interessierte
- und wird im Auftrag des Bildungsministeriums betrieben.

<https://bildung.rlp.de>

Das Portal Fortbildung-Online

- ermöglicht die Suche und Anmeldung zu den gesamten Fort- und Weiterbildungsangeboten des PL und weiteren Anbietern.

<https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Informationen zum PL, dem PL-Newsletter sowie eine Übersicht über die PL-Informationen und Jahresberichte befinden sich unter:

- <https://pl.rlp.de>
- <https://bildung.rlp.de/pl/unser-institut.html>
- <https://bildung.rlp.de/newsletter>

## Personal

Zum Stichtag des Jahresberichts am 31.12.2025 waren 353 Mitarbeitende verteilt auf 300,75 Vollzeitstellen für das PL tätig. 128 Lehrkräfte mit insgesamt 946 Abordnungsstunden runden das Angebot ab.

## 2 ZIEL- UND LEISTUNGSVEREINBARUNG

Das Pädagogische Landesinstitut schließt mit dem zuständigen Bildungsministerium (BM) eine Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZuLV) üblicherweise für jeweils zwei Jahre ab. Das Erreichen der Ziele wird über den Jahresbericht dargelegt.

### 2.1 Kernaufgaben

Den vereinbarten Kennzahlen und Indikatoren für die Kernaufgaben aus der Ziel- und Leistungsvereinbarung für das Jahr 2024 werden in nachfolgender Tabelle die Ist-Werte gegenübergestellt. Es hat sich bewährt, nicht nur die Kennzahlen für das Berichtsjahr darzustellen, sondern auch für das Vorjahr. So können Entwicklungen besser erkannt werden.

Aufgabe/Maßnahme	Vereinbarte Kennzahlen/ Indikatoren	Ist 2024	Ist 2025
Durchführung von Fortbildungen in Fächern und Themen aller Schularten und zu methodisch-didaktischen und übergreifenden pädagogischen Themen	Gesamtzahl PL		
	■ 4.000 Veranstaltungen	5.505	5.530
	■ davon 2.000 in Präsenz	4.265	4.272
	70.000 Teilnehmende	93.249	100.370
Durchführung von Weiterbildungslehrgängen	15 Weiterbildungslehrgänge	17	23
Beratungseinsätze im Rahmen des Pädagogischen Beratungssystems (PäB)	5.000 Einsätze von Beratungskräften	8.120	8.208
Schulpsychologische Beratung	■ 2.000 Beratungen von Einzelpersonen	1.972	2.331
	■ 3.000 Schulberatungen	3.033	3.708
Angebote für Schulleitung und Schulaufsicht	■ 250 Veranstaltungen	378	412
	■ 3.000 Teilnehmende	4.753	5.875

## 2.2 Schwerpunktthemen im Jahr 2025

Die Festlegung auf Schwerpunktthemen des Pädagogischen Landesinstituts ist ein zentraler Bestandteil der Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die das PL mit dem Bildungsministerium abschließt.



*Abbildung 1: Unterzeichnung der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2025 und 2026 durch Bildungsstaatssekretärin Bettina Brück und PL-Direktorin Dr. Birgit Pikowsky, Bild: BM*

Die Festlegungen erfolgen in einem iterativen Prozess. Im ersten Schritt kommt die Expertise aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PL zum Einsatz: Wir werten die Angebote der vergangenen Ziel- und Leistungsvereinbarungen und des dazugehörigen Jahresberichts aus. Dazu werden die Evaluationen der Veranstaltungen zusammenfassend analysiert, aber auch die Nachfragen nach Themen ebenso wie gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen in den Blick genommen, um neue Angebote zu generieren. Im nächsten Schritt fließen in diesen ersten Entwurf die Rückmeldungen des Bildungsministeriums, des Beirats des PL sowie der Hauptpersonalräte der Schulen in die Planungen ein. So entsteht in mehreren Rückmeldeschleifen eine Schwerpunktbildung.

Bei den Schwerpunkten für die Jahre 2025 und 2026 handelt es sich um folgende Linien:

- Unterrichtsentwicklung
- Schulentwicklung
- Personalentwicklung
- Begleitung von Schulen bei der digitalen Transformation

Die Ziele werden innerhalb des PL in Schwerpunktthemen und Maßnahmen umgesetzt und geben Leitplanken für die Entwicklung von Angebotslinien vor. Diese Schwerpunktthemen finden sich in allen Kernaufgaben des PL wieder, in der Fort- und Weiterbildung, in der schulpsychologischen und pädagogischen Beratung, in der Erstellung von Lehrplänen, Handreichungen, Unterrichtsmaterialien und Medien sowie in den IT-Dienstleistungen für die Zielgruppen des PL. Entsprechend greifen wir im Jahresbericht einige Maßnahmen explizit aus dem Bereich der Schwerpunktthemen heraus.

## 3 UNTERRICHTSENTWICKLUNG

### 3.1 Unterrichtsentwicklung unter dem Aspekt der Digitalität – Neue Formen des Lernens in der Praxis

Unter Unterrichtsentwicklung unter dem Aspekt der Digitalität versteht man die bewusste Weiterentwicklung von Unterricht, um Lernen in einer von Digitalität geprägten Welt zeitgemäß zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um den Einsatz digitaler Geräte und Tools, sondern vielmehr um eine grundlegende Veränderung von Lernkultur, Haltung und Didaktik. Digitalität bedeutet, dass Wissen vernetzt, kollaborativ und dynamisch entsteht. Unterrichtsentwicklung in diesem Kontext zielt darauf ab, Lernprozesse so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler aktiv, selbstorganisiert und kreativ lernen – unterstützt durch digitale Medien, getragen von pädagogischen Prinzipien wie Kooperation, Offenheit, Feedbackkultur und Reflexion. Sie verbindet technologische Möglichkeiten mit pädagogischer Innovation und stellt die Frage: Wie kann Lernen in einer digital geprägten Welt wirksam, sinnvoll und menschlich bleiben?

Wir leben in einer Welt, die von globalen Netzwerken, Künstlicher Intelligenz und einem ständigen Wandel geprägt ist – eine Welt, die sich grundlegend von jener unterscheidet, für die unser Bildungssystem vor über 100 Jahren geschaffen wurde. Um Schülerinnen und Schüler auf diese Zukunft vorzubereiten, reicht es nicht aus, lediglich neue Technologien in den Unterricht zu integrieren. Vielmehr braucht es ein neues Verständnis von Lernen – eine veränderte Haltung und eine neue Lernkultur in der Digitalität.

Diese Lernkultur basiert auf Werten wie Offenheit, Vertrauen, Partizipation, Verantwortung und einer positiven Fehlerkultur. Sie fokussiert die Zukunftskompetenzen Kooperation, Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation wie auch digitale Souveränität. Lehrkräfte übernehmen dabei zunehmend auch die Rolle von Lernbegleitern, die Lernprozesse ermöglichen, anstatt sie zu steuern. In zahlreichen Fortbildungsangeboten des Pädagogischen Landesinstituts werden diese Werte und Haltungen konkret erlebbar gemacht und mit digitalen Ansätzen verknüpft.

Das selbstgesteuerte Lernen und agile Methoden wie Scrum und Design Thinking spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie fördern kollaboratives Arbeiten, iterative Lernprozesse und eigenverantwortliches Handeln – Fähigkeiten, die zu den zentralen Future Skills zählen. In Workshops und E-Sessions lernen Lehrkräfte, wie sie z. B. Scrum-Boards, Sprints und Reviews sinnvoll nutzen und wie sie Lernprozesse effizienter gestalten können, um Lernprozesse sichtbar, wirksam und motivierend zu gestalten.

Ergänzend dazu bietet die E-Sessionreihe „APPetit?!“ kurze, praxisnahe Impulse zu digitalen Tools und Apps, die Lehrkräfte unmittelbar erproben und in ihren Unterricht übertragen können. Auch Themen wie Lernen lernen, Lerncoaching und das PERMA-Modell der positiven Psychologie geben neue Lernimpulse – sie unterstützen Lehrkräfte dabei, Motivation, Sinnorientierung und Selbstwirksamkeit bei Lernenden zu fördern.

Ein weiteres gelungenes Beispiel für zukunftsorientierte Unterrichtsentwicklung ist die Learning Community Wirtschaft und Verwaltung (WuV). Hier wurden zwei innovative Selbstlernkurse zu den Themen Geschäftsfähigkeit und Kaufvertrag sowie Geld und Geldanlage entwickelt, die Schülerinnen und Schülern ein eigenständiges Lernen ermöglichen und Lehrkräfte digital entlasten. Ein Online-Lernangebot zum Thema Börsenformen sowie die neue E-Sessionreihe „Virtuonomics“ erweitern das Lernangebot zu Wirtschaftsfragen.

Dies sind nur einige passende Beispiele des gesamten PL-Fortbildungsportfolios. Allen Angeboten gemein ist die Haltung, dass Unterrichtsentwicklung in der Digitalität dann gelingt, wenn pädagogische Werte und digitale Möglichkeiten sinnvoll zusammengeführt werden, um Lernende nachhaltig zu stärken.

## 3.2 SolarCaRS+Cup – MINT-Bildung trifft Nachhaltigkeit

Der SolarCaRS+Cup verbindet technische Innovation mit aktuellen Nachhaltigkeitsthemen und ist ein etablierter Wettbewerb für rheinland-pfälzische Schulen. Er richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 in technisch ausgerichteten Wahlpflichtfächern wie „Technik und Naturwissenschaft“. Durch die Förderung von Teamarbeit, Durchhaltevermögen und Innovationskraft sowie die Einbindung externer Partner aus Wirtschaft und Industrie leistet der Wettbewerb einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der MINT-Kompetenzen, der Wahlpflichtfächer und der Berufsorientierung. Das Referat Realschule plus des Pädagogischen Landesinstituts setzte 2025 den Nachfolgewettbewerb der Solarboot-Regatta erstmalig erfolgreich um.

### Vom Schulprojekt zum Wettbewerb

Im Schuljahr 2024/25 planten, konstruierten und testeten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Wahlpflichtkursen oder Projektgruppen ein Elektromobil mit Solarantrieb. Die monatelange Entwicklungsarbeit mündete am Wettbewerbstag in einen spannenden Vergleich mit anderen Schulteams. Dabei wurden nicht nur fahrerisches Können und Geschicklichkeit in Disziplinen wie Slalom und Hindernisparcours bewertet, sondern auch die Kreativität und Qualität des Fahrzeugkonzepts. Im Langstreckenlauf galt es, unter effizientester Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Energie in vorgegebener Zeit die längste Distanz zurückzulegen. Durch regelmäßige Fahrerwechsel und Strategieaustausch wurde dabei auch die Teamfähigkeit gefordert und gefördert.



Abbildung 2: Technische Abnahme der Fahrzeuge, Bild: PL

### Praxisorientierung und Berufsorientierung



Abbildung 3: Mitten im Rennen, Bild: PL

Der projektorientierte, fachpraktische Ansatz bot den Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Stärken zu entdecken, Interessen zu erkunden und sich in praktischen Berufsfeldern zu erproben. Durch Kooperationen mit regionalen Firmen und Betrieben lernten sie mitunter potenzielle Arbeitgeber kennen und erhielten authentische Einblicke in technische Berufe. Betreuende Lehrkräfte erhielten nach erfolgreicher Bewerbung während der einjährigen

Fortbildungsmaßnahme umfassende Unterstützung durch das PL Rheinland-Pfalz in Form von Präsenzveranstaltungen, Online-Angeboten, Schulbesuchen und Austauschforen. Der SolarCaRS+Cup zeigte eindrucksvoll, wie technische Bildung, Nachhaltigkeit und Teamgeist zusammenwirken können, um Schülerinnen und Schüler für MINT-Fächer zu begeistern und zugleich wichtige Zukunftskompetenzen zu vermitteln.

<https://bildung.rlp.de/wpf/projekte-und-themen-3/solarcars-cup-rheinland-pfalz>

### 3.3 HörschnägesKids – Hörverstehen trifft MINT-Bildung

Hörverstehen ist eine zentrale Kompetenz im Unterricht, die oft zu wenig gefördert wird. Gleichzeitig gilt es, schon in der Grundschule das Interesse an MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu wecken. Die Podcast-Serie „HörschnägesKids – Podcasts von Kindern für Kinder“ verbindet beide Ansätze im sprachsensiblen Fachunterricht. Das Projekt wurde vom Referat Primarstufe des Pädagogischen Landesinstituts in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Didaktik der Gesellschaftswissenschaften der Universität Trier entwickelt und 2025 rheinland-pfälzischen Grundschulen zur Verfügung gestellt.

#### Konzept und Themenvielfalt

Im Mittelpunkt jeder Lerneinheit steht ein mehrminütiger Hörtext – liebevoll „Hörschnäges“, „Hör-geschnuggels“ oder „Hörschluch“ genannt, eine kleine „Süßigkeit zum Anhören“. Die elf produzierten Episoden decken ein breites Spektrum an Themen aus den Teilrahmenplänen ab und stellen dabei konsequent den Bezug zu den Lebenswelten der Kinder und zu unterschiedlichen Regionen in Rheinland-Pfalz her. Die Bandbreite reicht von erneuerbaren Energien in Idar-Oberstein über Naturphänomene wie Gewitter in Altenkirchen bis hin zu gesellschaftlichen Themen wie Kinderrechten in Bingen, Klassenrat in Wittlich oder der Entstehung von Radionachrichten in Gonsenheim. Weitere Episoden behandeln geologische Phänomene, Bienen in Neroth, Secondhand-Konsum in Trier oder demokratische Teilhabe am Beispiel einer Freibadrettung.

#### Begleitmaterial und Fortbildungen

Für Lehrkräfte wurde im Bildungsportal ein umfassender Kurs entwickelt. Auf der Plattform Lernenonline ([Link zum Kurs](#)) steht zu jedem Themenfeld attraktives Zusatzmaterial für den direkten Einsatz im fächerübergreifenden Unterricht bereit: Sendemanuskripte, Arbeitshefte, Hintergrundinformationen, weiterführende Links, Videos und Glossare. Ergänzend bot das PL Fortbildungen an, in denen die Förderung des verstehenden Zuhörens mit den Perspektiven des Sachunterrichts verknüpft wurde. Die fächerübergreifenden Veranstaltungen mit den Schwerpunkten Deutsch und Sachunterricht gaben Lehrkräften Impulse, wie sie die Vorerfahrungen und natürliche Neugier der Schülerinnen und Schüler aufgreifen und weiterentwickeln können.

#### MINT-Schwerpunkt: Solar-Rennwagen

Der Podcast „Erneuerbare Energien“ wurde um praktische Materialien zur MINT-Bildung erweitert. Als Herzstück dient eine Bauanleitung für einen Solar-Rennwagen, der aus Holzteilen, einem Elektromotor mit Getriebe und einem Solarpanel bestand. Die Schülerinnen und Schüler können einer Schritt-für-Schritt-Anleitung folgen und dabei grundlegende technische Zusammenhänge der Solarenergie handelnd erfahren. Ein begleitendes Video zeigt den Aufbau kleinschrittig auf.

Über das gesamte Projekt hinweg fördert das didaktische Konzept eine fragend-forschende Haltung bei den Kindern. Sie lernen genaues Beobachten sowie kritisches und problemlösendes Denken, formulieren Vermutungen und entwickeln die Fähigkeit, mit Widersprüchen und unterschiedlichen Perspektiven umzugehen. Im wissenschaftlichen Dreischritt üben sie sich darin, Fragen zu stellen, Vermutungen zu formulieren und Erklärungen zu finden – grundlegende Kompetenzen für naturwissenschaftliches Arbeiten.

### 3.4 Maßnahmen zur Stärkung mathematischer Bildung

Im Oktober 2025 stellten die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) den Bildungstrend 2024 vor. Diese Studie zeigte bundesweit deutliche Leistungsrückgänge in Mathematik sowie den Naturwissenschaften im Vergleich zu 2012 und 2018. Auch in Rheinland-Pfalz wurden Rückgänge festgestellt, insbesondere beim Erreichen der Mindeststandards. Bereits der IQB-Bildungstrend 2021 für die Grundschule hatte bundesweit Handlungsbedarf aufgezeigt. Vor diesem Hintergrund gewann die Frage nach wirksamen Maßnahmen zur Stärkung mathematischer Bildung weiter an Bedeutung.

#### Verschiedene Ansätze zur Verbesserung

In Rheinland-Pfalz werden verschiedene Programme eingesetzt: Für die Grundschule wird das Diagnose- und Förderprogramm „Mathe macht stark“ angeboten, das vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Cornelsen-Verlag entwickelt wurde und seit dem Schuljahr 2024/2025 für alle Grundschulen verbindlich ist. Darüber hinaus wird das bundesweite Programm QuaMath umgesetzt, ein Fortbildungsprogramm des Deutschen Zentrums für Lehrkräftebildung Mathematik (DZLM) und des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN). QuaMath wird sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe angeboten und von 15 Bundesländern umgesetzt. In QuaMath fließt das ebenfalls vom DZLM entwickelte Programm „Mathe sicher können“ ein, dessen Prinzipien für diagnosegeleitete Förderung in den QuaMath-Prinzipien für nachhaltigen und verstehensorientierten Mathematikunterricht enthalten sind.

#### Ansatz von QuaMath

Im Mittelpunkt von QuaMath steht die Stärkung der Unterrichtsqualität. Das Programm setzt bei den Lehrkräften an, zielt jedoch auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler ab. Unterrichts- und Lerngewohnheiten werden reflektiert und angepasst, um Mindeststandards zu sichern und mathematisches Verständnis aufzubauen, zu fördern und zu vertiefen. Zentrale Elemente sind fünf Prinzipien für lernwirksamen Unterricht: Gemeinsames Lernen wird durch mathematische Gespräche (Kommunikationsförderung) und kognitiv aktivierende Aufgaben (kognitive Aktivierung) unterstützt. In den Fortbildungen werden anhand fachlicher Lernspiralen die aufeinander aufbauenden mathematischen Verbindungen deutlich gemacht (Verstehensorientierung und Durchgängigkeit). Die Kenntnisse hierüber ermöglichen den Lehrkräften eine fundiertere Diagnose und den besseren Umgang mit heterogenen Lerngruppen (Lernendenorientierung und Adaptivität).

#### Umsetzung in Rheinland-Pfalz

Die Fortbildungen werden in festen Schulnetzwerken über mindestens zwei Jahre durchgeführt. Zwischen den Bausteinen erproben die Lehrkräfte die Fortbildungsinhalte und Materialien im eigenen Unterricht. Unterstützt werden die Lehrkräfte in diesem Prozess von den Beratungskräften des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz, die vom Deutschen Zentrum für Lehrkräftebildung Mathematik qualifiziert werden. Da QuaMath langfristig angelegt ist, begann 2025 eine zweite Kohorte von Multiplizierenden ihre Qualifizierung, um langfristig den Fortbildungsbedarf decken zu können.

In der Sekundarstufe erhielten im Sommer 2025 in sechs regionalen Netzwerken 100 Lehrkräfte von insgesamt 29 Schulen ihre Zertifikate über den erfolgreichen Abschluss des sechsteiligen QuaMath-Basismoduls. Mit Beginn des Schuljahres 2025/26 begannen diese Schulen mit dem Inhaltsmodul zur

Diagnose und Förderung arithmetischer Basiskompetenzen. Hierbei erhalten sie Instrumente und Materialien, um fehlende Grundlagen zu diagnostizieren und passgenau zu fördern. Zeitgleich startete die zweite Kohorte mit 30 Schulen in fünf regionalen Netzwerken.

Am 8. Oktober 2025 startete QuaMath in der Primarstufe in das zweite Programmjahr. Die dazugehörige Auftaktveranstaltung in Speyer stieß mit rund 80 Anmeldungen auf großes Interesse und wurde durch einen Impulsvortrag der Universität Koblenz zum Thema „Unterrichtsqualität im Fach Mathematik“ eröffnet. Insgesamt nahmen zwölf Grundschulen am Programm teil. Zum Ende des laufenden Schuljahres werden zehn Schulen das QuaMath-Schulsiegel erhalten.

### **Ausblick**

Im kommenden Schuljahr wird eine neue Kohorte von Schulen in das Programm aufgenommen. Weitere Informationen und Materialien werden über den Bildungsserver bereitgestellt und kontinuierlich erweitert. Diese und andere Programme sind Teil der systematischen Qualitätsentwicklung im Fach Mathematik in Rheinland-Pfalz.

<https://bildung.rlp.de/mathematik/>

## **3.5 Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimabildung**

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist weit mehr als klassische Umweltbildung. Als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe orientiert sie sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und verbindet verschiedene Bildungstraditionen wie Umweltbildung, Globales Lernen und Verbraucherbildung zu einem ganzheitlichen Ansatz. Diese transformative Bildung befähigt Schülerinnen und Schüler, die Zukunft aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten.

### **Fachtag Lehrkräftebildung für nachhaltige Entwicklung**

Die Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung ist ein entscheidender Hebel für die Umsetzung dieser Querschnittsaufgabe an rheinland-pfälzischen Schulen. Das Pädagogische Landesinstitut initiierte dazu das Netzwerk LBNE, das Universitäten, Studienseminare und Schulen zusammenbrachte. Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung 2024 fand im April 2025 der erste Fachtag unter dem Motto „Meine, deine, unsere BNE? Annäherung an ein gemeinsames Verständnis“ statt. Rund 80 Lehrkräfteauszubildende aus allen drei Phasen der Lehrerbildung nutzten das abwechslungsreiche Programm zum fachlichen Austausch und zur Netzwerkbildung.

<https://bildung.rlp.de/LBNE>

### **BNE-Fachtagung in Linz am Rhein**

Jedes Jahr widmet sich die landesweite BNE-Fachtagung des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz zwei der 17 internationalen Nachhaltigkeitsziele, die seit 2022 im rheinland-pfälzischen Schulgesetz verankert sind. Die Tagung im Mai 2025 in Linz am Rhein stellte die Ziele „Gesundheit und Wohlergehen“ sowie „Hochwertige Bildung“ in den Mittelpunkt.

Die Keynote des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen beleuchtete unter dem Titel „Klima wandelt Schule – Wege zu einem gesunden, resilienten Lernort“ die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und zeigte konkrete Anpassungsmaßnahmen für Schulen auf. Dazu

gehörten beispielsweise Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen auf Schulhöfen, aber auch pädagogische Konzepte im Sinne des gesamtinstitutionellen Ansatzes (Whole School Approach). Die rund 200 Teilnehmenden profitierten von Plenumsvorträgen, praxisorientierten Workshops und dem „Markt der Möglichkeiten“, auf dem außerschulische Partner ihre Bildungsangebote vorstellten.

<https://bildung.rlp.de/BNE-Fachtagung>

### Runder Tisch Klimabildung

Der „Runde Tisch Klimabildung Rheinland-Pfalz“ bot 2025 mehrmals eine Plattform für pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und Schulleitungen aller Schularten. Die Veranstaltungsreihe war ein zentrales Format der am Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz angesiedelten Koordinierungsstelle Klimabildung, die vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz und dem Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz getragen wird. Es fanden vier Veranstaltungen in Neustadt/Weinstraße (Februar), Mainz (April), Trier (August) und Montabaur (November) statt.



Abbildung 4: Zielen für die Ziele: 17 globale Nachhaltigkeitsziele bilden das Fundament für schulische Klimabildung, Bild: PL

Ein zentrales Ergebnis der Diskussionen: Klimabildung muss als integraler Bestandteil des Systems Schule verstanden werden und darf nicht als zusätzliche Aufgabe „on top“ wahrgenommen werden. Der Austausch machte deutlich, wie wichtig externe Unterstützung und die Vernetzung der Schulen untereinander sind, um gelungene Beispiele der gesamtinstitutionellen Umsetzung von Klimabildung in die Breite zu tragen.

<https://bildung.rlp.de/klima>

### 3.6 AbiBac-Seminar – Deutsch-französische Zusammenarbeit in Speyer

Das AbiBac ist ein einzigartiger binationaler Bildungsgang, der Schülerinnen und Schülern seit 1994 ermöglicht, sowohl das deutsche Abitur als auch das französische Baccalauréat zu erwerben. Mit diesem Doppelabschluss erhalten Absolventinnen und Absolventen direkten Zugang zu Hochschulen in beiden Ländern, ohne dass eine Äquivalenz beantragt werden muss. Zudem profitieren sie von intensiven interkulturellen Erfahrungen, die ihnen frühzeitig in ihrer Schullaufbahn vermittelt werden. Jede deutsche AbiBac-Schule unterhält eine Partnerschule in Frankreich, was den Austausch intensiviert und ihm einen besonderen persönlichen Wert verleiht.

#### Rheinland-Pfalz als Gastgeber

Im Jahr 2025 war das Land Rheinland-Pfalz Gastgeber des jährlichen AbiBac-Seminars, zu dem offizielle Vertreterinnen und Vertreter aus Frankreich sowie Lehrkräfte aus allen Bundesländern zusammenkamen. Das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz organisierte die Tagung in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD). Im Fokus stand die Verstärkung der binationalen Tradition in Verbindung mit wertvollen Impulsen aus der aktuellen Unterrichtsentwicklung.

#### Arbeit in der Literatur – Impulse für den Unterricht

Am 13. und 14. November 2025 fanden sich 132 Teilnehmende aus allen Bundesländern und Frankreich in Speyer ein, um sich zum Thema „Arbeit in der Literatur – Littérature au travail“ auszutauschen. Die Veranstaltung umfasste spannende Vorträge und zahlreiche inspirierende Workshops, die den Unterricht nicht nur im Hinblick auf das abiturrelevante Thema unterstützten, sondern auch zur Berufsorientierung anhand literarischer Figuren beitrugen.

Besonders beliebt war das vom PL konzipierte Atelier zum Thema „KI-Chatbots im Literaturunterricht“, das sich mit drei literarischen Werken befasste, die an AbiBac-Schulen unterrichtet werden. Dieser innovative Ansatz verband traditionelle Literaturarbeit mit modernen digitalen Lernmethoden.



Abbildung 5: Gruppenbild in der Aula des PL in Speyer Bild: PL, R. Schwarz

## Rahmenprogramm und hochrangige Redner

Das intensive Fachprogramm wurde durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ergänzt: Eine sportliche Zusammenkunft beim Frühschwimmen um 6:35 Uhr am ersten Tag und eine Besichtigung der BASF am Abend verbanden gesundheitsfördernde Maßnahmen und die Erkundung außerschulischer Lernorte – passend zum Seminarthema „Arbeit, die Freude bereitet“.

Die Bedeutung der deutsch-französischen Zusammenarbeit wurde in den Reden des rheinland-pfälzischen Bildungsministers Sven Teuber, des französischen Generalkonsuls Nicolas Bergeret und des ADD-Präsidenten Thomas Linnertz besonders hervorgehoben. Die Weiterentwicklung des AbiBac-Programms wird auch künftig in Zusammenarbeit mit dem KMK-Beauftragten und dem Landesbeauftragten für AbiBac am Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz im Rahmen landesweiter Fortbildungen fortgesetzt.

<https://bildung.rlp.de/fremdsprachen/abibac>

## 3.7 DELF scolaire intégré – Französisch-Sprachdiplom fest etabliert

Das Diplôme d'Études en Langue Française (DELF) ist ein international anerkanntes Sprachzertifikat für Französisch als Fremdsprache, das vom französischen Bildungsministerium vergeben wird. Mit DELF scolaire intégré können Schülerinnen und Schüler dieses Diplom direkt im Schulalltag erwerben – ein wichtiger Baustein zur Stärkung der „Frankreichkompetenz“ in Rheinland-Pfalz.

Im Jahr 2025 wurde das Projekt durch die „Vereinbarung über das DELF scolaire intégré für Schülerinnen und Schüler in Rheinland-Pfalz“ dauerhaft etabliert. Bildungsminister Sven Teuber und Generalkonsul Nicolas Bergeret unterzeichneten die Vereinbarung feierlich im Pädagogischen Landesinstitut. Die Bilanz konnte sich sehen lassen: Die Anzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler hatte sich mehr als verzehnfacht. Sprachdiplome am Ende der Sekundarstufe I wurden damit für alle allgemeinbildenden Schulen des Landes dauerhaft zugänglich.



Abbildung 6: Feierliche Unterzeichnung der „Vereinbarung über das DELF scolaire intégré für Schülerinnen und Schüler in Rheinland-Pfalz“, Bild: PL, R. Schwarz

## Prüfung im Schulalltag

Jede weiterführende allgemeinbildende Schule, die Französisch in der Sekundarstufe I anbot, konnte am Projekt teilnehmen. Schülerinnen und Schüler konnten am Ende der Sekundarstufe I im Rahmen einer regulären Französisch-Klassenarbeit die schriftliche DELF-Teilprüfung kostenlos ablegen. Voraussetzung dafür waren speziell qualifizierte Französisch-Lehrkräfte, die das PL in seinen Veranstaltungen als examinateurs-correcteurs (Prüfer und Korrektoren) ausbildete.

## Erfolgsgeschichte in Zahlen

Die Entwicklung seit Projektbeginn zeigt eindrucksvoll, wie das Angebot an Dynamik gewann:

	2023	2024	2024
Teilnehmende Schülerinnen und Schüler	94	546	1.232
Bestandene Prüfungen	33	160	457
Teilnehmende Schulen	4	12	35
Qualifizierte Lehrkräfte (aktive Prüfungslizenz)	16	62	151

Das Projekt erwies sich als schulartübergreifend attraktiv: Realschulen, Integrierte Gesamtschulen und Gymnasien – ob mit oder ohne AbiBac-Zweig – nutzten DELF scolaire intégré gleichermaßen. Insgesamt hatten bis Ende 2025 58 Schulen Lehrkräfte zur Qualifizierung entsandt. Das Land verfügte über vier Fortbildnerinnen im Bereich DELF. Angestrebt wurde, dass jede teilnehmende Schule mindestens zwei Lehrkräfte mit DELF-Prüfungslizenz vorhielt.

<https://bildung.rlp.de/franzoesisch/delf-scolaire-integre>

## 4 SCHULENTWICKLUNG

### 4.1 Steuerrad des Lernens – eine Navigationshilfe für Schulen zur Gestaltung ihrer Schul- und Lernkultur

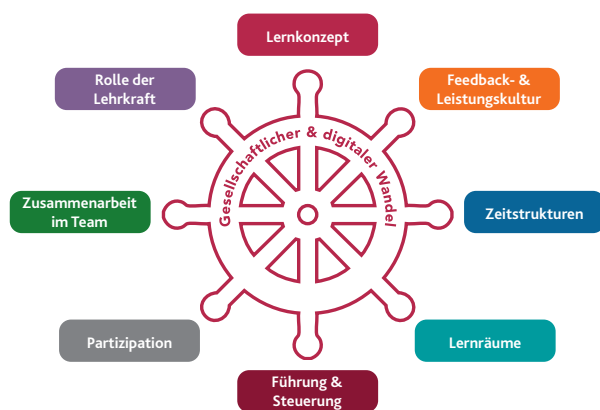


Abbildung 7: Visualisierung des Steuerrads des Lernens

Schulen als traditionsbasierte Institutionen stehen im Knotenpunkt des aktuellen gesellschaftlichen und digitalen Wandels. Um ihrem Bildungsauftrag nachzukommen, die jungen Menschen in ihrer Kompetenzentwicklung zu fördern, sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken und auf eine offene Zukunft vorzubereiten, sind sie in der Pflicht, sich mit den vernetzten Dynamiken der Entwicklungen produktiv auseinanderzusetzen. Als Orientierungsmodell kann dazu das Steuerrad des Lernens dienen, welches im PL auf Grundlage wissenschaftlicher Studien, der Expertise innovativer Schulen und der PÄB-Beratungskräfte entwickelt wurde.

Das Steuerrad des Lernens bietet Lehrkräften, Schulleitungen und pädagogischem Personal die Möglichkeit, die eigene pädagogische Ausrichtung zu verorten, zu reflektieren und die Weiterentwicklung zielorientiert und strategisch auszurichten mit dem Fokus: Was wollen wir bewirken für das Lernen der Kinder und Jugendlichen? Dabei stellt das Steuerrad selbst weder eine Theorie dar noch favorisiert es bestimmte bildungspolitische Ansätze. Es strukturiert jene Themenfelder, auf die es bei einer Bestandsaufnahme und Ausrichtung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ankommt. Mit der Metapher des Steuerrades soll die Verantwortung von Schulleitungen und Kollegien symbolisiert werden, das Steuer in die Hand zu nehmen, um die selbstgewählte Richtung anzusteuern. Zugleich unterliegt das Navigieren – wie bei der Seefahrt – jenen Einflussgrößen, die man nicht alleine bestimmen kann: die gesellschaftlich sich wandelnde Großwetterlage ebenso wie der rechtliche Rahmen, innerhalb dessen man sich bewegt. Daher machen gesellschaftlicher und digitaler Wandel den alle Bereiche verbindenden Herausforderungshorizont aus und sind beide im Steuerrad als innerer Kreis versinnbildlicht.

Die angebotenen acht Dimensionen des Steuerrades stellen je für sich wichtige Einflussbereiche auf die Schul- und Lernkultur dar. Ihre Anordnung in Bezug auf das Steuerrad ist weder zufällig noch zwingend. Im Schulalltag sind alle Dimensionen miteinander verknüpft, hängen voneinander ab und beeinflussen sich gegenseitig. Die einzelnen Dimensionen sind nicht immer klar voneinander abzugrenzen, sind aber dennoch als Themenfelder sinnvoll zu profilieren.

Der Zusammenhang der Dimensionen wird durch das Bild des Steuerrades ebenso zum Ausdruck gebracht: Wer Partizipation von Lernenden stärken will, muss Verantwortung teilen mit dem Ziel einer kontinuierlich zunehmenden Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernprozess und so fort. Bildlich gesprochen ist das Steuerrad drehbar. Schulen können also selbstwirksam navigieren und festlegen, welches Themenfeld sie zunächst in den Fokus nehmen und ansteuern. Die übrigen Dimensionen bleiben dabei im Blick.

Die acht Dimensionen werden in dem Modell jeweils mit Hilfe zweier Pole konturiert, um die große Bandbreite der Konzepte darzustellen zu können. Wie auf einer Skala liegen dazwischen viele weitere Gestaltungs- und Abstufungsmöglichkeiten.



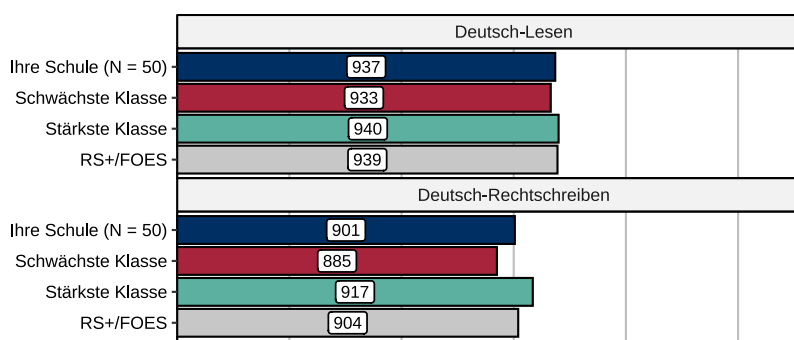


Abbildung 9: Beispielrückmeldung – zentrale Ergebnisse, mittlere Leistungswerte

auf die unterschiedlichen, aber aufeinander bezogenen Testzeitpunkte. Auf die Eingangsdiagnostik in der Klassenstufe 5 folgt im dritten Jahr der Teilnahme an KERMIT RLP die Möglichkeit, KERMIT 7 umzusetzen. Dann ist es möglich, die Testergebnisse von Schülerinnen und Schülern, die bereits in Klassenstufe 5 an einer KERMIT RLP Testung teilgenommen haben, mit den Testergebnissen in Klassenstufe 7 in Bezug zu setzen. Mit KERMIT RLP können Lernfortschritte im Sinne von Kompetenzzuwächsen ermittelt und berichtet werden. Diese werden auf Gruppen- und Schulebene zusammengefasst, um auch auf dieser Ebene einschätzen zu können, ob mit Blick auf die fachliche Lernentwicklung besondere Handlungsbedarfe erkennbar werden.

Die teilnehmenden Schulen haben Schulberichte und für jede teilnehmende Klasse beziehungsweise Lerngruppe auch Klassenberichte erhalten. In den Klassenberichten wird über Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler berichtet (siehe nachfolgende beispielhafte Abbildung).

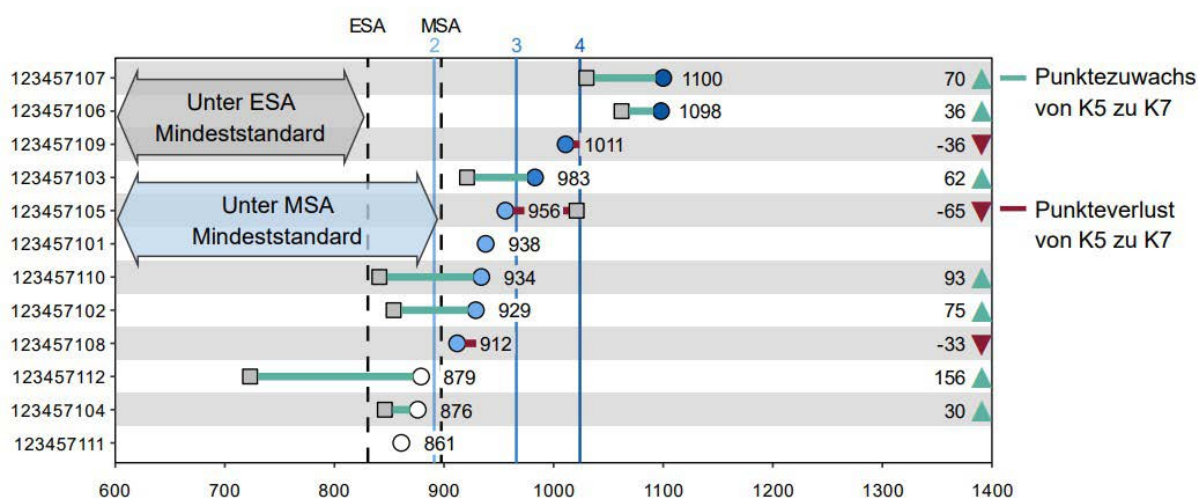


Abbildung 10: Beispielrückmeldung KERMIT 7 RLP – Klassenbericht

Dabei bietet KERMIT RLP eine weitere Besonderheit. Durch die Verankerung der KERMIT-Tests auf der Metrik der Bildungsstandards ist es möglich zu erkennen, ob und welche Schülerinnen und Schüler zum Testzeitpunkt noch unter dem Mindeststandard des ersten Schulabschlusses (ESA – in Rheinland-Pfalz Berufsreifeabschluss) beziehungsweise unter dem Mindeststandard des mittleren Schulabschlusses (MSA – in RLP Qualifizierter Sekundarabschluss I) liegen. In der Abbildung stehen die „Kästchen“ für das Testergebnis von KERMIT 5 RLP und die „Kreise“ für Ergebnisse aus KERMIT 7 RLP.

Ab dem Schuljahr 2026/27 besteht für die ersten KERMIT RLP Schulen die Möglichkeit, zudem an KERMIT 9 teilzunehmen. Dann wird es mit Blick auf ESA und MSA noch einmal besonders interessant. Wie sieht es im „Zieljahr“ der Bildungsstandards für den Abschluss der Sekundarstufe I tatsächlich aus?

Es ist für die Steuerung des Fachunterrichts einer Schule bedeutsam, genau zu wissen, was gelungen ist und was noch nicht. Wenn man die Daten von drei Messzeitpunkten von 5 nach 7 bis hin zur Klasse 9 aufeinander beziehen kann, hat man einen klaren Blick auf die Lernentwicklung und den Unterrichtserfolg der eigenen Schule.

Die Hauptmotivation zur Teilnahme an KERMIT RLP ist laut Aussagen der Schulleitungen der Blick auf die neuen Schülerinnen und Schüler im Eingangsbereich der Klassenstufe 5 und auf die längsschnittlichen Daten, mit denen man Lernentwicklungen auf Ebene des Jahrgangs, der Klassen beziehungsweise Lerngruppen bis zur einzelnen Schülerin beziehungsweise zum einzelnen Schüler sichtbar machen kann. Die meisten an KERMIT RLP beteiligten Schulen möchten die mit KERMIT erhobenen Daten zur Steuerung des Fachunterrichts nutzen. Sie sind daran interessiert datengestützt zu beleuchten, ob z. B. die schulintern gewählten Lernsettings in der Orientierungsstufe sich wie erhofft positiv auf den Lernerfolg ihrer Schülerinnen und Schüler auswirken oder nicht und so mit den erhobenen Daten pädagogische Maßnahmen flankieren und absichern und notfalls auch den Kurs wechseln, wenn etwas nicht so läuft wie erhofft.

*„KERMIT macht für mich sehr viel Sinn und halte ich für notwendig, um einen Überblick über die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, die neu an der Schule ankommen. Darüber hinaus finden wir die Weiterentwicklung zu KERMIT 7 und KERMIT 9 spannend, vor allem in Bezug auf das Erreichen der Bildungsstandards (s. auch Startchancenprogramm). Wir empfehlen KERMIT auf jeden Fall weiter!“*

(KERMIT Schulkoordination 2025/26)

<https://bildung.rlp.de/kermit/>

### 4.3 Digitale Angebote im Arbeitsbereich „Interne Evaluation in Schulen“ (InES): EVA Klasse, EVA Schule und Evaluela

Die Befragungsportale EVA Klasse und EVA Schule gehören seit einiger Zeit zum Angebotsspektrum des Pädagogischen Landesinstituts im Arbeitsfeld der internen Evaluation in Schulen. EVA Klasse, das im März 2021 an den Start ging, besteht inzwischen aus zwei Modulen:

- Mit dem **Modul „Unterricht“** können sich Lehrkräfte des Landes Rheinland-Pfalz einfach und datenschutzgerecht von ihren Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zu ihrem Unterricht einholen.
- Das **Modul „Schulleitungshandeln“** richtet sich speziell an rheinland-pfälzische Schulleiterinnen und Schulleiter, die dort eine Befragung zum eigenen Schulleitungshandeln anlegen und durchführen können.



Jede Befragung der Lerngruppe oder des Kollegiums mit EVA Klasse wird mit einer Selbsteinschätzung der Lehrkraft beziehungsweise der Schulleiterin/des Schulleiters kombiniert. Selbst- und Fremdeinschätzung werden dann im Ergebnisbericht gegenübergestellt und bilden den Ausgangspunkt für unterrichtliche beziehungsweise schulische Entwicklungsprozesse.

Mit EVA Schule können Schulen seit dem Schuljahr 2023/2024 Befragungen von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Sorgeberechtigten, weiteren pädagogischen Unterstützungskräften und schulischen Partnern realisieren und deren Einschätzungen zur schulischen Praxis sichtbar machen. Der

Perspektivenvergleich ermöglicht den Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede und hilft dabei, den Kompass der Schulentwicklung auf neue Ziele auszurichten. EVA Schule bietet der Schulgemeinschaft einen Weg an, Fragen der konzeptionellen Ausrichtung im Dialog der Beteiligten zu klären und gemeinsam zu gestalten.

Beide Portale wurden in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und mit neuen Funktionen versehen. So ist es seit dem aktuellen Schuljahr sowohl in EVA Klasse wie auch in EVA Schule möglich, komplett selbst erstellte Fragebögen zu erstellen. Zudem stehen beide Portale seit Mai 2025 auch über das Bildungsportal RLP zur Verfügung und können so über ein Single-Sign-On-Verfahren genutzt werden. Die Verfügbarkeit über das Bildungsportal hat sich sehr positiv auf die Nutzerzahlen beider Portale ausgewirkt. Im Schuljahr 2025/2026 wurden bisher über 80 Prozent der Neuregistrierungen über das Bildungsportal vorgenommen. Wir erwarten am Schuljahresende einen neuen Höchststand an Registrierungen wie auch an beendeten Befragungen in EVA Klasse und EVA Schule. Für das Schuljahr 2026/2027 ist eine umfassende Weiterentwicklung der Portale geplant, die zu einer enormen Flexibilisierung von EVA Klasse und EVA Schule führen wird.

EVA Klasse und EVA Schule sind auch wichtige Bestandteile bzw. Inhalte eines weiteren digitalen Angebots des Arbeitsbereichs ‚Interne Evaluation in Schulen‘, dem **Chatbot Evaluela**. Mit diesem Chatbot auf der Plattform fobizz, der auf dem Sprachmodell OpenAI GPT-4o basiert, können sich Interessierte über die Angebote des PL zu den Themen „Interne Evaluation“ und „Schülerfeedback“ informieren. Beispielsweise gibt das Tool Auskunft darüber, zu welchen Themen das PL Fragebögen vorhält oder welche Fortbildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote es im Themenfeld der internen Evaluation in Schulen beim PL gibt. Nicht zuletzt liefert der Chatbot auch grundlegende Informationen zum Konzept der Evaluation, zur internen Evaluation in Schulen sowie zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden von interner Evaluation und anderen evaluativen Verfahren wie Feedback oder Lernstandserhebungen.

Evaluela kann aber auch Vorschläge unterbreiten, mit denen spezifische Evaluationsvorhaben umgesetzt werden können (z. B. eine Evaluationsmethode für den Fachunterricht oder einen Fragebogen für eine schulweite Befragung). Das Tool ist so gestaltet, dass es präzise Rückmeldungen in Abhängigkeit von der eingebrachten Perspektive (z. B. Lehrkraft, Lehrkräfteteams oder Schulleitungsmitglied) liefern kann. Evaluela unterscheidet dabei zwischen digitalen Angeboten (z. B. EVA Klasse oder EVA Schule) und analogen Methoden zu Evaluation und Feedback. Die Antworten basieren jeweils auf den Inhalten des Bildungsservers zum Thema „Interne Evaluation in Schulen“.

Generell ist Evaluela so eingestellt, dass sie auf Anliegen und Fragen der Nutzenden eingeht und diese auch um Rückmeldungen zu ihren Äußerungen bittet. Wie aktuell bei allen Verfahren im Kontext der Nutzung künstlicher Intelligenz (insbesondere bei den sogenannten Large language models, zu denen auch Evaluela gehört), müssen die Vorschläge von Evaluela vor ihrer Umsetzung selbstverständlich kritisch geprüft werden. Aufbauend auf den Erfahrungen mit dem Chatbot Evaluela wird das PL seine Angebote zur Nutzung von KI im Bereich der internen Evaluation in Schulen weiter ausbauen.

<https://klasse.eva-rlp.de/>, <https://schule.eva-rlp.de/>, <https://bildung.rlp.de/ines/fortbildung-und-beratung/chatbot-evaluela>



Abbildung 11: Eichhörnchen sammelt Fragebögen in der Schule und visualisiert Daten, Bild: KI-generiert, OpenAI DALL-E3

## 4.4 Bildungsgerechtigkeit – Das Startchancen-Programm in Rheinland-Pfalz

Das Startchancenprogramm stärkt Bildungs- und Chancengerechtigkeit in Rheinland-Pfalz an 200 Schulen in herausfordernder Lage. Dafür wurde 2024 am Pädagogischen Landesinstitut das Referat Bildungsgerechtigkeit gegründet: Seit 2025 werden dort Akademien und Regionale Netzwerke zur Professionalisierung und Unterstützung von Schulleitungen organisiert. Pro Jahr finden verpflichtend acht zweitägige Akademien und acht RegioNetzwerke statt. Die Startchancen-Akademien bieten einen geschützten Lernraum in festen, überregionalen Gruppen, die den Schulleiterinnen und Schulleitern der Allgemeinbildenden Schulen beziehungsweise den BVJ-Leitungen (berufsvorbereitendes Jahr) der Berufsbildenden Schulen persönliche Weiterentwicklung in der Rolle sowie Austausch und kollegiale Unterstützung ermöglichen. Ein Online-Lernkurs und Fotodokumentationen sichern die Nachbereitung und den Transfer in Schule und Kollegium. Ergänzend dienen die Regionalnetzwerke stärker der regionalen Vernetzung, Kooperation und dem Austausch zwischen Schulen.



RegioNetzwerke und Akademien wirken bei den 200 Schulen in Bezug auf:

### Chancengerechtigkeit & Teilhabe

- Bildungsgerechtigkeit fördern – unabhängig von Herkunft und Umfeld
- Soziale Teilhabe stärken – jede und jeder zählt und wird gesehen
- Resilienz aufbauen – Kinder und Jugendliche stark machen
- Kulturelle Vielfalt leben – Unterschiede als Ressourcen verstehen
- Aufstieg ermöglichen – Perspektiven eröffnen, Zukunft gestalten
- Potenziale erkennen – ressourcenorientiert mit Vielfalt umgehen
- Prävention statt Intervention – frühe Unterstützungssysteme aufbauen
- Kulturelle Diversität als Lernchance begreifen

### Schulentwicklung

- Gemeinsam eine klare Vision entwickeln – Richtung und Sinn stiften
- Agilität fördern – mutig ausprobieren, reflektieren, weiterentwickeln
- Daten als Lernimpuls nutzen – Fortschritte sichtbar machen
- Schulentwicklung partizipativ gestalten – alle Stimmen hören und einbinden
- Verantwortung übernehmen – Führung als Ermöglichung verstehen Führung & Haltung

### Führung und Haltung

- Verantwortung teilen – Führung in multiprofessionellen Teams gestalten
- Vom Projekt zur Kultur – nachhaltige Veränderungsprozesse begleiten
- Wirkungsvoll kommunizieren – Dialog und Feedback als Führungsinstrument
- Rollen und Erwartungen klären – Klarheit in der Zusammenarbeit schaffen
- Resilient führen – in Veränderungsprozessen handlungsfähig bleiben

### Lernen & Entwicklung

- Lernfreude stärken – Bildung als Aufstiegschance erlebbar machen
- Basiskompetenzen sichern – Sprach-, Lese- und Rechenförderung gezielt ausbauen
- Lernräume neu denken – moderne, motivierende Umgebungen gestalten - Ganztags als Entwicklungschance
- Individuelles Lernen ermöglichen – Talente entdecken und fördern und Förderung systematisch verankern
- Lebenslanges Lernen anstoßen – Neugier und Selbstwirksamkeit stärken
- Digitale Medien lernförderlich einsetzen – Tools mit Haltung

## Kooperation & Netzwerke

- Starke Partner gewinnen – Bildung als Gemeinschaftsaufgabe gestalten
- Sozialräume aktivieren – Schule öffnet sich ins Umfeld (Sozialraumorientierung)
- Schule als Teil des Sozialraums
- Übergänge gestalten – von Kita zur Schule, von Schule in Beruf
- Multiprofessionelle Teams koordinieren und stärken
- Familien einbeziehen – Lernpartnerschaften auf Augenhöhe leben
- Unterstützungssysteme verknüpfen – multiprofessionell zusammenwirken

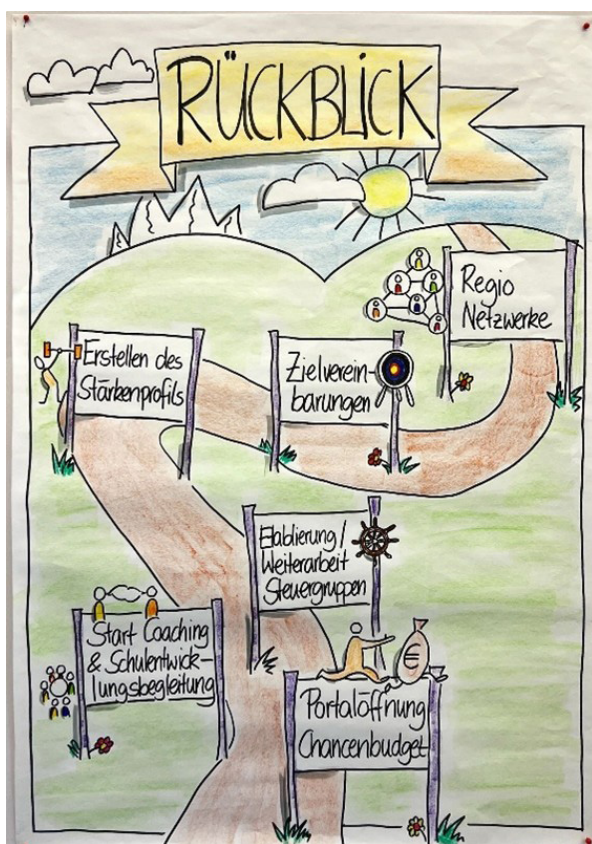


Abbildung 12: Blick auf zentrale Meilensteine in der Entwicklung und Einführung des Programms, Bild: PL

## Daten, Wirkung & Qualität

- Wirkungsorientiert handeln – Daten klug interpretieren
- Erfolgsindikatoren definieren – was heißt „Fortschritt“ im Startchancen-Kontext?
- Selbstevaluation als Lernprozess etablieren
- Schulentwicklung dateninformiert steuern – zwischen Evidenz und Intuition
- Qualitätsdialoge im Kollegium anstoßen und führen

Für die Vermittlung individueller Coachings für Schulleitungen sowie Schul- und Unterrichtsentwicklungsbegleitungen für Steuergruppen im Startchancen-Programm wurden Pools aus internen und externen Coaches sowie Schulentwicklungsberatungskräften aufgebaut, aus denen die Schulen seit April 2025 geeignete Fachpersonen auswählen können. Bislang werden 98 Schulen in Schulentwicklungs-Prozessen begleitet, und rund 70 Schulleitungen erhalten bilaterales Coaching zu Rollen- und Führungsfragen.

Das PL stellte 2025 auch fachliche Fortbildungen und Programme für Startchancen-Schulen bereit, unter anderem zu Deutsch, Mathematik, beruflicher Bildung, Resilienz, Demokratiebildung, Digitalisierung, Elternarbeit, Steuergruppenarbeit und Schulentwicklung. Eine Angebotsbroschüre bündelt halbjährlich die Angebote, die natürlich auch Nicht-Startchancen-Schulen offenstehen. Fachnetzwerke Mathe sind teilweise etabliert und werden weiter ausgebaut. Für die Fachnetzwerke Sprachbildung wird aktuell durch das Ministerium für Bildung und das Fachkompetenzzentrum Sprachbildung des CHANCEN-Verbunds (Wissenschaftliche Begleitung) ein Konzept entwickelt.

<https://bildung.rlp.de/startchancen/>

## 4.5 Zukunftslabor.Lernen: Der Raum als Dritter Pädagoge

Am Standort Koblenz des Pädagogischen Landesinstituts ist im Jahr 2025 auch baulich viel passiert: Die ehemalige Mediathek wurde saniert und unter dem pädagogischen Konzept Zukunftslabor.Lernen ein ganz besonderer Raum entwickelt, ausgestattet und eröffnet. Der Herbst/Winter 2025 wurde als Pilotierungsphase genutzt. Für Schulen beziehungsweise Schulteams steht das Zukunftslabor seit Frühjahr 2026 bereit.



Abbildung 13: Die bereits leergeräumte Mediathek im Frühjahr 2024, Bild: PL

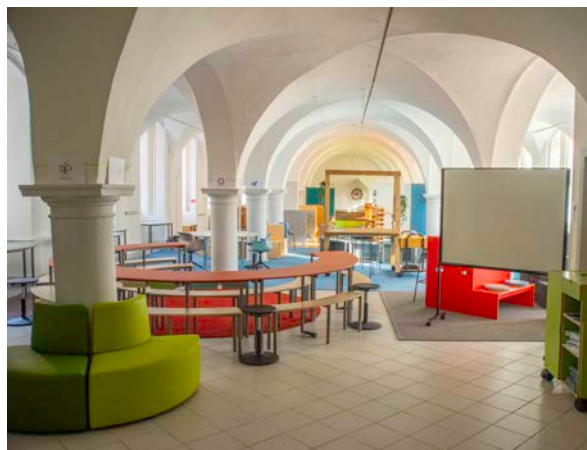


Abbildung 14: Das neu gestaltete Zukunftslabor im November 2025, Bild: PL, R. Schwarz

Unter „Zukunftslabor.Lernen“ wird ein innovatives Angebot für Schulteams bereitgehalten, sich mit pädagogischen Konzepten zur Schul- und Lernkultur auseinanderzusetzen und die entsprechende Gestaltung von Lernräumen zu reflektieren, zu erproben und auf die eigene Schulsituation zu übertragen. Denn: Raumgestaltung und pädagogische Konzepte stehen in einem unmittelbaren Wirkungszusammenhang.

Im PL wurde 2025 ein entsprechendes Modell entwickelt: das „Steuerrad des Lernens“. Basierend auf den Konzepten zeitgemäßer Bildung und den Erfahrungen innovativer Schulen beschreibt das „Steuerrad des Lernens“ den Wandel der Schul- und Lernkultur mit Hilfe von acht Dimensionen und zeigt Ansätze für Weiterentwicklungen auf. (siehe auch Artikel Steuerrad des Lernens)

### Der Raum

Das Zukunftslabor im PL in Koblenz ist ein Erprobungsraum, der – den Etappen eines Schultages entsprechend – verschiedene Aktivitäten in einzelnen Raumbereichen abbildet: Ankommen, Austauschen, Präsentieren, Fokussieren, Kooperieren sowie Vertrauens- und Rückzugsbereiche. Die jeweiligen Zonen sind mit innovativen, modularen und flexiblen Möbeln ausgestattet.



Abbildung 15: Raumbereiche und Aktivitäten, Bild: PL

## Das Angebot

Unter dem Konzept Zukunftslabor.Lernen wird Schulteams ein inhaltlicher und räumlicher Rahmen geboten, um ihr schuleigenes pädagogisches Konzept und die damit verknüpfte Gestaltung der Lernräume an ihrer Schule zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Interessierte Schulteams werden zu einer „Expedition Lernraum“ eingeladen. Das circa vierstündige Format beinhaltet die Erkundung des Raumes, einen zielgerichteten Input zu (neuer) Schul- und Lernkultur sowie zum Zusammenhang von Raum und Lernen, eine intensive arbeitsteilige Workshop-Phase mit Übertragung auf die eigene Schulsituation und die Sicherung der Ergebnisse für die Weiterarbeit an der eigenen Schule. Die Schulteams von zehn bis 15 Personen bestehen idealerweise aus Schulleitung, Vertretungen des Kollegiums, der Schülervertretung, Elternvertretung, ergänzt durch Schulträger und Schulaufsicht.

Die offizielle Eröffnung des neu gestalteten Raumes sowie die Vorstellung des Konzeptes Zukunftslabor.Lernen fand am 27. November 2025 statt. Neben Ministerpräsident Alexander Schweitzer und Bildungsminister Sven Teuber nahmen rund 40 Personen der genannten Gruppen teil zuzüglich Vertretungen des Landesbetriebs Bau, der die Sanierung maßgeblich verantwortet hat, sowie der Ausstatter des Raumes. In dieser Zusammensetzung wurde der Raum mit seinen Möglichkeiten erkundet und aus unterschiedlichen professionellen Perspektiven heraus sehr angeregt diskutiert.



Abbildung 16: Diskussionsrunde im Bereich „zusammenkommen“, Bild: PL

*„Schule ist nicht nur ein Lern-, sondern immer mehr auch ein Lebensort. Die meisten Kinder und Jugendlichen verbringen mehr aktive Zeit in der Schule als im eigenen Kinderzimmer. Deshalb sollte Schule ein Wohlfühlort für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sein, von Kindern und Jugendlichen, Lehrkräften, Verwaltungskräften, Kooperationspartnern bis hin zu den Eltern. Zudem sollten sich moderne Schulen in ihren Sozialraum öffnen – für das Quartier, die Kommune und den Schulträger“, betonte Bildungsminister Sven Teuber.*

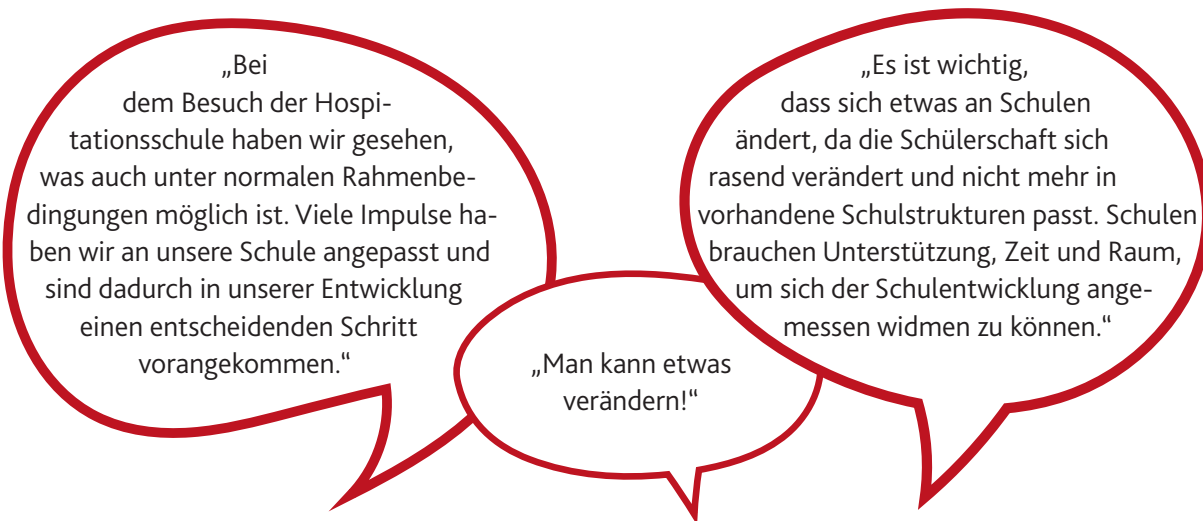
Anfragen zum Konzept Zukunftslabor.Lernen können über die Teamadresse [zukunfts-labor.lernen@pl.rlp.de](mailto:zukunfts-labor.lernen@pl.rlp.de) gerichtet werden.

<https://bildung.rlp.de/zukunftslabor>

*„Trotz der Möglichkeiten digitalen Lernens bleiben Schulen zentrale Orte, an denen soziale Beziehungen gepflegt, Gemeinschaft erlebt und Teamfähigkeit gefördert wird. Schulen stehen vor komplexen Herausforderungen. Sie müssen Kindern und Jugendlichen Kompetenzen vermitteln, die für ein selbstbestimmtes Leben und Arbeiten in einer sich ständig verändernden Gesellschaft notwendig sind. Hier setzt das neue „Zukunftslabor.Lernen“ an. Bundesweit gibt es bislang kein vergleichbares Angebot, in dem sich Schulgemeinschaften mit pädagogischen Konzepten zur Lernkultur und der Gestaltung von Lernräumen auseinandersetzen können“, so Ministerpräsident Alexander Schweitzer im Rahmen der Eröffnung.*

## 4.6 Zehn Jahre Inspirationen und Impulse durch Hospitationsschulen

Nicht nur die Zeiten wandeln sich, auch Schulen sind im Aufbruch. Die sich verändernde Bildungslandschaft, die Digitalisierung des Wissens und die Herausforderungen der Zukunft verlangen nach neuen Konzepten und ermöglichen Weiterentwicklungen. Die Aufgaben sind zu groß, als dass Schulen sie auf sich allein gestellt stemmen könnten. Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden, um doch Innovationen Raum zu geben, wie Besucherinnen und Besucher von Hospitationsschulen zurückmelden:



Gelingender Wandel braucht Kontinuität. Das rheinland-pfälzische Netzwerk der Hospitationsschulen hat 2025 sein zehnjähriges Bestehen gefeiert! Seit 2015 kommen stetig Schulen aller Schularten hinzu und laden dazu ein, miteinander und voneinander zu lernen. Für diesen Austausch öffnen die rheinland-pfälzischen Hospitationsschulen zu ausgewählten Schwerpunkten für interessierte Teams ihre Türen. Sie zeigen ihre Praxis, ihre Konzepte und ihren Prozess und stellen sie zur Diskussion. Im Juni wurde die 50. Hospitationsschule, die BBS Saarburg aufgenommen, zum Jahresende 2025 öffneten sogar bereits 60 Schulen ihre Türen.

**Über 60 Hospitationsschulen**

**Über 1.500 Besuche**

Das vielfältige Angebot der Hospitationsschulen findet großen Anklang, auch die Zahl der Besuche nimmt kontinuierlich zu. Im Jahr 2025 haben 204 (2024: 167) Besuchergruppen mit insgesamt 1.540 (2024: 1.111) Personen das Angebot genutzt. Unter den Teilnehmenden waren vor allem Schulteams in unterschiedlicher Zusammensetzung, aber auch Studierende sowie Studienseminare, hinzu kamen Gruppen aus anderen Bundesländern.

Es zeigt sich immer wieder, dass nicht nur der erreichte Entwicklungsstand für die Besucherinnen und Besucher von großem Interesse ist. Insbesondere die Berichte über den Prozess – mit allen Irr- und Umwegen – werden dankbar wahrgenommen und diskutiert. Die große Offenheit der Hospitationsschulen ist ein herausragendes Merkmal und wird in den Rückmeldungen immer wieder als ausgesprochen wertvoll betont. Aktuell besonders nachgefragte Themen sind neue Lern- und Prüfungsformate, selbstorganisiertes Lernen, jahrgangsübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten sowie Schulbau und neue Lernumgebungen.



Abbildung 17: Übergabe der Hospitationsschule-Plaketten 2025, Bilder: PL

Einmal pro Halbjahr werden alle Besucherinnen und Besucher um eine Rückmeldung zu dem Angebot gebeten. Die Ergebnisse vom August 2025 – es liegen 170 Rückmeldungen vor – sind ausgesprochen positiv. Über 98 Prozent der Befragten haben angegeben, dass sie Impulse für ihr Anliegen erhalten haben. Die Wirkung des Besuches für die Weiterentwicklung der Schule wird mit 76 Prozent als sehr hoch und hoch eingeschätzt.

<https://bildung.rlp.de/hospitation/>

# 5 PERSONALENTWICKLUNG

## 5.1 Digital Leadership – Führen in der Kultur der Digitalität und die Gestaltung schulischer Transformationsprozesse

„Die digitale Transformation ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir nur gemeinsam bewältigen können.“ (Digitalstrategie, S. 9)

Mit dem Projekt „Digital Leadership“ hat das Land Rheinland-Pfalz im Schuljahr 2023/24 als eines der ersten Bundesländer die vom Forum Bildung Digitalisierung konzipierte Ausbildungsreihe „Schulleitungsqualifizierung BD – Forum Bildung Digitalisierung“ für alle Schularten umgesetzt. Ursprünglich als reine Fortbildungsreihe gedacht, entwickelt sich das Projekt zu einem lebendigen Netzwerk von Schulleitungsmitgliedern und Koordinatorinnen und Koordinatoren für Bildung in der digitalen Welt. In der Kultur der Digitalität und mit einer aktiven Haltung des „Digital Leadership“ gestalten die teilnehmenden Schulen gemeinsam und nachhaltig Transformationsprozesse mit allen Beteiligten am Schulleben.



Abbildung 18: Reflexion der eigenen Haltungen, Bild: Ministerium für Bildung

Insgesamt zielt das Konzept darauf ab, Schulleitungen als Schlüsselakteure in ihrer Rolle bei der Gestaltung schulischer Transformationsprozesse zu stärken und sie dabei in der Nutzung digitaler Möglichkeiten zu unterstützen, damit Entwicklungsvorhaben in den Schulen professionell und wirksam umgesetzt werden können. Auch den Koordinatorinnen und Koordinatoren für Bildung in der digitalen Welt kommt eine wichtige Aufgabe in der Schulentwicklung zu. Sie sind aktive Impulsgeber und tragen dazu bei, alle an den Prozessen zu beteiligen. Daher nehmen diese gemeinsam mit der Schulleitung als Tandem an der Qualifizierung teil.

Die Teilnehmenden durchlaufen die modular aufgebaute Fortbildungsreihe, bestehend aus drei zweitägigen auf circa ein Jahr verteilten Präsenzveranstaltungen, E-Sessions und individuellen Lernphasen an der eigenen Schule mit praktischen Methoden zur wirksamen und nachhaltigen Gestaltung von Transformationsprozessen. Auch in den asynchronen Phasen dient die Lernplattform im Bildungsportal als unterstützendes Medium und Kommunikationsmittel. Begleitende Materialien und Ergebnisse der Fortbildungsreihe werden über den Schulcampus-Kurs und in gemeinsam mit der Gruppe gestalteten digitalen Pinnwänden dokumentiert.

Die Transformationsbegleiterinnen und -begleiter des Pädagogischen Landesinstitutes richten den Blick in der Gestaltung der Module auf Sinnstiftung, Führungskompetenzen und Prozessgestaltung und fördern die Netzwerkbildung und praxisorientierte Unterstützung für Schulleitungen und Koordinatorinnen und Koordinatoren im Bereich Bildung in der digitalen Welt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Projektes wurde auf der Basis des „Golden Circle“ (Simon Sinek) folgende Grundlage für alle weiteren Reihen festgelegt:

#### WHY

- New Leadership: Haltung und Kompetenzen
- Transformation: Impulse und Unterstützung für digitale schulische Transformationsprozesse
- Vernetzung: Kooperation und Kollaboration in der Transformation
- Digitale Souveränität

#### WHAT

- Komp@ss für die digitale Transformation
- Führungskonzepte
- Digitalisierung/Führung in der Haltung der Digitalität
- Transformation
- Visionsarbeit
- Stakeholderanalyse
- Kollegiales Teamcoaching

#### HOW

- Umsetzung des WHY
  - Fokus auf Prozessgestaltung
  - Raum und Impulse für schulische digitale Entwicklung und Tandembeziehungen
  - kontinuierlich an RLP angepasst
  - Gemeinsames Wachsen der Transformationsbegleitungen mit den Teilnehmenden-Gruppen und dem Gesamtprojekt
- Prinzipien unseres Handelns
  - Reflexion und Einordnung von Digital Leadership in systemische Führungskonzepte
  - Digitalisierung als Inhalt wird in klarer Haltung zu Führung und Transformationsprozessen gelebt und gestaltet
  - Interdisziplinäre offene Ansätze
  - Kultur des Teilens



Abbildung 19: Kartenset Kompass für die digitale Transformation in RLP im Einsatz, Bild: Ministerium für Bildung

Im ersten Jahr nahmen 47 allgemeinbildende Schulen aus Rheinland-Pfalz an der Fortbildungsreihe in vier Gruppen mit jeweils etwa zwölf Schulen teil. Im Laufe des Jahres 2024 wurde die Fortbildungsreihe an die besonderen Bedarfe von Grund- und Förderschulen angepasst und mit 17 Schulen pilotiert, so dass mit dieser Konzeption im Sommer 2025 zwei Reihen mit insg. 35 Schulen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Im Herbst 2025 startete bereits die nächste Doppelreihe mit 22 Schulen der Primarstufe.

Für 13 weitere allgemeinbildende und berufsbildende Schulen konnte im März 2025 eine neue Reihe starten. Integriert wurde eine eigene „Train-the-Trainer“-Ausbildung gestartet, wobei Reflexionstreffen und Trainingstage zur Weiterentwicklung der Konzeption durchgeführt wurden. Mit den neuen Transformationsbegleitungs-Teams konnten im Herbst 2025 drei weitere Gruppen nach diesem Konzept mit insgesamt 45 Schulen starten.

Evaluationsergebnisse und die Konzeption „Digital Leadership“ wurden bei verschiedenen Großveranstaltungen vorgestellt: Besonders hervorzuheben ist die positive Bewertung der Teilnahme als Tandem sowie die Kooperationen unter den Schulen. Des Weiteren wurde die Wirkung der Fortbildung sowohl auf die persönliche Entwicklung als auch die berufliche Praxis erkannt.

## Ausblick

Ab Herbst 2026 werden voraussichtlich etwa 30 Grund- und Förderschulen sowie 45 weiterführende Schulen an der Qualifizierung teilnehmen. Darüber hinaus wird das Team die Elemente dieser Reihe in anderen Schulleitungsfortbildungen integrieren. Im Sinne des kontinuierlichen Austauschs und der Vernetzung der Teilnehmenden wird 2026 zudem ein Barcamp für alle bisherigen Teilnehmenden durchgeführt. Dieses Format bietet die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und die Weiterentwicklung nach der Fortbildungsreihe gemeinsam zu gestalten.

<https://bildung.rlp.de/zfs/>, <https://bildung.rlp.de/digikomp/kompass-digitale-transformation>

## Literatur:

Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz. (2025). Digitalstrategie für die Bildungslandschaft in Rheinland-Pfalz. Mainz

## 5.2 ADD-Programm im Rahmen des Transferprozesses von „S<sup>4</sup> – Schule stärken, starke Schule!

### Ausgangslage

Im Rahmen der Strategie zur Steigerung der Bildungsgerechtigkeit zielt das Land Rheinland-Pfalz darauf ab, Schulen in herausfordernder Lage nachhaltig und langfristig zu stärken und somit die Bildungs- und Teilhabechancen aller Kinder und Jugendlichen im Land zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, kooperiert das Ministerium für Bildung eng mit der Wübben Stiftung Bildung. Von 2020 bis 2024 wurde nach dem Vorbild von „impakt schulleitung“ das Programm „S<sup>4</sup> – Schule stärken, starke Schule!“ durchgeführt, das auf die Stärkung und Qualifizierung von Schulleiterinnen und Schulleitern an Schulen in schwierigen Lagen und mit besonderen Herausforderungen zielt. Im Frühjahr 2023 ist das Programm in die Verstetigungs- und Transferphase übergegangen, in der erprobte Praxis in dauerhafte Angebote des Landes überführt und Erfahrungen und Erkenntnisse in neue Kontexte transferiert werden. Ein solches Transferprodukt ist ein analog zum Konzept für Schulleitungen angelegtes Programm für die Referentinnen und Referenten der Schulaufsicht.



Die Schulaufsicht nimmt im Schulsystem eine Schlüsselfunktion ein: Neben der Lehrkräfteversorgung und anderer Ressourcenallokationen hat sie durch ihre Beratungs- und Aufsichtsrolle einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg von Schulentwicklungsprozessen – insbesondere bei Schulen in herausfordernder Lage. Der Spagat zwischen Aufsichts- und Beratungsfunktion in unterschiedlichen Konstellationen stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die Pilotphase startete im Mai 2024 mit einer ersten Kohorte bestehend aus 25 Teilnehmenden. Der Programm-Durchgang ist auf einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt. Perspektivisch sollen alle Referentinnen und Referenten der Schulaufsicht das Entwicklungsprogramm durchlaufen. Eine zweite Kohorte wurde im Herbst 2025 ebenfalls mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet. Die Pilotphase wird durch eine formative Evaluation begleitet, so dass die Erkenntnisse in die Gestaltung der nachfolgenden Qualifizierungskurse einfließen können.

Das Entwicklungsprogramm verfolgt dabei grundsätzlich folgende Zielrichtungen:

- Stärkung der Rolle der Schulaufsichts-Referentinnen und Referenten, um schulische Entwicklungsprozesse und Schulleitungen gut unterstützen zu können
- Förderung des gemeinsamen kohärenten Wirkens der verschiedenen Akteurs- und Hierarchieebenen in Rheinland-Pfalz (BM, Schulaufsicht/ADD, PL, Schulleitungen) mit fokussiertem Blick auf den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler (insbesondere Förderung der basalen Kompetenzen)
- Vertiefung des Verständnisses für die besondere Situation von Schulen in herausfordernder Lage in Verbindung mit einer Förderung der datenbasierten Schulentwicklung und zielgerichteten Ressourcensteuerung

Die Kohärenz zwischen Schulleitungs- und Schulaufsichtsprogramm mit einer gemeinsamen Zielperspektive soll sich begünstigend auf die Schulentwicklungsprozesse auswirken. In der Wirkungslogik führt das Handeln der Schulaufsichten dazu, dass sie im Rahmen ihres Wirkungskreises die Bedingungen an Schulen in herausfordernder Lage verbessern, um so für Schulleitungen und Lehrkräfte günstigere Rahmenbedingungen zu schaffen, die sich wiederum lernförderlich auswirken.

Die drei Qualifizierungsstränge

- Ich als Führungskraft
- Ich mit meinen Schulen
- Ich in meinen Systemen

nehmen systematisch hierauf Bezug und richten sich inhaltlich daran aus.

Während des dreijährigen Programms stehen Akademieveranstaltungen und Boxenstopps zur Qualifikation und Vernetzung, gemeinschaftliche Entwicklungsvorhaben und Hospitationen sowie Coaching bzw. Supervision im Mittelpunkt.

Das Programm wird durch eine Projektgruppe unter der Leitung des Ministeriums für Bildung gemeinsam mit der Schulaufsicht und dem Pädagogischen Landesinstitut sowie der Wübben Stiftung Bildung entwickelt und durchführt. Neben der strategischen, konzeptionellen und strukturellen Entwicklung des Programms ist eine wesentliche Aufgabe dieser Gruppe, auf der Basis der verschiedenen Perspektiven der Beteiligten sicherzustellen, dass die unterschiedlichen Bausteine, Formate und Maßnahmen kontinuierlich an die Entwicklungen, Erkenntnisse und Erfahrungen im Programm im Sinne eines iterativen Vorgehens angepasst und auf deren Auswirkungen auf die Programmziele sorgfältig bewertet werden. Zugleich werden aktuelle Anforderungen und Aufgaben, wie etwa die Begleitung von Schulen im Startchancen-Programm, aufgegriffen und mit dem Entwicklungsprogramm verzahnt.

<https://bildung.rlp.de/startchancen/informationen-fuer-verschiedene-zielgruppen/informationen-fuer-die-schulaufsicht/qualifizierungsprogramm>

## 5.3 WIDIS und Schwimmqualifizierung – Inklusion und Sicherheit im Sportunterricht

### Zehn Jahre WIDIS – Erfolgsgeschichte inklusiven Sportunterrichts

Die Fortbildungsreihe WIDIS („Wege in den inklusiven Sportunterricht“) erlebte im Schuljahr 2025/26 ihren zehnten Jubiläumsdurchgang. Dieses etablierte Gemeinschaftsprojekt der Schulsportreferate des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), der Unfallkasse Rheinland-Pfalz sowie des Pädagogischen Landesinstituts verfolgt das Ziel, Lehrkräfte für einen inklusiven, sicheren und qualitativ hochwertigen Sportunterricht zu qualifizieren.

Die Fortbildung gliederte sich in zwei Formate: WIDIS OF richtete sich an Lehrkräfte der Primarstufe, die das Fach Sport fachfremd (OF = ohne Fakultas Sport) unterrichten. Ziel war es, diesen Kolleginnen und Kollegen mehr Handlungssicherheit in der Sporthalle zu vermitteln. WIDIS FU wandte sich hingegen ausschließlich an ausgebildete Sportlehrkräfte und qualifizierte sie nach bestandener Prüfung für die Erteilung von Sportförderunterricht (SFU), einem speziellen Angebot für Schülerinnen und Schüler mit motorischen Entwicklungsrückständen.

Beide Fortbildungsreihen erfreuten sich auch 2025 größter Beliebtheit. Jährlich wurden rund 60 fachfremde Lehrkräfte in Didaktik und Methodik des Sportunterrichts fortgebildet, weitere 30 Sportlehrkräfte erwarben die Erlaubnis für den Sportförderunterricht. Um Teilnehmenden aus allen Landesteilen gerecht zu werden, fanden die sieben Präsenztage abwechselnd im Norden von Rheinland-Pfalz am Sitz der Unfallkasse in Andernach und im Süden in Speyer statt. Das Thema Inklusion war durchgängig in beiden Reihen verankert und wurde im Modell „inklusive Sportunterricht in Rheinland-Pfalz“ durch eine besonders weitreichende Differenzierung umgesetzt.

### Schwimmqualifizierung – Für Sicherheit im Wasser

Im rheinland-pfälzischen Koalitionsvertrag nimmt das Schwimmen einen prominenten Platz als „wichtiger Bestandteil einer gesunden, sicheren und aktiven Lebensweise“ ein. Die besondere Bedeutung des Schwimmens für Gesundheitsprävention sowie die motorische, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder erfordert entsprechend qualifiziertes Personal an den Schulen.

Im Auftrag des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz führte das PL auch 2025 in allen drei ADD-Großregionen halbjährlich Qualifizierungen für Nicht-Sportlehrkräfte durch. Die üblicherweise dreitägigen Fortbildungen standen allen Schularten offen, wurden jedoch vornehmlich von Grund- und Förderschullehrkräften sowie von pädagogischen Fachkräften an Förderschulen besucht. Die Nachfrage war so groß, dass das Angebot bedarfsorientiert durch zusätzliche Veranstaltungen erweitert wurde.

Die Erlaubnis zur Erteilung von Schwimmunterricht stellte das Schulsportreferat der ADD nach erfolgreichem Absolvieren der Qualifizierungsmaßnahme sowie nach Vorlage des Rettungsschwimmabzeichens in Bronze und eines aktuellen Erste-Hilfe-Nachweises aus. Auf diese Weise wurden in Rheinland-Pfalz im Jahr 2025 169 Lehrkräfte für den Schwimmunterricht qualifiziert – ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler.

<https://schulsport.rlp.de/>

## 5.4 Qualifizierung Sprachbeauftragter in Kindertageseinrichtungen

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Sie bildet das Fundament für die schulische und persönliche Entwicklung sowie die gesellschaftliche Teilhabe. Über Sprache erschließen sich Kinder ihre Umwelt, drücken Gedanken, Gefühle und Meinungen aus und gestalten Beziehungen. Gleichzeitig eröffnet sie ihnen Zugang zu Wissen und Bildung. Besonders deutlich wird die Bedeutung von Sprache beim Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule. Tragfähige sprachliche Kompetenzen sind essenziell, damit Kinder aktiv am Unterricht teilnehmen, soziale Kontakte knüpfen und ihr Lernpotenzial entfalten können. Daher kommt der gezielten alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen eine zentrale Rolle zu.

### Die Rolle der Sprachbeauftragten

Eine besondere Verantwortung tragen in rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen die sogenannten Sprachbeauftragten. Dies sind pädagogische Fachkräfte, die über eine Zusatzqualifikation im Bereich Sprache verfügen. Sie begleiten die Kolleginnen und Kollegen in der Einrichtung, damit alle gemeinsam Verantwortung für eine nachhaltige und alltagsintegrierte Sprachbildung übernehmen können – ganz im Sinne des Kindertagesstättengesetzes Rheinland-Pfalz (KiTaG) sowie des Landescurriculums „Mit Kindern im Gespräch“.

### Rahmenkonzeption für standardisierte Qualifizierung

Um diese Fachkräfte entsprechend zu qualifizieren, veröffentlichte das Ministerium für Bildung 2025 die „Rahmenkonzeption zur Qualifizierung von Sprachbeauftragten in Rheinland-Pfalz“. Diese wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut entwickelt. Sie ermöglicht die Etablierung einer standardisierten Qualifizierungsmaßnahme für Sprachbeauftragte und dient damit der Qualitätssicherung in der frühkindlichen Bildung. Adressaten der Rahmenkonzeption sind unter anderem Bildungsträger sowie Fortbildnerinnen und Fortbildner, die diese Qualifikation anbieten möchten.

### Qualifizierungsreihe „Sprachbildung im Kita-Fokus“

Basierend auf dieser Rahmenkonzeption entwickelte das PL eine Qualifizierungsreihe für Sprachbeauftragte mit dem Titel „Sprachbildung im Kita-Fokus“. Sie umfasst neun thematisch aufeinander abgestimmte Module sowie umfangreiche Phasen des selbstgesteuerten Lernens, in denen die teilnehmenden Fachkräfte die Inhalte in der eigenen Praxis in ihrer Rolle als Sprachbeauftragte erproben. Die Module beschäftigen sich unter anderem mit der Rolle und den Aufgaben der Sprachbeauftragten, dem Spracherwerb ein- und mehrsprachiger Kinder, dem frühen Schriftspracherwerb sowie der Anregung zur Auseinandersetzung mit Sprachbildung im Team und mit den Eltern.

Bedeutsam bei der Erarbeitung der Inhalte im Rahmen der Qualifizierungsreihe ist, dass die Teilnehmenden nicht nur auf der Fachkräfteebene verbleiben, sondern kontinuierlich darüber nachdenken, wie sie in ihrer Rolle als Sprachbeauftragte die Inhalte für einzelne Kolleginnen und Kollegen aufbereiten oder in ihr Team tragen können.

### Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Das PL bietet zur Qualifizierungsreihe „Sprachbildung im Kita-Fokus“ eine fünftägige Fortbildungsreihe für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an, die vom Ministerium für Bildung gefördert wird. Diese richtet sich an alle Fortbildnerinnen und Fortbildner, die pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich

reich in Rheinland-Pfalz qualifizieren. Voraussetzung für die Teilnahme an der Fortbildungsreihe ist unter anderem Erfahrung mit der Durchführung aller neun Module des Konzepts „Mit Kindern im Gespräch“. Die modular aufgebaute Fortbildung konzentriert sich vor allem auf die Aufbereitung der Themen der Qualifizierungsreihe für Sprachbeauftragte „Sprachbildung im Kita-Fokus“ sowie deren Durchführung nach dem Ansatz des Situierten Lernens. Im ersten Durchgang nahmen 16 Fortbildnerinnen an der Reihe teil.

## 5.5 DaZ-Qualifizierung – Erfolgreicher Start in die zweite Runde

Durch die wachsende Anzahl neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler steigt kontinuierlich die Nachfrage nach sprachlichen Förderangeboten im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ). Lehrkräfte benötigen fundierte Kenntnisse, um Kinder und Jugendliche mit geringen Deutschkenntnissen effektiv beim Spracherwerb zu unterstützen. Das Pädagogische Landesinstitut entwickelte in diesem Zusammenhang eine neue Online-Qualifizierung speziell für Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz, um dieser Zielgruppe wichtige Grundlagen und praxisnahe Unterstützung für ihre Arbeit an den Schulen zu bieten.

### Erster Durchgang erfolgreich abgeschlossen

Im September 2024 startete die erste Online-Qualifizierung „Deutsch als Zweitsprache“ – etwa 100 Lehrkräfte aus weiterführenden Schulen machten sich in drei Gruppen auf den Weg. Über 90 Teilnehmende schlossen die Maßnahme im Mai 2025 erfolgreich ab. Die feierliche Zertifikatsübergabe erfolgte während der Abschlussveranstaltung in Speyer am 6. Mai 2025, die unter dem wichtigen Thema „Alphabetisierung“ stand.



Abbildung 20: Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Online-Qualifizierung Deutsch als Zweitsprache am 7. Mai 2025 in Speyer, Bild: PL

### Hohe Nachfrage im zweiten Durchgang

Auch für den zweiten Durchgang der Qualifizierung im Schuljahr 2025/26 war das Interesse sehr hoch. Nach einem Zulassungsverfahren im Frühjahr 2025 mit weit über 100 Bewerberinnen und Bewerbern starteten erneut mehr als 90 Lehrkräfte gemeinsam mit dem Dozententeam online. Für die Erlangung des Zertifikats war die Bearbeitung aller Pflichtmodule auf der Lernplattform und die Teilnahme an allen begleitenden E-Sessions erforderlich.

Insbesondere die E-Sessions, die die Inhalte aus den Online-Bausteinen aufgriffen, wurden von den Teilnehmenden aufgrund ihrer Praxisorientierung und der Möglichkeiten zur Interaktion untereinander und mit dem Dozententeam als sehr hilfreich und unterstützend für die Arbeit im Schulalltag bewertet.

### **Zielgruppe und Ausblick**

Die Online-Qualifizierung richtet sich an Lehrkräfte der Sekundarstufe I an allgemeinbildenden Schulen, die Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen in Intensivkursen und additiven Angeboten bis Sprachniveau B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) unterrichten oder dies beabsichtigen. Die Qualifizierung wird als jährliches Angebot jeweils ab Herbst fortgeführt. Der Start des nächsten Durchgangs ist für September 2026 geplant. Bei einer Bewerberzahl, die die verfügbaren Plätze übersteigt, erfolgt die Zulassung über ein Auswahlverfahren.

<https://bildung.rlp.de/migration/sonstiges/fort-und-weiterbildungen>

## **5.6 Qualifizierung Sprachförderkoordination an Berufsbildenden Schulen**

Nachhaltige Verbesserungen in den Bereichen Sprachbildung und Sprachförderung erfordern die bedarfsgerechte Qualifizierung von Lehrkräften, die Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung und die Begleitung der damit verbundenen Prozesse. Unter dieser Prämisse entwickelte das Referat „Fortbildung Berufsbildende Schule“ des Pädagogischen Landesinstituts in Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz 2023 die Qualifizierungsreihe Sprachförderkoordination für Berufsbildende Schulen (BBS). Ziel war es, Lehrkräfte zu befähigen, Sprachbildungs- und Sprachförderprozesse in allen Fächern, Lernfeldern, Lernbereichen und Modulen in Form eines sprachsensiblen Fachunterrichts an der eigenen Schule mit Unterstützung der Schulleitung zu initiieren und zu unterstützen.

### **Konzept und Teilnahmevoraussetzungen**

Die Qualifizierung Sprachförderkoordination erforderte die Teilnahme von zwei Lehrkräften pro Berufsbildender Schule. Diese Lehrkräfte konnten aus verschiedenen Fachrichtungen stammen und arbeiteten als Team in der Qualifizierung und in der Schule zusammen. Die aktive Unterstützung der Schulleitung bei der Qualifizierung und Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen war Voraussetzung für die Teilnahme.

### **Inhalte und Struktur**

In fünf jeweils ein- bis zweitägigen Pflichtmodulen wurden über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren Grundlagen und Rahmenbedingungen von Sprachförderung in der beruflichen Bildung, die Erstellung eines schuleigenen Sprachförderkonzepts, Organisation und Steuerung, sprachlich-kommunikative Voraussetzungen und Kompetenzen in Lern- und Handlungssituationen sowie die sprachbewusste Planung und Gestaltung des eigenen Unterrichts behandelt. Optionale Module wie „Deutsch als Zweitsprache“ oder „Methoden- und Strategieworkshop“ ergänzten das Angebot. Als Dozierende wirkten Mitarbeitende des PL, Beratungskräfte der Gruppe „Sprachliche Kompetenzen in der beruflichen Bildung“ sowie in- und ausländische Fachexpertinnen und -experten aus der Wissenschaft mit.

### **Praxistransfer und Vernetzung**

Die behandelten Themen wurden im Laufe der Qualifizierung von den Teilnehmenden sukzessive in den eigenen Unterricht eingebracht und erprobt, im Kollegium verbreitet und in das schulische Sprachför-

derkonzept eingearbeitet. Während der Qualifizierung wurde großer Wert auf den Austausch und die Vernetzung zwischen den beteiligten Schulen gelegt, sodass Erfahrungen und Materialien für alle Teilnehmenden gewinnbringend zugänglich gemacht werden konnten.

Den Abschluss der Qualifizierungsreihe stellte die Vorstellung der individuellen schulischen Sprachförderkonzepte unter Anwesenheit der Schulleitungen im Ministerium für Bildung dar. Der erfolgreiche Abschluss wurde durch ein Zertifikat bestätigt.

### **Nachhaltige Unterstützung und Netzwerkbildung**

Das PL unterstützte die ausgebildeten Sprachförderkoordinatorinnen und Sprachförderkoordinatoren auch nach Ende der Qualifizierungsreihe bei ihrer anspruchsvollen Arbeit an der Schule. So bestand die Möglichkeit, auf die Angebote der Beratungsgruppe „Sprachliche Kompetenzen in der beruflichen Bildung“ oder weitere Beratungsgruppen zuzugreifen. Darüber hinaus richtete das PL bereits 2024 das Netzwerk Sprachförderkoordination BBS ein, das ein- bis zweimal jährlich stattfindet. Die jeweilige inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgte in Absprache mit den Teilnehmenden, wobei ein Schwerpunkt immer der Erfahrungs- und Materialaustausch darstellte.

### **Erfolgreiche Bilanz**

Die erste Qualifizierungsrunde im Jahr 2023 absolvierten elf Berufsbildende Schulen erfolgreich. Zwölf Berufsbildende Schulen nahmen an der zweiten Qualifizierung teil, deren Abschluss für Frühjahr 2026 geplant ist.

<https://bildung.rlp.de/berufsbildendeschule/fortbildung-beratung/beratung-fuer-sprachliche-kompetenzen-in-der-beruflichen-bildung-1>

## **5.7 Einführung von Informatik als Pflichtfach**

Die Digitalisierung durchdringt zunehmend unsere Lebens- und Arbeitswelt. Informatische Kenntnisse sind mittlerweile Schlüsselkompetenzen, um sich sicher und verantwortungsbewusst in einer von Technologie geprägten Welt bewegen und beruflich erfolgreich sein zu können. Um alle Schülerinnen und Schüler auf diese Anforderungen vorzubereiten, verankert das Land Rheinland-Pfalz Informatik ab dem Schuljahr 2028/2029 als verpflichtendes einstündiges Fach in den Klassenstufen 7 bis 10 der weiterführenden Schulen.

### **Pilotschulen starten vorzeitig**

Schulen hatten auf Antrag die Möglichkeit, das Pflichtfach Informatik bereits vor dem regulären Start einzuführen. Bereits zum Schuljahr 2025/2026 nutzten 28 Schulen diese Option und führten das Pflichtfach Informatik vorzeitig in Klassenstufe 7 ein. Diese Pilotphase stand auch in den Schuljahren 2026/2027 und 2027/2028 weiteren Schulen offen. Zum Schuljahr 2028/2029 müssen dann alle weiterführenden Schulen mit dem Pflichtfach Informatik starten.

### **Curriculumentwicklung und Materialien**

Eine vom Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz eingesetzte Fachdidaktische Kommission – ein Expertengremium aus Lehrkräften, Fachdidaktikerinnen und Wissenschaftlern – begann im August 2025 mit der Erarbeitung des Curriculums für das neue Fach und arbeitet derzeit an dessen Fertigstellung. Das

Pädagogische Landesinstitut begleitete diesen Prozess eng, um bereits vor der endgültigen Fertigstellung des Curriculums bei der Materialentwicklung und der Weiterbildungskonzeption auf die geplanten Inhalte eingehen zu können.

Bis zur Fertigstellung des Curriculums unterrichteten die Pilotschulen nach einer Anpassungsrichtlinie, die inhaltliche Empfehlungen für die Jahrgangsstufe 7 enthält. Als Grundlage diente der Lehrplan der Informatik-Profilschulen. Im Zentrum der Materialentwicklung stand die Anpassung und Neuentwicklung von Lernmaterialien auf inf-schule.de, der Online-Plattform des PL mit Schwerpunktthemen und Beispielen für den Informatikunterricht.

### Weiterbildung von Lehrkräften

Um den großen Bedarf an Informatiklehrkräften für den Pflichtfachunterricht zu decken, erhöhte das PL seine Weiterbildungskapazitäten in Informatik deutlich. Im Jahr 2025 waren insgesamt 167 Lehrkräfte in PL-Weiterbildungskursen im Fach Informatik eingeschrieben. Zudem begann im Oktober 2025 ein zusätzlicher Weiterbildungskurs „Informatik Sek. I“ mit 32 Lehrkräften an der Universität Trier. Für Förderschullehrkräfte ist eine zusätzliche passgenaue Maßnahme in Planung.

Durch die enge Verzahnung von Curriculumentwicklung, Materialerstellung und Lehrkräfteweiterbildung wurde eine optimale Vorbereitung auf das neue Unterrichtsfach gewährleistet.

<https://bildung.rlp.de/informatik/>

## 5.8 Angebote für Schulleitung und Schulaufsicht

Diese Übersicht umfasst alle Unterstützungsangebote des PL, die sich an die Zielgruppen Schulleitung und Mitglieder der Schulleitung richten, außerdem an Lehrkräfte, die sich für Führungsaufgaben interessieren beziehungsweise sich darauf gezielt vorbereiten möchten. Auch die Angebote für Referentinnen und Referenten in der Schulaufsicht werden hier erfasst.

PL-Veranstaltungen Schwerpunkte	Veranstaltungen 2024	Teilnahmen 2024	Veranstaltungen 2025	Teilnahmen 2025
Kurse (mehrtägig)	48	986	53	1.213
Tagungen (eintägig)	53	1.041	68	1.420
Transfergruppen und kollegiale AG	99	711	71	637
Beratungen, Coachings, Supervisionen	114	310	145	415
E-Sessions, Online-Fortbil- dungen, Online-Lernange- bote	64	1.705	75	2.190
<b>Summe</b>	<b>378</b>	<b>4.753</b>	<b>412</b>	<b>5.875</b>

Sowohl die Veranstaltungen als auch die Teilnahmen im Bereich Führung und Schulleitung nahmen im Jahr 2025 deutlich zu. In der Entwicklung bezüglich der Anzahl der mehrtägigen Veranstaltungen und der Anzahl der Teilnehmenden (TN) zeigt sich ein Zuwachs, der vor allem auf das Startchancen-Programm (SCP) zurückzuführen ist. Die zur Stärkung der Leitungsrolle durchgeführten Akademien für Schulleiterinnen und Schulleiter starteten im Februar 2025 (siehe Kurse (mehrtägig) in der obenstehenden Tabelle). Desgleichen stiegen die Anzahl der eintägigen Veranstaltungen aufgrund der Etablierung von SCP-Kooperationsnetzwerken sowie neuer Reihen des Programms „Digital Leadership“, welches Schulen intensiv bei der digitalen Transformation begleitet.

Die veränderten Zahlen im Bereich der Transfergruppen sowie der Beratungen ist den durchgeführten Supervisionen geschuldet; sie wurden anders als in den Vorjahren nicht mehr den Transfergruppen zugeordnet, sondern im Bereich Beratungen verortet. Insgesamt sind die Zahlen bei den Beratungen stetig leicht gestiegen.

Die Teilnehmendenzahl bei Online-Veranstaltungen ist nach einem Rückgang (2023: 2.012 TN, 2024: 1.705 TN) im Folgejahr wieder über das Niveau von 2023 gestiegen (2025: 2.190 TN). Dies ist auf den kontinuierlichen Ausbau von E-Sessions und den Einsatz bei Kursreihen zur Ergänzung von Präsenzveranstaltungen zurückzuführen.

Insgesamt ist die Gesamtzahl der Veranstaltungen für Schulleitung und Schulaufsicht seit dem Vorjahr von 378 (2024) auf 412 (2025) ebenso gestiegen wie die Teilnehmendenzahl von 4.753 (2024) auf 5.875 (2025). Im Bereich der mehrtägigen Kurse und eintägigen Tagungen ist dies wie bereits betont auf das Startchancen-Programm sowie die Fortbildungsreihe „Digital Leadership“ zurückzuführen. Weiterhin ist die positive Entwicklung in der Belegung von Online-Angeboten und der nochmals gestiegenen Nachfrage im Bereich Coaching und Beratung von Einzelpersonen und Gruppen festzuhalten.

<https://bildung.rlp.de/zfs/>

## 5.9 Weiterbildungslehrgänge

Weiterbildungslehrgänge (WBL) sollen Lehrkräfte qualifizieren, ihr Lehramt in einem weiteren Unterrichtsfach oder einer zusätzlichen Fachrichtung auszuüben oder ihnen die Möglichkeit eröffnen, die Befähigung für ein weiteres Lehramt zu erwerben. Das Pädagogische Landesinstitut führt im Auftrag des Bildungsministeriums Weiterbildungslehrgänge mit dem Ziel einer Unterrichtserlaubnis für ein weiteres Unterrichtsfach durch.

Diese landesweiten Weiterbildungskurse dauern in der Regel circa zwei Jahre. Es gibt aber auch Angebote, die mit zwei Modulen zu je einem Jahr angeboten werden. Außerdem besteht für die Primarstufe ein regionales Angebot: Hier werden parallel an verschiedenen Standorten zweijährige Kurse aufgelegt. Alle Weiterbildungskurse werden mit einer Mischung aus Präsenz- und online-gestützten Arbeitsphasen als Blended-Learning-Lehrgänge durchgeführt und orientieren sich an den Qualitätsstandards des PL für Weiterbildungen. Die Kurse enden jeweils mit einer Prüfung.

**Im Jahr 2025 fanden folgende Weiterbildungslehrgänge statt:**

**WBL (als regionale, zweijährige Parallelangebote)**

- Musik (Primarstufe): 6

### **WBL (als zweijährige Kurse)**

- Darstellendes Spiel (Sek. I und II): 4
- Hauswirtschaft und Sozialwesen (HuS) (Sek. I): 1
- Technik und Naturwissenschaft (TuN) (Sek. I): 1
- Chemie und Physik (Sek. I): 1
- Ethik (Sek. I): 1
- Islamische Theologie/ Religionspädagogik (IRU) (Sek. I): 1

### **WBL (als einjährige Modul-Kurse)**

- Informatik für Sekundarstufe (Sek. I): 4
- Informatik für Sekundarstufe (Sek. II): 3
- Informatik für BBS (Sek. I und II): 1

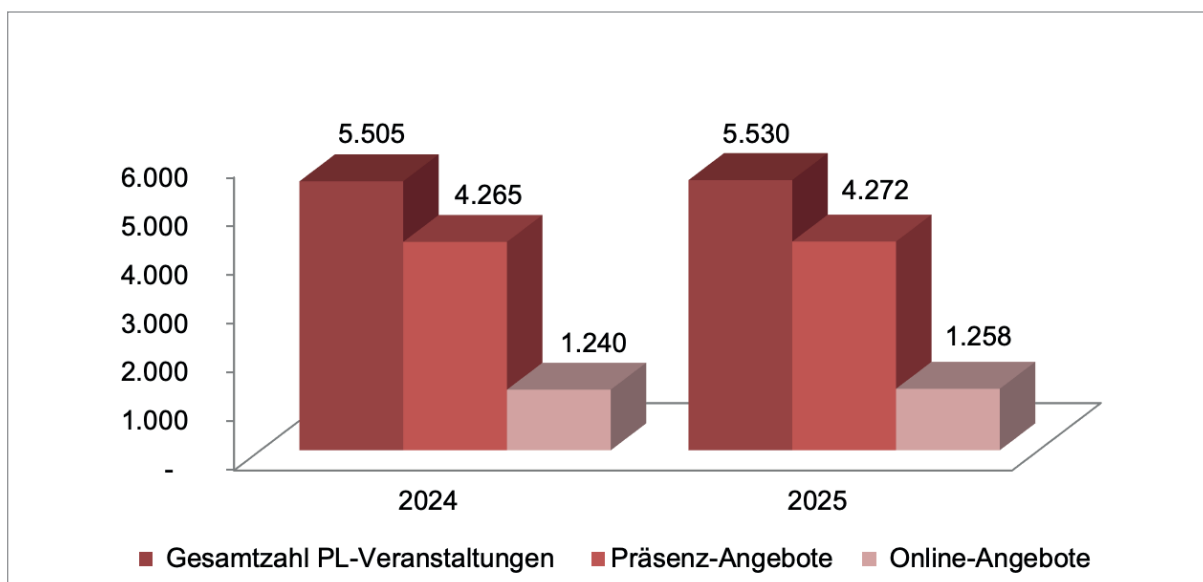
Im Jahr 2025 haben 49 Lehrkräfte eine Weiterbildung mit einer erfolgreichen Prüfung abgeschlossen. Dabei ist die Umstellung auf die neue Verwaltungsvorschrift weitestgehend erfolgt. Die deutlich kleinere Absolventenzahl im Vergleich zum Vorjahr hat zyklische Hintergründe: 2025 gab es weniger auslaufende Kurse als im Vorjahr. Entsprechend werden die Zahlen 2026 wieder deutlich höher ausfallen. Darüber hinaus hat eine Lehrkraft im Rahmen einer externen Prüfung eine Unterrichtserlaubnis erlangt.

<https://bildung.rlp.de/schule/lehrkraefte/weiterbildung>

## 6 VERANSTALTUNGEN

### 6.1 Entwicklung der Veranstaltungszahlen

Die Veranstaltungen des Pädagogischen Landesinstituts werden auf Fortbildung-Online veröffentlicht. Interessierte können sich über das Portal anmelden (<https://fortbildung-online.bildung-rp.de>). Die Veranstaltungen setzen Schwerpunkte und unterstützen Schulen sowohl im fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Bereich als auch in den aktuellen, bildungspolitisch und gesellschaftlich bestimmten Entwicklungsfeldern. Bei der Veranstaltungsplanung orientiert sich das PL an der Zielvereinbarung mit dem Bildungsministerium, an der Auswertung der internen Evaluation der PL-Angebote, an der Fortbildungsplanung von Schulen, an aktuellen Erkenntnissen der Bildungsforschung sowie an aktuellen Entwicklungen und sich daraus ergebenden Anforderungen an die Schulen sowie natürlich aus der Analyse der Nachfrage aus den Schulen. Das Veranstaltungsangebot bedient sowohl die übergeordneten Ziele einer systematischen Fortbildungsplanung der Schule als auch die Interessen der Einzelpersonen an einer individuellen Fort- und Weiterbildung.



Jahr	2024	2025
Veranstaltungen gesamt	5.505	5.530
Tage gesamt	43.753	57.041
Anteil		
Veranstaltungen Präsenz	4.265	4.272
Tage Präsenz	4.912	5.013
Online-Angebote	1.240	1.258
Tage Online-Angebote	38.841	52.028

Im Jahr 2025 fanden erneut mehr als 5.500 Veranstaltungen an etwa 57.000 Veranstaltungstagen statt. Die hohe Anzahl von Veranstaltungstagen erklärt sich dadurch, dass Online-Angebote in der Regel eine längere Laufzeit haben. 123 Präsenzveranstaltungen und 81 Onlineformate wurden durch Blended-Learning-Maßnahmen ergänzt angeboten. 2025 wurden 1.258 reine Online-Angebote des PL in den Formaten E-Session, Online-Lernangebot und Online-Fortbildung umgesetzt. Diese Online-Angebote können kürzere E-Sessions darstellen, häufig aber auch langfristig angelegte Online-Fortbildungen, die neben mehreren E-Sessions auch ein Online-Lernangebot (meist ein dauerhaft verfügbarer Kurs auf der Lernplattform im Bildungsportal) beinhalten und zu einem Angebot zusammengefasst werden. Im Jahr 2025 stabilisiert sich die Nachfrage nach Veranstaltungen in Präsenz. Digitale Formate wie E-Sessions erfreuen sich dabei weiterhin wachsender Beliebtheit – ihre Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 14 Prozent. Demgegenüber ist die Zahl der Online-Fortbildungen zurückgegangen. Dies spiegelt eine strukturelle Verschiebung wider: Lehrkräfte greifen zunehmend auf kürzere, flexibel einsetzbare Formate zurück, während zeitintensivere Online-Fortbildungen gezielter und bedarfsorientierter eingesetzt werden. Präsenz- und hybride Formate bleiben unverzichtbar, wenn es um praktische Übungen, kollaborative Reflexion und die Begleitung von Implementierungsprozessen geht.

Grundsätzlich sind E-Learning-Angebote als Format für die Teilnehmenden auch deshalb besonders attraktiv, weil sie häufig über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen und zeitlich unabhängig von den Lehrenden genutzt werden können. Dadurch wird eine höhere Flexibilität und Selbstständigkeit für die Fortbildungsteilnehmenden gewährleistet. Dennoch werden diese Angebote häufig tutoriell begleitet. Dieses Format, mit dem sehr große Zielgruppen erreicht werden können, wird insbesondere bei Themen mit hohem Fortbildungsbedarf angeboten.

Das PL setzt auch auf Blended-Learning-Formate. Bei diesem integrierten Konzept wechseln sich synchrone Lernphasen, wie klassische Präsenzveranstaltungen, aber auch gemeinsame Online-Veranstaltungen unter Nutzung von Videokonferenzsystemen, mit asynchronen Lernphasen, also der Arbeit auf der Lernplattform im Moodle-Kurs, ab. Letztere zeit- und ortsunabhängigen online-gestützten Aktivitäten haben den Vorteil, dass sie den Teilnehmenden ein hohes Maß an Effektivität bei gleichzeitiger Flexibilität ermöglichen.

Ziel der Weiterentwicklung sind langfristige, niedrighschwellige, nachhaltige, agile und nachfrageorientierte Formate für alle Schulen und Fächer. Dieser Prozess ist dynamisch und wird, wie das Angebot selbst, ständig weiterentwickelt und konkretisiert.

### **Exkurs: Online-Selbstlernkurse**

Die meistbesuchten Online-Selbstlernkurse 2025 bezogen sich auf das Thema Kompetenzfeststellung und Förderung (beispielsweise 2P sowie Das Leseband mit 1.178 eingeschriebenen Teilnehmenden) und hierbei insbesondere auf den Primarbereich. Aber auch die Learning Communities für die Fremdsprachen Englisch (1.514 Teilnehmende) und Französisch (649 Teilnehmende) sowie die Learning Community für Künstliche Intelligenz (1.046 Teilnehmende) wurden stark nachgefragt. Kurse rund um das Bildungsportal hatten ebenso durchgehend hohe Nutzungszahlen.

Neben diesen klassischen Selbstlernkursen wurden 2025 auch mehrere Blended-Learning-Maßnahmen durchgeführt oder weiter ausgebaut. Zur Unterstützung der Fachtagung zum Thema sexualisierte Gewalt und zum Gesundheitsthema Diabetes in Kita und Schule wurden Online-Selbstlernkurse zur Vor- und Nachbereitung angeboten. Auch im Rahmen der Schulung von Brandschutz Helfern an allen rheinland-pfälzischen Schulen wurde, neben der Präsenzs Schulungen, ein Online-Angebot für die Unterstützung bei der Brandschutzorganisation vor Ort, sehr oft besucht.

Ein **Online-Lernangebot** ist i. d. R. ein Kurs auf der Instanz „lernenonline“ <https://lms2.schulcampus-rlp.de/PL-0006>. Es gibt keinen verbindlichen zeitlichen oder inhaltlichen Ablauf. Das Angebot steht einer meist großen Gruppe über einen längeren Zeitraum zur Verfügung. Es erfolgt keine durchgängige tutorielle Betreuung.

Bei einer **Online-Fortbildung** gibt es ein Anmelde- und Zulassungsverfahren sowie eine Teilnahmebestätigung. Sie ist vom Umfang her vergleichbar mit Präsenz-Fortbildungen. Online-Fortbildungen werden tutoriell betreut.

Eine **E-Session** ist vergleichbar mit einem Vortrag, verbunden mit der Möglichkeit des Austausches („interaktives und ortsunabhängiges Live-Seminar“). E-Sessions sind in der Regel kürzer (ca. 60-90 Minuten) und gebunden an den Zeitpunkt des Vortrages.

**Blended-Learning-Angebote** kombinieren Präsenz- und Onlinephasen, beziehungsweise Phasen synchronen und asynchronen Lernens.

Ein **Studientag** ist eine nachfrageorientierte Veranstaltungsart, dauert meist den ganzen oder ein-einhalb Tage und findet an Schulen oder anderen externen Tagungsorten statt.

Eine **Arbeitsgemeinschaft** ist eine nachfrageorientierte halbtägige Veranstaltung und findet sowohl an Schulen als auch PL-Standorten statt.

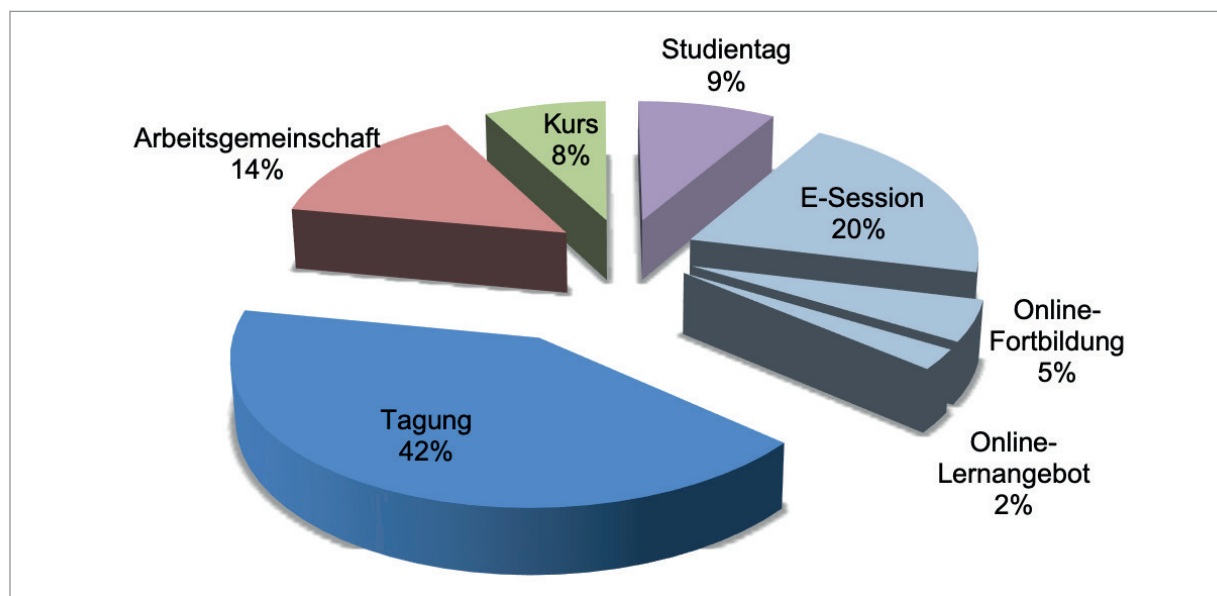
Eine **Tagung** ist eine angebotsorientierte Veranstaltungsart, dauert meist den ganzen oder halben Tag und findet an PL-Standorten, Schulen, Firmen oder anderen externen Tagungsorten statt.

Ein **Kurs** ist eine angebotsorientierte Veranstaltungsart, dauert meist mehrere Tage und findet an PL-Standorten, Schulen, Firmen oder anderen externen Tagungsorten statt.

## 6.2 Veranstaltungskategorien

### Verteilung der Veranstaltungen nach den Kategorien

2025 fanden wieder die Mehrzahl der PL-Angebote in einem Präsenzformat als Tagung statt.



## Entwicklung der Verteilung der Veranstaltungskategorien

Veranstaltungskategorien	2024	2025
Tagung	1.915	1.901
Arbeitsgemeinschaft	643	651
Kurs	358	346
Studientag	424	391
Online-Angebote gesamt	1.240	1.258
E-Session	810	927
Online-Fortbildung	328	221
Online-Lernangebot	102	110
Blended Learning	219	204

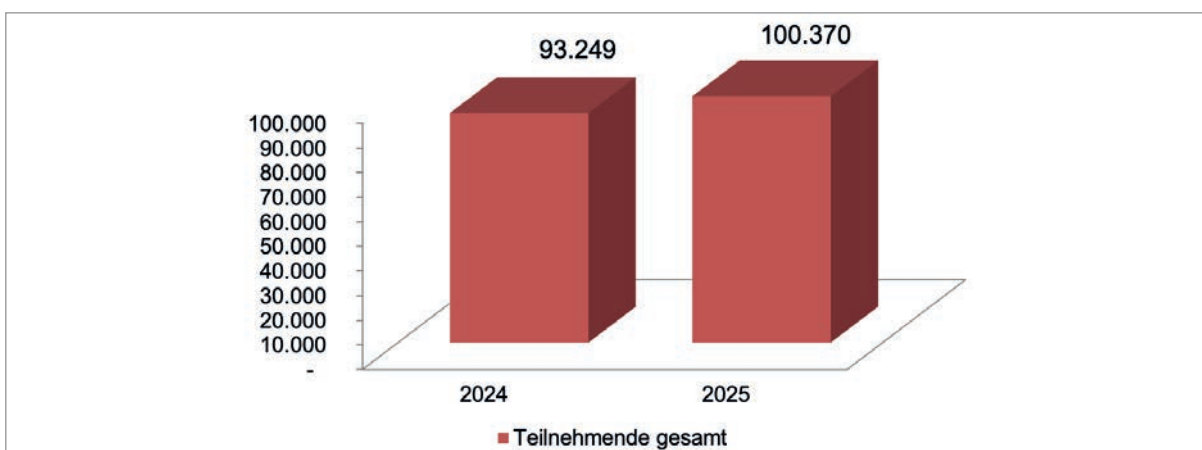
In dieser Darstellung sind nur Veranstaltungen berücksichtigt, die eindeutig den Kategorien Kurs, Tagung, Arbeitsgemeinschaft, Studientag, Online-Angebot zugeordnet wurden. Hinzu kommen 193 Kooperationsveranstaltungen. Die Kategorie wird nicht zwingend immer angegeben. Die Dokumentation der Beratungsangebote durch das PL wird hier nicht dargestellt. Sie findet sich in den Kapiteln Schulpsychologie und Pädagogisches Beratungssystem.

Im Einzelnen zeigt sich wie schon im vorigen Kapitel ausgeführt, dass Präsenzformate (Studientage, Kurse und Tagungen) weiter stabil von Schulen und Lehrkräften wahrgenommen werden. Digitale Formate wie E-Sessions, Online-Fortbildungen und E-Learning-Angebote behalten ihre Attraktivität, gerade weil sie bedarfs- und situationsgerechte sowie praxisnahe Unterstützung bieten. Dabei zeigt sich ein Strukturwandel: Während E-Sessions deutlich zulegte, gingen zeitintensivere Online-Fortbildungen zurück. Insgesamt bleibt die Reichweite der Online-Angebote auf hohem Niveau.

Die Weiterbildungslehrgänge (WBL) wurden im vorigen Kapitel unter Personalentwicklung gesondert betrachtet.

### 6.3 Entwicklung der Teilnehmerzahlen

Die nachfolgende Grafik und Tabelle zeigen die Teilnehmerzahlen an Veranstaltungen des Pädagogischen Landesinstituts und deren Entwicklung über die letzten zwei Jahre.



Jahr	2024	2025
Teilnehmende gesamt	93.249	100.370

Die Teilnehmendenzahlen sind im Jahr 2025 mit knapp über 100.000 deutlich gestiegen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben über 42.000 Online-Angebote des PL wahrgenommen, dies liegt etwas über dem Vorjahresniveau. Die Onlineformate sind mittlerweile seitens des PL regelmäßig im Angebot und etabliert und werden von den Lehrerinnen und Lehrern im Land gerne angenommen. Sie bleiben wesentlicher Bestandteil der Angebote des PL, da mit diesem Format besonders flexibel, schnell und ökonomisch auf Bedarfe der Lehrkräfte reagiert werden kann.

Die Teilnehmerzahl von etwa 100.000 in Relation zu rund 46.500 (Quelle: <http://www.statistik.rlp.de/>) Lehrkräften in Rheinland-Pfalz belegt die sehr hohe Akzeptanz des Angebots und die Bereitschaft und Motivation der Lehrkräfte zur Fortbildung. Bei der Interpretation dieser Zahl ist jedoch zu beachten, dass es sich auch um Mehrfachteilnahmen handelt: Wenn eine Person im Laufe des Jahres an mehreren Veranstaltungen teilgenommen hat, wird diese Person auch mehrfach gezählt.

In der Auswertung der Verteilung der registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht spiegelt sich nahezu die Verteilung im Land Rheinland-Pfalz wider: 71 Prozent der Teilnehmenden waren weiblich (41.769 der 58.372 registrierten Teilnehmenden), 28 Prozent (16.413) männlich und rund 1 Prozent (190) divers oder ohne Angabe versus 71 Prozent weiblicher und knapp 29 Prozent männlicher Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz (Quelle: <http://www.statistik.rlp.de/>). Es gibt demnach nahezu keine geschlechtsspezifischen Unterschiede bezüglich der Teilnahme an Veranstaltungen des PL.

## 6.4 Sonstige Träger

Das Land Rheinland-Pfalz prüft Einzelanträge von Lehrkräften und Veranstaltern im Hinblick auf die Genehmigung als anerkannte Fortbildung. Es gingen 1.186 Anträge beim PL ein, davon wurden 1.167 anerkannt. Die Anzahl der anerkannten Veranstaltungen gibt keine Auskunft über die Anzahl der Teilnahmen von Lehrkräften. Es können auch mehrere Lehrkräfte an einer anerkannten Fortbildung teilnehmen.

### Anerkannte Veranstaltungen:

Jahr	2024	2025
Anzahl	1.187	1.167

## 6.5 Verteilung nach Schularten und Einrichtungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PL-Veranstaltungen verteilen sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt auf Schularten und Einrichtungen. Da lediglich die Daten der etwa 48.000 mit Schulart registrierten Teilnehmenden bekannt sind, lassen sich nur bedingt Rückschlüsse auf das Fortbildungsverhalten der Lehrkräfte in den einzelnen Schularten insgesamt ziehen.

Die Differenz zwischen registrierten Nutzerinnen und Nutzern beziehungsweise Teilnehmenden insgesamt erklärt sich damit, dass es Veranstaltungen ohne Anmeldepflicht gibt. Dabei handelt es sich meist um E-Sessions und Online-Lernangebote oder Studientage und Arbeitsgemeinschaften, die auf Nachfrage und in der Region durchgeführt werden. Das PL erfasst die Teilnehmerlisten nach Abschluss der Veranstaltungen lediglich summarisch.

Vergleich der Teilnahmen nach Schularten und der Verteilung der Schularten und Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz:

Schulart/Einrichtung	Teilnahmen an Veranstaltungen des PL		Verteilung der Schularten und Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz		
	Teilnehmende	Anteil	Einrichtungen <sup>1</sup>	Hauptamtliche Lehrkräfte (inkl. Päd. Fachkräfte)	Anteil Lehrkräfte
<b>Grundschulen</b>	16.454	34 %	968	12.948	28 %
<b>Gymnasien</b> (inkl. Kollegs und Abendgymnasien)	9.094	19 %	159	10.216	22 %
<b>Realschulen plus</b> (inkl. Realschulen, GRS+ und RS+FOS)	7.625	16 %	194	7.705	17 %
<b>Berufsbildende Schulen</b>	5.614	12 %	145	5.549	12 %
<b>Integrierte Gesamtschulen</b>	4.821	10 %	56	4.216	9 %
<b>Förderschulen</b>	4.542	9 %	132	5.562	12 %
<b>Freie Waldorfschulen</b>	16	0 %	10	289	1 %
<b>Summe</b>	<b>48.166</b>		<b>1.664</b>	<b>46.485</b>	

<sup>1</sup> In einer Verwaltungseinheit können mehrere Schulen unterschiedlicher Schularten/-formen zusammengefasst sein.

In Relation zur Grundgesamtheit sind Lehrkräfte aus Grundschulen in Veranstaltungen des PL weiterhin überrepräsentiert. Im Fokus standen 2025 die weitere Implementierung der Basiskompetenzen sowie die begleitende Unterstützung beim verbindlichen Einsatz der Programme „Lesen macht stark“ und „Mathe macht stark“, die seit dem Schuljahr 2024/25 flächendeckend eingesetzt werden. Das PL begleitete zahlreiche Schulen individuell in diesem Prozess. Zusätzlich wurden in einer Vielzahl von pädagogischen Konferenzen und (digitalen) Studientagen die Umsetzung des Grundwortschatzes, des Lesebandes und weiterer diagnostischer Instrumente vertieft.

Im Bereich der Förderschulen stieß das Angebot an Online- und Präsenzveranstaltungen zu sonderpädagogischen Themen auf weiterhin hohes Interesse. Die Sonderpädagogische Basisfortbildung 2.0 für pädagogische Fachkräfte verzeichnete 2025 erneut deutlich steigende Teilnahmezahlen. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Veranstaltungen zu den Themenschwerpunkten „Vielfalt, Heterogenität und Inklusion“ unterstreicht die wachsende Bedeutung dieser Themen in allen Schularten.

Der Anteil der fortgebildeten Lehrkräfte aus der Realschule plus entspricht erneut in etwa dem Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl unter den Lehrkräften. Wie schon im vergangenen Jahr gab es bei den schulartenspezifischen Angeboten eine Verstärkung des Trends, dass neben Präsenzveranstaltungen auch gerne Online-Angebote genutzt wurden. Dies belegen auch die deutlich angestiegenen Zahlen der Learning Communities im Schulcampus im Bildungsportal RLP. Erneut lässt sich eine Zunahme bei den Veranstaltungen im Bereich der digitalen Diagnostik sowie der datengestützten Förderung feststellen. Die Implementierung von 2P Xploria hat hier nochmals das Interesse an Fortbildung und Beratung in diesem Bereich gesteigert. E-Sessions mit dem Fokus auf allgemeine Unterstützung im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens sowie E-Learning-Angebote, die sich auf den Einsatz digitaler Werkzeuge im Unterricht konzentrieren, erhielten aufgrund der Einbeziehung von KI-Anwendungen auf der Bildungsplattform des Landes sowie auf Fobizz einen Nachfrageschub. Für Präsenzveranstaltungen mit fachpraktischem Bezug zu den Wahlpflichtfächern (insbesondere Technik und Naturwissenschaft (TuN) und Hauswirtschaft und Soziales (HuS)) ist eine stabile Nachfrage festzustellen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Gymnasiallehrkräfte bei den Teilnehmenden an Fortbildungsveranstaltungen annähernd konstant geblieben und entspricht damit weiterhin in etwa dem Anteil der Gymnasiallehrkräfte in Rheinland-Pfalz. Wie im letzten Jahr lag im Bereich der gymnasialspezifischen Angebote der Fokus aufgrund der aktuellen Entwicklung sehr stark auf Veranstaltungen zum Umgang mit KI-Tools, die über die Fobizz-Plattform zugänglich sind. Die Palette der fachlichen Angebote wird kontinuierlich und bedarfsorientiert erweitert und sowohl in Präsenzveranstaltungen als auch in Online-Formaten angeboten. Bestehende Kooperationen mit Universitäten wie der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität (RPTU) Kaiserslautern, der Universität Koblenz und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz werden weiter ausgebaut.

Auch im Bereich der Integrierten Gesamtschulen (IGS) entspricht der Anteil der Lehrkräfte ungefähr dem Anteil der Veranstaltungsteilnehmenden der Schulart. Für alle Stufenleitungen und Mitglieder der engeren Schulleitung wurden ineinandergreifende Veranstaltungen angeboten. Thematisch lag der Schwerpunkt 2025 auf Schulentwicklung und dem Austausch sowie der Vernetzung der Schulen untereinander. Die Anzahl der Hospitationen von IGS-Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern bei anderen IGS ist um 50 Prozent gestiegen. 16 IGS nehmen an der Initiative „Schule der Zukunft“ teil, zwei davon sind seit 2024 Hospitationsschulen (insgesamt vier, verteilt über Rheinland-Pfalz).

Bei den Berufsbildenden Schulen ist die Nachfrage nach Präsenz-Fortbildungen zu Themen aus berufsbezogenen Unterrichtsbereichen konstant. Weiterhin sind dabei Fortbildungen zu Künstlicher Intelligenz in berufspraktischen und pädagogischen Kontexten nachgefragt. Veranstaltungen mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel Siemens, Nachwuchsstiftung Maschinenbau und dem Fachverband SHK Rheinland-Rhein Hessen werden von den Lehrkräften gut angenommen. Online-Angebote bewähren sich für kürzere Veranstaltungen und sehr spezifische Themen, die in Präsenz schwer realisierbar sind.

## 6.6 Schwerpunkte der PL-Veranstaltungen

Die Veranstaltungen können auch nach inhaltlichen Schwerpunkten ausgewertet werden. Wie bereits in den letzten Jahren haben die meisten Veranstaltungen einen Schwerpunkt in der Begleitung der Schulen bei der Unterrichtsentwicklung, der Digitalisierung und der Arbeit mit Lehrplänen und Bildungsstandards.

Auch 2025 war der Themenbereich „Lehrpläne und Bildungsstandards in den Fächern“ mit über 1.500 Veranstaltungen und knapp 24.000 Teilnahmen der größte Schwerpunkt. Der Bereich „Digitalisierung

und Medien" erreichte mit rund 26.600 Teilnahmen trotz leicht rückläufiger Veranstaltungszahlen den höchsten Zuwachs bei den Teilnehmenden – ein Zeichen für die anhaltend hohe Nachfrage nach diesem Thema. Deutlich gewachsen sind auch die Bereiche Schulleitung (+25 % Teilnahmen) sowie Vielfalt, Heterogenität und Inklusion (+21 %), was die bildungspolitischen Prioritäten des Landes widerspiegelt.

PL-Veranstaltungen Schwerpunkte	Veranstaltungen 2024	Teilnahmen 2024	Veranstaltungen 2025	Teilnahmen 2025
Diagnostik, Leistungsrückmeldung und -beurteilung	242	7.046	250	7.546
Digitalisierung und Medien	788	24.968	730	26.645
Feedback, Evaluation und Schulentwicklung	312	2.860	331	3.924
Kommunikation, Kooperation, Teamarbeit und Beratung	679	6.348	652	6.840
Lehrpläne und Bildungsstandards in den Fächern, Kompetenzorientierung	1.591	23.425	1.569	23.946
Lernen, herausforderndes Verhalten	63	1.168	54	1.294
Prävention, Soziales Lernen und Gesundheit	484	12.138	526	12.241
Schulleitung	482	4.910	513	6.137
Sonstige	313	3.474	352	3.898
Übergänge und Berufs- und Studienorientierung	78	1.218	71	1.026
Vielfalt, Heterogenität und Inklusion	473	5.694	482	6.873
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>5.505</b>	<b>93.249</b>	<b>5.530</b>	<b>100.370</b>

Veranstaltungen können nur einer Kategorie zugeordnet werden. Themen wie die Schulungen zu Videokonferenzsystemen könnten sich sowohl bei Digitalisierung und Medien, als auch Kommunikation finden. Sie werden jedoch nur einmal ausgewertet.

## 7 SCHULPSYCHOLOGIE

Schulpsychologie unterstützt die Schule und berät alle am Schulleben Beteiligten. Ein wesentlicher Leitgedanke hierbei ist die Fokussierung auf Ressourcen, die im Sinne der Resilienzförderung Ratsuchende (Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Eltern) sowie Fortbildungsteilnehmende dazu befähigen soll, Herausforderungen im Kontext Schule mittels der Aktivierung individueller Ressourcen selbstverantwortlich zu meistern. Im Sinne eines systemischen Beratungsansatzes werden – so möglich – alle Beteiligten in den Beratungsprozess einbezogen, um gemeinsam zu Lösungen zu kommen und um die Stabilität von Beziehungen im Kontext Schule zu fördern.

Fortbildungen werden im Bereich der Schulpsychologie – abgesehen von den Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Programme zur Gewaltprävention – in der Regel nicht getrennt zahlenmäßig aufbereitet, sondern fließen in die Tabellen der allgemeinen Veranstaltungszahlen ein. Sie machen einen wesentlichen Teil der schulpsychologischen Arbeit aus, denn Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind häufig auch als Referierende in abteilungsübergreifende Fortbildungsveranstaltungen des PL sowie von Kooperationspartnern maßgeblich eingebunden (z. B. bei Fortbildungen mit Fokus auf die Zielgruppe Schulleitung).



Abbildung 21: Studio Romantic – AdobeStock

Fortbildungen und auch Beratungen wurden, dort wo es möglich und fachlich sinnvoll erschien, auch in digitaler Form angeboten. Fortbildungen mit starker Interaktionsorientierung werden allerdings überwiegend im Präsenzformat durchgeführt, weil dies auch von den Schulen so explizit nachgefragt wird.

Zu den Themen sexualisierte Gewalt und psychische Gesundheit wurden neben Präsenzfortbildungen erneut Online-Kurse bereitgestellt, um interessierten Lehrkräften und Schulleitungen auch zeit- und ortsunabhängig Fortbildungen zu diesen Themen anbieten zu können.

### 7.1 Beratung von Einzelpersonen

Grundsätzlich können alle Schulen und Eltern bei schulbezogenen Fragen, die einzelne Schülerinnen und Schüler betreffen und bei denen psychologische Aspekte bei der Klärung der Frage beziehungsweise Problemstellung besonders bedeutsam erscheinen, eine schulpsychologische Beratung in Anspruch nehmen. Schulpsychologische Arbeit hat sowohl das Ziel, die Betroffenen individuell zu stärken, um ihre vorhandenen Möglichkeiten weiter auszubauen, als auch Beratungsstrukturen zu stärken, von denen Schülerinnen und Schüler profitieren können. Hier gilt es, Ressourcen zu entdecken, um diese den Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern zugänglich zu machen. Dies kann sich z. B. auf die gezielte Unterstützung schulischer Beratungssysteme für die Hilfe von einzelnen Schülerinnen und Schülern beziehen als auch auf die Schaffung von schulexternen Unterstützungsstrukturen.

Wenn sich im Beratungsprozess die Notwendigkeit einer psychotherapeutischen Begleitung oder einer flankierenden Jugendhilfemaßnahme ergeben sollte, kooperieren Schulpsychologinnen und Schulpsychologen regional eng mit niedergelassenen psychotherapeutisch tätigen Kolleginnen und Kollegen oder mit Jugendhilfeeinrichtungen. Hierbei sind sowohl Agenturleistungen im Sinne einer Weitervermittlung denkbar, aber auch eine Einbeziehung der genannten Institutionen im Rahmen von Gesprächen am runden Tisch ist möglich.

Jedes der 14 Schulpsychologischen Beratungszentren besitzt regionale Zuordnungen, so dass in der Region gezielt und durch die Nutzung kurzer Wege in gewachsenen Beziehungsstrukturen beraten, unterstützt und vermittelt werden kann:

<https://bildung.rlp.de/schulpsychologie/kontakt>

Fallzahlen im Kontext der Beratung von Einzelpersonen werden nach folgenden Kategorien erfasst:

<b>Verhalten</b>	Gewalt, Konflikte in der Klasse, Disziplinfragen, Angstreaktionen, Schulangst, Schulabsentismus, zurückgezogenes Verhalten, Kommunikation
<b>Leistung</b>	Lernverhalten, Lernmotivation, Interesse, Hochbegabung, Leistungsversagen
<b>Teilleistung</b>	Schwierigkeiten beim Erlernen von Lesen, Schreiben, Rechnen
<b>Schullaufbahnberatung</b>	Einschulung, Übergänge, Wechsel von Schulart und Schulform
<b>Mobbing</b>	Generell ausgrenzendes Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Mobbinghandlungen über digitale Medien (Cybermobbing)

Im Jahr 2025 fanden insgesamt 2.331 Beratungen von Einzelpersonen im systemischen Kontext statt, im Jahr 2024 waren es mit 1.972 insgesamt weniger Beratungen. Die analoge Beratung und damit der unmittelbare Kontakt zwischen Beratenden und Ratsuchenden stellt ein zentrales Instrument schulpsychologischer Beratung dar. Die zunehmende Anfrageanzahl macht deutlich, wie wichtig ein stabiles schulpsychologisches Beratungsangebot gerade auch als Präsenzberatung ist und dass dies auch stabil wahr- und angenommen wird.

Die überwiegende Mehrheit der Anfragen bezieht sich erneut auf den Bereich des Verhaltens von Schülerinnen und Schülern. Aus den Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen ist in der Kategorie „Verhalten“ das Thema „Schulabsentismus“ hervorzuheben. Hier sind die Anfragen weiter tendenziell hoch. Nach Einschätzung der Kolleginnen und Kollegen sind Fallanmeldungen mit sehr intensiver Problem- und Konfliktdynamik eher die Regel. Dadurch bleibt die Anzahl der Kontakte wie auch die eingesetzte Bearbeitungszeit im Rahmen eines einzelnen Falls hoch. Verstärkt wird dies noch durch in der Regel sehr lange Wartezeiten auf psychotherapeutische beziehungsweise klinisch-psychiatrische Unterstützung. Schulpsychologie bietet hier Übergangsunterstützung für Lehrkräfte, um mit dieser herausfordernden Situation im Umgang mit besonders belasteten und/oder verhaltensschwierigen Schülerinnen und Schülern gut umgehen zu können. Natürlich werden weiterhin bei Bedarf auch telefonische Beratungen und in einzelnen Fällen auch Beratungen mittels Videokonferenztools angeboten.

	Verhalten	Mobbing	Leistung	Teilleistung	Schullaufbahn-beratung	Summe
Noch nicht eingeschult	2	0	5	0	17	24
Berufsbildende Schulen	43	1	8	1	3	56
Förderschulen	46	2	0	1	3	52
Grundschulen	735	52	168	83	83	1.121
Gymnasien	317	35	133	30	22	537
Integrierte Gesamtschulen	172	14	23	13	4	226
Realschulen plus	243	29	21	15	7	315
<b>Summe 2025</b>	<b>1.558</b>	<b>133</b>	<b>358</b>	<b>143</b>	<b>139</b>	<b>2.331</b>
<b>Summe 2024</b>	<b>1.292</b>	<b>115</b>	<b>258</b>	<b>122</b>	<b>185</b>	<b>1.972</b>

## 7.2 Beratung von Schulen

Der Fokus der Schulberatung richtet sich auf das Gesamtsystem Schule. Anfragende sind in der Regel Lehrkräfte, Schulleitungen oder auch Schulleitungsteams beziehungsweise Teilkollegien. Dies unterscheidet die Schulberatung von der individuellen Beratung, bei der der Fokus stärker auf dem Individuum im Kontext Schule liegt.

Im Jahr 2025 fanden insgesamt 3.708 Schulberatungen statt. In diesem Bereich ist eine erkennbare Zunahme von Anfragen zu verzeichnen. Es wird damit erneut deutlich, wie wichtig es für Schulleitung und Lehrkräfte ist, den Beratungskontakt mit der Schulpsychologie nutzen zu können.

Die meisten Anfragen drehen sich auch hier um den Bereich des Verhaltens von Schülerinnen und Schülern und um die damit verbundene Frage nach adäquaten Handlungsmöglichkeiten der Schule. Es kann sich dabei um gewaltbereites Verhalten, Konflikte in der Klasse, aber auch um Schulabsentismus oder Schulangst handeln. Auch Fragestellungen zu den Themen Kommunikation und Kooperation stellten erneut einen Schwerpunkt in der Beratung dar.

In diesem Jahr wurden bewusst die Themen „Krisenprävention“ und „Krisenintervention“ als separate Spalten aufgeführt. Dadurch wird die Bedeutung dieser beiden Themen bei Anfragesituationen aus Schulen deutlicher erkennbar.

	Schul- und Unterrichtsentwicklung	Schulische Leistung	Schülerverhalten (ab 2025 ohne Krise)	Krisenprävention (ab 2025 separate Kategorie)	Krisenintervention (ab 2025 separate Kategorie)	Kommunikation und Kooperation	Mobbing	Lehrergesundheit und Berufszufriedenheit	Summe
Noch nicht eingeschult	0	0	0	1	0	2	0	0	3
Berufsbildende Schulen	15	4	77	17	15	32	6	16	182
Förderschulen	23	5	173	22	21	52	4	29	329
Grundschulen	131	85	1.066	51	51	256	39	88	1.767
Gymnasien	50	21	282	27	38	88	24	29	559
Integrierte Gesamtschulen	18	4	163	17	20	60	6	23	311
Realschulen plus	35	13	294	30	53	83	11	38	557
<b>Summe 2025</b>	<b>272</b>	<b>132</b>	<b>2.055</b>	<b>165</b>	<b>198</b>	<b>573</b>	<b>90</b>	<b>223</b>	<b>3.708</b>
<b>Summe 2024</b>	<b>185</b>	<b>99</b>	<b>2.055</b>	<b>111</b>	<b>185</b>	<b>448</b>	<b>73</b>	<b>173</b>	<b>3.033</b>

Schulpsychologische Kapazitäten flossen auch im Jahr 2025 in hohem Umfang in landes- und bundesweite Projekte ein, z. B. „Leistung macht Schule (LemaS)“ oder „Schule gegen sexuelle Gewalt“ oder in das breit angelegte Startchancen-Programm. Trotzdem konnte die hohe Anzahl schulberatungsbezogener Anfragen konstant bedient werden.

Die Nachfrage nach kollegialer Fallberatung und Supervision für Lehrkräftegruppen, Schulleitungen und Schulsozialarbeitende ist im letzten Jahr leicht gestiegen. Im Jahr 2025 gab es insgesamt 296 Veranstaltungen (2024: 287 Veranstaltungen). Von diesen 296 Veranstaltungen richteten sich 67 (2024: 78) Veranstaltungen an Schulsozialarbeitende und 59 (2024: 34) an Schulleitungen oder Mitglieder von Schulleitungsteams. Die restlichen Veranstaltungen richteten sich an Lehrkräfte, Kollegien und gemischte Gruppen. In diesem Arbeitsbereich haben Fragen des Umgangs mit herausfordernden Situationen im Schulalltag und daraus häufig resultierende psychische Belastungen für Lehrkräfte eine herausgehobene Bedeutung.

Die konstant hohe Nachfrage zeigt, dass Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende wie Schulleitungen es als hilfreich empfinden, sich zu beruflichen Belastungen in einem moderierten und sicheren Rahmen auszutauschen und mit Unterstützung der Gruppe individuell passende Lösungen zu entwickeln. Bis auf eine Veranstaltung, in der primär Informationen zur Methode vermittelt wurden, haben alle Termine zur Supervision/ kollegialen Fallberatung im Präsenzformat stattgefunden, da diese Veranstaltungen von einem unmittelbaren, vertrauensvollen und persönlichen Dialog profitieren, der den Teilnehmenden die nötige Sicherheit gibt, ihre Anliegen offen zu teilen. Dies ist in virtuellen Formaten nur schwer umsetzbar.

<https://bildung.rlp.de/schulpsychologie/schulen/beratung>

### 7.3 Beratungen und Fortbildungen im Arbeitsbereich Krisenmanagement

Die Arbeit der schulpsychologischen Beratungszentren war auch im Jahr 2025 in einem hohen Maß von der Unterstützung von Schulen im Rahmen ihrer Kriseninterventions- und Krisenpräventionsarbeit geprägt. Neben Fortbildungen zur Qualifizierung von Lehrkräften, Schulleitungen und schulischen Krisenteams haben Schulberatungen in und außerhalb von akuten Krisenfällen zehn Prozent aller schulpsychologischen Schulberatungen ausgemacht.

Notfälle wie schwerwiegende Schadensereignisse mit und ohne Todesfolge oder die drohende Gefahr für das Leben von Mitgliedern der Schulgemeinschaft können plötzlich und unvermittelt an der Stabilität von Schulsystemen rütteln. Häufig wird in diesen Fällen bei den Betroffenen, aber auch den entscheidungsverantwortlichen Personen ein Verlust von Sicherheit berichtet, der als krisenhaft erlebt wird.

Um der Herausforderung zu begegnen, als schulischer Krisenmanager oder schulische Krisenmanagerin handlungsfähig zu bleiben und unter Druck und bei oft unvollständiger Informationslage mit angemessenen Entscheidungen die bestmögliche Versorgung von Betroffenen sicherzustellen, bieten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen allen Schulen in Rheinland-Pfalz im Akutfall bei Bedarf eine direkte und zeitnahe Krisenberatung an, die je nach Bedarfslage schnell am Telefon oder an der Schule vor Ort stattfindet. Aufgrund der Dynamik von schulischen Krisen werden diese Fallanfragen prioritär bearbeitet, sodass die anfragenden Schulleitungen und schulischen Krisenteams möglichst unmittelbar beraten und unterstützt werden. Im Akutfall erhalten belastete Schulen auf diese Weise eine Unterstützung, die in der Regel ereignisnah begonnen und abgeschlossen wird. An die Schulberatung im Akutfall schließen sich jedoch häufig intensive und längerfristige Beratungsprozesse mit Einzelpersonen an.

Anlässe für Krisenberatungen in der Akutphase sind potenziell traumatische Schadensereignisse im schulischen Kontext (z. B. Tod oder Verletzung von Mitgliedern der Schulgemeinschaft nach Unfall- oder Gewalteinfluss), Personen, die sich drohend oder fremdgefährdend zeigen (von der Drohung ohne Umsetzungsentention bis zur konkreten Planung schwerer zielgerichteter Gewalt), sowie Personen, die eine Suizidalität äußern oder auf andere Weise Anlass zur Sorge in Bezug auf eine Selbstgefährdung erkennen lassen.

Die Gesamtzahl der Schulberatungen im Arbeitsfeld Krisenmanagement liegt mit 363 Beratungsfällen deutlich über dem Vorjahresniveau (+22 Prozent). Da auch in anderen Themenfeldern die Zahl der Schulberatungen ebenso deutlich zugenommen hat, machen Schulberatungen im Themenfeld Krisenmanagement deshalb unverändert zehn Prozent aller schulpsychologischen Schulberatungen aus, wobei die Zahl der krisenpräventiv ausgerichteten Beratungen gegenüber dem Vorjahr stärker angestiegen ist (+49 Prozent), als die Zahl der Krisenberatungen im Akutfall (+7 Prozent).

Schulberatungen im Themenfeld Krisenmanagement	2024	2025
Schulberatungen zum Krisenmanagement in Akutfällen	185	198
Schulberatungen im Themenfeld Krisenmanagement, außerhalb von Akutfällen	111	165
<b>Summe</b>	<b>296</b>	<b>363</b>

#### Schulberatungen zum Krisenmanagement in Akutfällen

Im Rahmen akuter schulischer Krisenfälle kam es zu insgesamt **198 Beratungsanfragen**, die drei größere Themenbereiche betreffen. Zu beachten ist, dass eine Krisenberatung zugleich mehrere Themenbereiche betreffen kann (also zum Beispiel Selbst- und Fremdgefährdung), somit sind Mehrfachnennungen möglich. Die in der folgenden Übersicht genannten Fall- und Prozentzahlen zeigen demnach, wie häufig das betreffende Thema auch eine Rolle spielte.

Krisenberatungen im Akutfall (Mehrere Themen pro Fall möglich!)	2024	2025
<b>Angefragte Krisenberatung im Akutfall gesamt</b>	<b>185</b>	<b>198</b>
... davon betreffend (potenziell) traumatische Schadensereignisse	104	117
... davon betreffend (vermutete) Fremdgefährdung	66	54
... davon betreffend (vermutete) Selbstgefährdung	57	51

In der Detailbetrachtung zeigt sich die Bandbreite der Anlässe, im Rahmen derer Schulen eine schulpsychologische Unterstützung angefragt und in Anspruch genommen haben. In 26 Prozent der insgesamt 198 angefragten Krisenberatungen im Akutfall waren **Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten oder die Sorge um Suizidalität** Thema beziehungsweise Anlass der Beratung. Innerhalb dieser Beratungsfälle äußerten in der großen Mehrzahl der Fälle Betroffene (zumeist Schülerinnen und Schüler, aber auch Schulpersonal) eine eigene Suizidalität. Wie im Vorjahr war in einem Drittel dieser Fälle (n = 14) eine akute Suizidabsicht erkennbar, die es für Schulen erforderlich machte, Sofortmaßnahmen einzuleiten (Rettungsdienst/Polizei) oder anderweitig dafür Sorge zu tragen, dass die Person gefunden und ihre Suizidalität umgehend psychiatrisch abgeklärt werden konnte.

Der Anzahl der Krisen-Akutberatungen, in denen es um eine **Fremdgefährdung oder den Verdacht auf eine mögliche Fremdgefährdung** ging, war gegenüber dem Vorjahr erkennbar rückläufig (-18 Prozent). Dennoch blieb es auch im Jahr 2025 ein häufiges Thema in der Beratung: In insgesamt 27 Prozent der 198 angefragten akuten Schulberatungen in Krisen ging es um dieses Thema.

Stark rückläufig gegenüber dem Vorjahr waren dabei sowohl Anfragen zu anonymen Todes-, Bomben- oder Amokdrohungen (9 Anfragen im Jahr 2025 gegenüber 14 im Vorjahr), während Fälle, in denen eine Person aus dem schulischen Umfeld konkrete Todesdrohungen äußerte oder Warnverhaltensweisen zeigte, die auf eine mögliche Planung einer schweren Gewalttat hindeuteten, etwa gleich häufig wie im Vorjahr, Thema der Beratung waren (26 Anfragen 2025 gegenüber 28 im Vorjahr). Die Zahl der Schulberatungen, in denen der Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen im häuslichen Umfeld eine Rolle spielte halbierte sich (6 Anfragen 2025 gegenüber 13 Anfragen im Vorjahr).

Den häufigsten Anlass für Schulberatungen im Akutfall stellten, wie bereits im Vorjahr, Anfragen im Rahmen **potenziell traumatischer Schadensereignisse** dar (59 Prozent der insgesamt 198 akuten Krisenberatungen). Innerhalb dieser 117 Fälle, in denen ein Notfall- oder Schadensereignis bereits eingetreten war, stellten Todesfälle, unverändert gegenüber dem Vorjahr den häufigsten Beratungsanlass dar (n = 32). Und ebenfalls wie im Vorjahr war dabei in zwei Dritteln der Fälle ein Mitglied der Schulgemeinschaft ums Leben gekommen, während in den übrigen Fällen ein naher Angehöriger eines Mitglieds der Schulgemeinschaft gestorben war.

Die Anzahl der Krisenberatungen im Rahmen von Fällen sexualisierter Gewalt beziehungsweise sexueller Grenzverletzung stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an (+41 Prozent). Mit 31 Fällen stellte diese Thematik den zweithäufigsten Anlass schulischer Krisenberatungen im Rahmen bereits eingetretener potenziell traumatischer Ereignisse dar.

Rückläufig gegenüber dem Vorjahr waren Schulberatungen in Fällen sogenannter „heißer Wut“, also Vorfälle, in den Schülerinnen und Schüler aus der Situation heraus ein aggressives oder gewalttätiges Verhalten zeigten (-44 Prozent), während Beratungen nach durchgeführten Suizidversuchen ohne Todesfolge oder nicht-suizidalen Selbstverletzungen im schulischen Kontext doppelt so häufig wie im Vorjahr angefragt wurden (+125 Prozent).

Den stärksten Zuwachs obgleich weiterhin auf niedrigem Niveau verzeichneten akute Schulberatungen zum Krisenmanagement in Fällen, in denen Waffen oder Anscheinswaffen eine Rolle spielten: Zu diesem Thema wurden neun Beratungen durchgeführt, gegenüber nur einer im Vorjahr.

In der Unterkategorie „Sonstiges (potenziell) traumatisches Schadensereignis“ zeigte sich neben verschiedenen Notfallereignissen, die jeweils für Einzelfälle in der Beratung sorgten (Häusliche Gewalt; Psychische Gewalt; Augenzeugen der Amokfahrt in Mannheim; Verbreitung jugendgefährdender digitaler Inhalte; Schulbusunfall) eine weitere Besonderheit: Auch Maßnahmen, die dezidiert darauf abzielen, die Sicherheit von Mitgliedern der Schulgemeinschaft zu erhöhen, können einen Belastungsaspekt mit sich bringen. Anlass für eine akute schulpsychologische Beratung und Unterstützung waren dabei in drei Fällen die Evakuierung des Schulgebäudes nach Drohungen sowie in vier Fällen die Einschlusssituation im Rahmen ausgelöster Amokalarne.

(Potenziell) traumatische Schadensereignisse	2024	2025
Todesfälle	33	32
Sexualisierte Gewalt/sexuelle Grenzverletzung	22	31
Suizidversuch/Selbstverletzung im schulischen Rahmen	4	9
Waffen/ Anscheinswaffen Ereignis	1	9
Körperliche nicht-sexualisierte Gewalt	7	6
Emotional reaktive Gewalt/Aggressives Verhalten	9	5
Sonstiges (potenziell) traumatisches Ereignis	30	24
<b>Summe</b>	<b>104</b>	<b>116</b>

### Schulberatungen im Themenfeld Krisenmanagement, außerhalb von Akutfällen

In Ergänzung zur Unterstützung anlässlich akuter Krisenfälle findet die Krisenberatung auch im Nachgang und Vorfeld schulischer Krisen statt, um präventiv das Risiko für Krisen zu reduzieren und so ein größtmögliches Maß an Sicherheit für alle am Schulleben Beteiligten zu gewährleisten. Zugleich werden Schulen im Rahmen der Beratung unterstützt, sich bestmöglich auf Krisenereignisse vorzubereiten, um im Ernstfall adäquat reagieren zu können.

Im Bereich der Krisenprävention erhält die thematische Beschäftigung mit sexualisierter Gewalt eine stärker werdende Bedeutung – vermutlich auch im Zuge der verbindlichen Entwicklung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen: Die Zahl der präventiven Schulberatungen zu dieser Thematik haben sich gegenüber dem Vorjahr (n = 8) mehr als verfünffacht und macht 46 Anfragen in diesem Bereich aus.

Mit 119 Anfragen betrifft das Gros der krisenpräventiven Schulberatungen jedoch weiterhin Anfragen zur Neu- oder Umbildung von schulischen Krisenteams oder deren Professionalisierung. Insgesamt stieg die Zahl der krisenpräventiven Schulberatungen um 49 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

### Fortbildungen zum schulischen Krisenmanagement

Eine weitere wichtige Säule schulpsychologischer Unterstützung des schulischen Krisenmanagements stellt neben der Beratung in akuten Fällen und der Krisenpräventionsberatung der Bereich der Fortbildungen zu Inhalten des schulischen Krisenmanagements dar.

Die Formate reichten dabei von großen nachfrageorientierten Formaten wie Studientagen über Veranstaltungen für einzelne schulische Krisenteams sowie angebotsorientierten Fortbildungsformaten

für Mitglieder schulischer Krisenteams. Die Zahl der Fortbildungen in diesem Themenfeld lag mit 18 Veranstaltungen unter dem Vorjahreswert (n = 24), was für das Jahr 2025 die bereits beschriebene Verschiebung zu Angeboten aus dem Themenfeld „Schule und sexualisierte Gewalt“ deutlich markiert. Die Teilnehmendenzahl ging gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich zurück (von n = 905 auf n = 568), was maßgeblich auf eine Großveranstaltung im Vorjahr zurückzuführen ist (ein Studientag zweier Schulen mit ca. 300 Teilnehmenden).

Fortbildungen fanden an Standorten des Pädagogischen Landesinstituts, an Fortbildungsakademien oder an Schulen vor Ort in Präsenz oder im Rahmen von Online-Formaten digital statt. Das ort- und zeitunabhängige Online-Lernangebot „Schulisches Krisenmanagement – Sammlung schulpsychologischer Online-Angebote“ war dabei 2025 mit 135 Teilnehmenden weiterhin stabil nachgefragt und bietet auch im Jahr 2026 eine erste thematische Orientierung für Schulleitungen, Mitglieder schulischer Krisenteams oder thematisch interessierte Lehrkräfte oder Schulsozialarbeitende.

Bei Bedarf nach weiterer Unterstützung bei der Bildung und Professionalisierung ihrer Krisenteams können Schulen sich auch 2026 wieder an das für die jeweilige Schule regional zuständige Schulpsychologische Beratungszentrum wenden. Im Angebotsbereich wird 2026 der Fortbildungsschwerpunkt auf dem Thema „Schulisches Bedrohungsmanagement“ liegen, mit mehreren landesweiten Großveranstaltungen für Schulleitungen und Mitglieder schulischer Krisenteams.

<https://bildung.rlp.de/schulpsychologie/krisenmanagement>

## 7.4 Netzwerkarbeit

Ein wichtiger Aspekt schulpsychologischer Arbeit ist die Vernetzung mit und von verschiedenen Institutionen, die mit Schulen zusammenarbeiten und Unterstützungsleistungen erbringen. Es kann sich um Schulaufsicht, Beratungszentren, Polizei, Jugendamt, Gesundheitsamt, Kinder- und Jugendpsychiatrie, therapeutische Kolleginnen und Kollegen etc. handeln. Kooperationspartner, thematische Schwerpunkte und Anzahl der Treffen werden dokumentiert. Der Aufbau von Netzwerken und der stabile Kontakt zu thematisch mit Schulen verbundenen Institutionen haben eine wichtige Unterstützungsfunktion für die regionale Beratungsarbeit.

Kooperationspartner	Anzahl Treffen 2024	Anzahl Treffen 2025
Themenspezifische Kooperation	222	236
Themenunspezifische Kooperation	105	136
Fallorientierte Kooperation	59	40
<b>Summe</b>	<b>386</b>	<b>412</b>

Es handelt sich dabei um themen- und projektspezifische Kooperationstreffen unter anderem zu den Themen: Soziales Lernen, Schulschwierigkeiten, Gewaltprävention, Gesundheitsförderung, Kindeswohlgefährdung, Krisenintervention, sexualisierte Gewalt, Radikalisierung. Daneben finden themenunspezifische Kooperationstreffen statt, die insbesondere der Verbesserung der Kooperation und verstärkten Zusammenarbeit sowie der Abstimmung der Angebote der Institutionen in der Region dienen. Aus Sicht der Schulpsychologie ist die Kontaktebene mit unterschiedlichen Partnerinstitutionen immer wieder wichtig, um auch zu wissen, wer etwas in den jeweiligen Regionen unterstützend für Schule anbieten kann.

Wesentliche Aspekte der Netzwerkarbeit sind auch 2025 die bundesweite Kampagne „Schule gegen sexuelle Gewalt“, die Kooperation mit der Polizei im Kontext Krisenmanagement und Schulabsentismus sowie regelmäßige Treffen mit Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

## 7.5 Maßnahmen zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention an Schulen

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität Heranwachsender stagniert, nachdem sie sich nach dem Ende der Corona Pandemie in den Jahren 2022-2023 leicht verbessert hatte. Zukunftsbezogene Sorgen und gesellschaftliche Krisen wie der Klimawandel, geopolitische Krisen, Kriege und wirtschaftliche Unsicherheit tragen maßgeblich zum psychischen Belastungserleben Heranwachsender bei. Demgegenüber stellen effektive Bewältigungsstrategien und stabile soziale Beziehungen wichtige Schutzfaktoren dar, die psychische Belastungen abfedern können (Bundespsychotherapeutenkammer, 2025). Angebote zum sozialen Lernen, zur allgemeinen Gewaltprävention sowie zum Thema der Prävention sexualisierter Gewalt im Sinne der Unterstützung schulischer Schutzkonzeptentwicklung waren daher auch im Jahr 2025 wichtige Themen in der Schulpsychologie.

### Allgemeine Gewaltprävention und Programme zum sozialen Lernen

Die Heterogenität unter den Schülerinnen und Schülern ist an allen Schularten eine die Realität bestimmende Größe. Neben unterschiedlichen Förderbedarfen, Herkunftsbedingungen, Familienformen, Bildungsverläufen wie -voraussetzungen und Religionszugehörigkeiten erweitern auch geflüchtete Kinder und Jugendliche mit psychischen Belastungen das Spektrum der Vielfalt, dem Schule sich stellen muss. Auch das Thema Sprachförderung ist für Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler weiterhin eine große Herausforderung.

Das zentrale Anliegen der Angebote des Arbeitsbereichs soziales Lernen besteht darin, Lehrkräfte nachhaltig dabei zu unterstützen, ein gesundes und lernförderliches Klassenklima zu gestalten, indem ein konstruktives Miteinander gefördert und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützt wird. Dazu gehört es auch, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, einen Rahmen zu gestalten, innerhalb dessen Schülerinnen und Schüler in einem geschützten Raum Erfahrungen machen können, die zur Reflektion der eigenen Haltung und zur Förderung prosozialen Verhaltens anregen. Ist dieser Rahmen aus den verschiedensten Gründen nicht gegeben, ist es notwendig die Rahmenbedingungen in den Blick zu nehmen und entsprechend zu verändern. Dies erfordert unter Umständen einen längerfristigen Schulentwicklungsprozess, in den die gesamte Schulgemeinschaft eingebunden werden sollte. Unsere Angebote greifen diese Themen auf und begleiten Schulen in den dazu nötigen Entwicklungsschritten.

Regelmäßig werden mehrtägige Fortbildungen wie auch Studientage und Arbeitsgemeinschaften zu Programmen des sozialen Lernens angeboten,

- „ICH und DU und WIR (IDW)“ und das „Programm zur Resilienzförderung an Grundschulen (PRIGS)“ für die Primarstufe
- „Programm zur Primärprävention“ (ProPP) für die Orientierungsstufe,
- spezifisch zum Thema Mobbing: „Gemeinsam Klasse sein“ für die Orientierungsstufe und „High five!“ für die Primarstufe sowie
- „Prävention im Team (PiT)“ für die Mittelstufe.

Die Nachfragen zum Programm „**ICH und DU und WIR**“ (IDW) haben im letzten Jahr deutlich abgenommen. 2024 haben 23 Veranstaltungen stattgefunden, im zurückliegenden Jahr ist diese Zahl auf acht zurückgegangen. Auch zum Programm zur Primärprävention an Grundschulen (PRIGS) mussten Veranstaltungen aufgrund geringer Teilnehmendenzahl ausfallen, so dass im letzten Jahr nur eine angebotsorientierte Fortbildung zustande kam. Anders als beim nachfrageorientierten Angebot Ich und Du und Wir, das an Gesamtkollegien adressiert ist,



richtet sich PRIGS angebotsorientiert an Lehrkräftetandems aus Grundschulen. Dieser Rückgang an fortbildungsorientierten Nachfragen im Bereich sozialen Lernens in der Primarstufe steht im Gegensatz zu einer Zunahme verhaltensbezogener Schul- und Individualberatungen an Grundschulen. Möglicherweise investieren Schulen derzeit eher Zeit in konkrete fallorientierte Unterstützung oder aber in Interventionsansätze als in Maßnahmen der universellen Primärprävention. Die Anzahl der Einzelfallberatungen zum Thema Verhalten in der Grundschule haben mit 735 Fällen deutlich zugenommen (2024: 549 Fälle). Auch bei den Schulberatungen findet sich mit insgesamt 1.066 Beratungen zum Thema Schülerverhalten und Krisenberatung an Grundschulen ein leichter Anstieg (2024:1.000).

Die Anzahl von Veranstaltungen zum „**Programm zur Primärprävention – Schülerinnen und Schüler stärken – Konflikte klären**“ (**ProPP**) entspricht mit 18 Veranstaltungen der Zahl des Vorjahres. Die Nachfrage zu Fortbildungen im Bereich der Primärprävention ist damit an weiterführenden Schulen stabil. Aufgrund des hohen interaktiven und übenden Fortbildungsinhalts wurden alle zum Teil auch mehrtägigen Veranstaltungen in Präsenz angeboten.



Ein Rückgang war im letzten Jahr im Hinblick auf das Interesse an Fortbildungen zum Thema Mobbing festzustellen. Im Jahr 2025 haben mehrtägige Kurse zu „**Gemeinsam Klasse sein**“ an drei Standorten in Rheinland-Pfalz stattgefunden. Neben Fragen der Mobbingprävention wird an einem dritten Tag der „No Blame Approach“ als Interventionsansatz vermittelt. An zwei Standorten mussten Kurse aufgrund mangelnder Teilnehmerszahl abgesagt werden. Grundschullehrkräfte wurden in einer zweitägigen Online-Veranstaltung zum Programm „**High five!**“ fortgebildet.

Der landesweite Kurs zum Programm „**Prävention im Team**“ (**PiT**) wurde 2025 erneut zweitägig angeboten, wobei ein Tag im Online-Format und ein zweiter Tag in Präsenz gestaltet wurde. Es haben insgesamt 63 (2024: 29) Personen von 18 Schulen und 19 Polizistinnen und Polizisten an der Fortbildung teilgenommen.



Um auch schulartübergreifend Fragen zur allgemeinen Gewaltprävention niederschwellig aufgreifen zu können, fanden 2025 erneut verschiedene Online-Angebote statt, die sich an Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende und Schulleitungen richteten. Zu den insgesamt sieben Veranstaltungen zählten das Angebot einer Sprechstunde zu Themen rund um schulische Gewaltprävention sowie die Veranstaltungen „Gewaltprävention im Schulalltag verankern“, „Gewaltprävention braucht einen starken Rahmen“ und „Respektvoll miteinander umgehen in herausfordernden Zeiten“. Diese Formate bieten Raum für Erfahrungsaustausch, die Betrachtung konkreter Fälle und Fragen der Teilnehmenden, die darüber hinaus weiterführende Informationen, Materialien und Links zu weiteren Angeboten erhalten.

<https://bildung.rlp.de/schulpsychologie/fortbildungen>

### **Prävention sexualisierter Gewalt**

Seit Februar 2025 ist die verbindliche Einführung von Schutzkonzepten bis August 2028 in den Schulordnungen verbindlich geregelt. Angebote zur Prävention sexualisierter Gewalt und zur Begleitung schulinterner Schutzkonzeptentwicklungsprozesse wurden im Jahr 2025 daher deutlich ausgebaut. Neben dem Online-Lernangebot „Schule und sexualisierte Gewalt“ haben 2025 insgesamt vier zweitägige Veranstaltungen mit dem Titel „Sexualisierte Gewalt in der Schule – Was das Krisenteam beachten sollte“ stattgefunden. Diese Veranstaltungen richten sich primär an Mitglieder von Krisenteams und dienen einerseits der Sensibilisierung für das Thema sexualisierte Gewalt und andererseits der Förderung souveränen Handelns im Umgang mit Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt in der Schule.

Seitens des Fachteams „Sexualisierte Gewalt an Schulen“, das aus fünf Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in unterschiedlichen Regionen von Rheinland-Pfalz besteht, wurden neue Online-Veranstaltungen zum Themenbereich Prävention sexualisierter Gewalt entwickelt. So fanden im letzten Jahr neun Online-Sprechstunden zu Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt statt und zehn Online-Veranstaltungen mit dem Titel „Was ist ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt?“. Drei Online-Veranstaltungen mit dem Titel „Auf dem Weg zum Schutzkonzept“ richteten sich an Schulen, die sich bereits im Prozess der Schutzkonzeptentwicklung befanden. Das Online-Lernangebot, das im Sinne eines Selbstlernkurses aufgebaut ist, haben 501 Personen in Anspruch genommen.

Neben der Entwicklung von Fortbildungen wurden seitens des Fachteams 340 Beratungen und Studientage im Rahmen der Begleitung von Schutzkonzeptentwicklungsprozessen durchgeführt. Weitere 47 Beratungen und Studientage wurden durch die regionalen Schulpsychologischen Beratungszentren übernommen.

123 Besprechungen des Fachteams fanden mit Kooperations- und Netzwerkpartnern statt, die dem Aufbau einer stabilen Kooperationsbeziehung oder der gemeinsamen Durchführung von Fortbildungen an Schulen dienen.

Darüber hinaus hat das Fachteam Kolleginnen und Kollegen in den Schulpsychologischen Beratungszentren bei der Beratung von Fällen und der Durchführung von Schutzkonzeptentwicklungsprozessen unterstützt.

Angebote Prävention sexualisierter Gewalt	2024	2025
Teilnehmende der jährlichen Fachtage zum Thema „Schule und sexualisierte Gewalt“	133 in Präsenz + 93 online	148 in Präsenz + 84 online
Teilnehmende Online-Lernangebot „Schule und sexualisierte Gewalt“	156	501
Anzahl zweitägiger Fortbildungsveranstaltungen „Sexualisierte Gewalt in der Schule – Was das Krisenteam beachten sollte“	3	4
Teilnehmende an den zweitägigen Fortbildungsveranstaltungen „Sexualisierte Gewalt in der Schule – Was das Krisenteam beachten sollte“	128	223
Termine zur Prozessbegleitung schulinterner Schutzkonzeptentwicklungsprozesse (Fachteam sexualisierte Gewalt)	86	340

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde 2025 erneut ein landesweiter Fachtag zum Thema „Schule und sexualisierte Gewalt“ angeboten. Neben der Teilnahme in Präsenz am Umweltcampus in Birkenfeld, bestand auch die Möglichkeit einer Online-Teilnahme. Insgesamt haben 148 Personen in Präsenz teilgenommen und 84 Personen haben online teilgenommen.

#### Literatur:

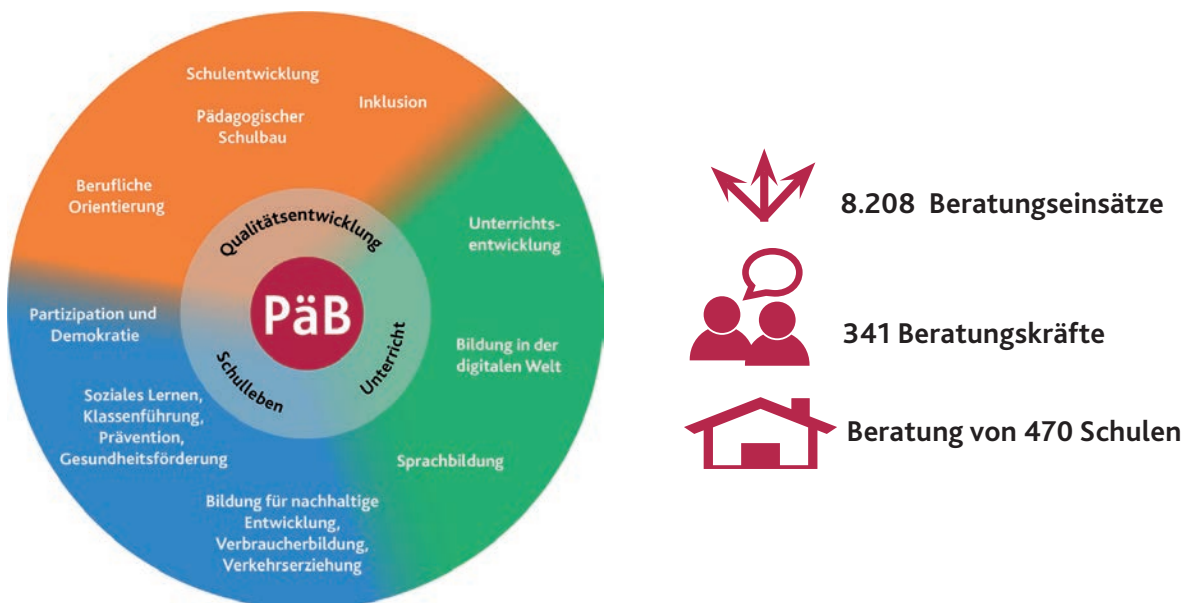
Bundespsychotherapeutenkammer (2025). COPSY-Studie - Psychische Gesundheit junger Menschen bleibt belastet. <https://www.bptk.de/neuigkeiten/neue-copsy-erhebung/>

<https://bildung.rlp.de/schulpsychologie/fortbildungen>

# 8 PÄDAGOGISCHES BERATUNGSSYSTEM

## 8.1 Das pädagogische Beratungssystem im Überblick

Das Pädagogische Beratungssystem (PäB) bietet den rheinland-pfälzischen Schulen breit gefächerte Angebote, die aktuell in 23 Beratungsschwerpunkten abgebildet werden. So stehen vielfältige, praxisnahe und wirksame Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.



### Die Beratung wird zu folgenden Schwerpunkten angeboten:

Im Jahr 2025 nahmen 510 Bildungseinrichtungen die maßgeschneiderten, auf den individuellen Bedarf jeder nachfragenden Schule zugeschnittenen Angebote des PäB in Anspruch, davon wurden 470 Schulen digital oder vor Ort beraten. Auch KiTas, Studienseminare, Schulaufsicht und Kooperationspartner wie Universitäten u. a. haben die Beratungsangebote nachgefragt. Beratungskräfte des PäB arbeiteten auch 2025 nicht nur nachfrageorientiert an Einzelschulen, sondern waren darüber hinaus als Dozentinnen und Dozenten in Fort- und Weiterbildungen (sowohl in Präsenz als auch in digitalen und hybriden Formaten) sowie in der Material- und Konzeptentwicklung aktiv, um verschiedene Angebote für die rheinland-pfälzischen Schulen „aus einem Guss“ bereitzustellen. Diverse Learning Communities und Schulcampus-Kurse im Bildungsportal RLP wurden konzipiert und überarbeitet, um den Lehrkräften aktuelle und zeitgemäße Unterrichtsmaterialien und -ideen zur Verfügung zu stellen. Zu den Aufgaben der Beraterinnen und Berater gehört es ebenfalls, sowohl Netzwerktreffen als auch regionale Arbeitsgemeinschaften zu moderieren bzw. aktiv mitzugestalten.

Weiterhin arbeiteten Beratungskräfte des PäB bei zahlreichen BM-Maßnahmen und in PL-Projekten: Begleitung von Startchancen-Schulen und Schulen der Zukunft, Umsetzung der MINT-Strategie, der IQB-Maßnahmen, der BiSS-Programme; Deutsches Sprachdiplom, Profil AC, 2P, startup@school, DELF scolaire intégré und AbiBac, Praxistag 2.0, Individuelles Unterrichtscoaching, AG „Neues Lernen“ u. a.

Die 341 Beratungskräfte des PäB erhielten 1.310 Anrechnungsstunden (dazu 102 von der Schulaufsicht für Verkehrserziehung und 105 Anrechnungsstunden für QuaMath) und haben 2025 insgesamt 8.208 Beratungseinsätze geleistet. Durch die Expertise der Beratungskräfte profitieren auch die Schulen, an denen sie unterrichten, da sie ihre Kompetenzen und innovativen Impulse auch in den eigenen Unterricht und die Qualitätsentwicklung der eigenen Schule einbringen.

Die Beratungskräfte kommen aus allen Schularten und bringen ihre schulspezifische Expertise mit, die sie kontinuierlich und meist auch schulartübergreifend weiterentwickeln. Sie arbeiten auf der Basis eines



gemeinsamen Qualitätsverständnisses des PäB. Die praxisnahe Qualifizierung, in der sie ihre Sach- und Beratungskompetenzen erweitern, erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Aus diesem Grund ist es auch möglich, in Beratungsteams mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten zu arbeiten, wie es inzwischen viele Anfragen erfordern.

Sie arbeiten eng mit den pädagogischen Referentinnen und Referenten sowie Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des PL zusammen. Da alle Beraterinnen und Berater auch weiterhin als Lehrkräfte tätig sind, verfügen sie neben ihrer professionellen Beratungskompetenz über eine große Praxisnähe sowie Empathie und Verständnis für die Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf deren Situation. Die Beratung erfolgt somit authentisch und mit erprobten Materialien und Konzepten, die auf dem neuesten fachwissenschaftlichen und didaktisch-methodischen Stand basieren und passgenau weiterentwickelt werden. Dies ist in der derzeitigen Situation von besonderem Wert, denn zu den aktuellen Herausforderungen sind somit sehr praxisnahe Interventionen möglich.

<https://bildung.rlp.de/unterstuetzung/beratung-und-hospitation/paedagogisches-beratungssystem>

## 8.2 8. PäB-Tagung am 2. April 2025 im Raiffeisen-Campus Dernbach:

Im Frühjahr 2025 hatte das Team des Pädagogischen Beratungssystems (PäB) zu einer ganz besonderen Tagung für Beratungskräfte eingeladen. Diese stand unter dem Motto „Gut Beraten – Neues Lernen“. Erstmals fand die PäB-Tagung „an einem der Orte des Geschehens“, nämlich an einer Schule statt. Der Gastgeber Raiffeisen-Campus Dernbach (RC) ermöglichte über 100 Beraterinnen und Beratern des PäB authentische Einblicke in verschiedene Aspekte Neuen Lernens an seiner Schule sowie die dafür notwendige und professionell gestaltete Lernumgebung.

Primäres Ziel der PäB-Tagung war es, NEUES LERNEN unmittelbar in der Praxis beobachten, erforschen und erleben zu können, um Anregungen und Impulse für die weitere Beratungsarbeit zu nutzen. Und wo sonst als an einer Schule wäre das am besten möglich?

Nach einer kurzen thematischen Einführung in das Lernkonzept des Raiffeisen Campus teilten sich die Beraterinnen und Berater in verschiedene „Forscherteams“ auf, um die verschiedenen Aspekte und Facetten des Neuen Lernens am RC zu entdecken. Diese waren den acht Kategorien des Steuerrads des Lernens zugeordnet, ein vom PäB entwickeltes Modell Neuen Lernens. Es ist eine Orientierungshilfe, um in den folgenden Dimensionen Weiterentwicklungen zu reflektieren und anzustoßen: Lernkonzept, Feedback- und Leistungskultur, Zeitstruktur, Lernräume, Führung und Steuerung, Partizipation, Zusammenarbeit im Team und Rolle der Lehrkraft vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und digitalen Wandels. (siehe dazu auch Artikel 4.1 Steuerrad des Lernens)



Abbildung 22: Gruppenbildung zu den acht Kategorien des Steuerrads des Lernens, Bild: PL

An diesem Tag konnten die Lernenden bei der Arbeit in ihren Lernateliers beobachtet und befragt werden, es gab Einblicke in die verschiedenen Lernorte von Lernenden und Lehrkräften sowie vertiefende Schilderungen aus der Praxis. Doch nicht nur der Raiffeisen Campus gewährte Einblicke in sein Konzept des Neuen Lernens. Am Nachmittag präsentierten noch vier weitere innovative Schulen, die sich mit unterschiedlichen Ansätzen zum Neuen Lernen im wahrsten Sinne des Wortes „auf den Weg gemacht“ hatten, ihre Ansätze und Erfahrungen:

- Grundschule an den Römersteinen Mainz-Zahlbach: Churer Modell
- IGS Salmtal: Personalisiertes Lernen
- IGS Montessori Landau: Lernen in Projekten
- Seewiesenschule Esslingen: Deeper Learning & „Geschafft“-Kultur
- Raiffeisen Campus Dernbach: Pubertät und Schule versöhnen

Der Austausch in den verschiedenen Infoshops war so rege, dass der vorgesehene Zeitrahmen kaum ausreichte. Doch erfreulicherweise machten alle Schulen das Angebot, interessierte Kolleginnen und Kollegen bei sich hospitulieren zu lassen oder Online-Workshops anzubieten, um weitere vertiefende Einblicke in das Lernen vor Ort zu erhalten. Die IGS Salmtal, die IGS Montessori Landau und der RC Dernbach sind bereits seit vielen Jahren Hospitationsschulen und öffnen im Rahmen dieses Programms ihre Türen für andere Schulen, um miteinander und voneinander zu lernen.

Wie auf jeder PäB-Tagung gab es Zeit für eine anschließende Reflexion des „Erforschten“ und einen möglichen Transfer in den Beratungsgruppen. Beendet wurde die Reflexionsphase mit konkreten Vorsätzen, wie die Themen Lernwandel und Neues Lernen innerhalb der Beratungsgruppen und ebenso in der Beratungsarbeit vorangebracht werden können. Die abschließenden Rückmeldungen der teilnehmenden Beraterinnen und Berater machten deutlich, wie bereichernd und spannend es für viele war, mehr über Neues Lernen aus „erster Hand“ und auf ganz praktische Art und Weise zu erfahren.

# 9 MEDIEN UND MATERIALIEN

## 9.1 Handreichungen und weitere Veröffentlichungen

Neue PL-Informationen/Handreichungen	Auflage
PL-Information 1/2025: Handreichung für die weiterentwickelte Fachschule Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik	Online
Schulabsentismus – Wenn Kinder nicht mehr zur Schule gehen Eine Handlungsempfehlung für den Landkreis Birkenfeld	Online
MedienkomP@ss RLP in Leichter Sprache Neuaufgabe	Online
PiT – Prävention im Team Ordner, 3. Auflage, 2025	Online – zugangsbeschränkt nur für Fortbildungs- teilnehmende
Neue Lehr- und Rahmenpläne (alle BBS)	
Lehrplan für das Unterrichtsfach Ethik, gegliedert in Lernbausteine, für BVJ, Berufsschule, BF I und II, dreijährige Berufsfachschule, HBF, FOS, BOS I und II	Online
Lehrplan für die Pflegeschule für die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann	Online
Lehrplan für die Pflegeschule für die Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger	Online
Lehrplan für die Pflegeschule für die Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin/zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	Online
Lehrplan für das Berufsvorbereitungsjahr mit dem Schwerpunkt Sprache	Online
Lehrplan für die Fachschule Agrarwirtschaft, Fachrichtung Gartenbau	Online
Lehrplan für die Fachschule Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landwirtschaft	Online
Lehrplan für die Fachschule Gestaltung, Fachrichtung Keramikgestaltung	Online
Lehrplan für die Fachschule Hauswirtschaft	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Abwassertechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Automatisierungstechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Bautechnik	Online

Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Chemietechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Elektrotechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Holztechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Informatiktechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Keramiktechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Lebensmitteltechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Luftfahrttechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Maschinentechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Mechatronik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Schuhtechnik	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Technische Betriebswirtschaft	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Technische Gebäudeausrüstung	Online
Lehrplan für die Fachschule Technik, Fachrichtung Weinbau und Önologie	Online
Lehrplan für die Fachschule Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement	Online
Lehrplan für die Fachschule Wirtschaft, Fachrichtung Hotelbetriebswirtschaft und Hotelmanagement	Online
Lehrplan für die Fachschule Wirtschaft, Fachrichtung Veranstaltungs- und Eventmanagement	Online

<https://s.rlp.de/PL-Informationen> (Link auf Sammlung PL-Informationen im Schulcampus des Bildungsportals RLP)

<https://bildung.rlp.de/lehrplaene/>

<https://bildung.rlp.de/berufsbildendeschule/>

## 9.2 Videos und Podcasts

### Videobereitstellung und -nutzung

Das PL stellt derzeit mehr als 3.525 Videostreams (Vimeo 3.271/PeerTube 254 – PeerTube wird seit Anfang 2025 genutzt) bereit. Dabei handelt es sich größtenteils um Erklärvideos, die für die Durchführung von Fortbildungen erstellt wurden. Im Jahr 2024 wurden die Videos 37.100-mal abgerufen. Im Jahr 2025 belief sich die Abrufzahl auf 47.872 (Vimeo 44.200, PeerTube 3.672).

Zentrale Videoprojekte im Jahr 2025

- Videoreihe mit Prof. Dr. Gisela Kammermeyer und Prof. Dr. Anja Wildemann zum Thema VER-ES 2.0 – Folgeprojekt
- Erklärvideos im Rahmen des Bildungsportaltags
- Videoreihe „Hörschnäges“ (Solarmodellbau, Erklärfilm über die Arbeit eines Imkers)
- Videoprojekt „Der sichere Physikraum“
- Videos im Rahmen der Online-Qualifizierung „Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“

### Nutzungszahlen PL-Podcasts 2025

Das Pädagogische Landesinstitut bietet zu verschiedenen Themen Inhalte auch im Podcast-Format an, die größtenteils mittlerweile im Podcast-Studio in Speyer aufgenommen werden. Nicht alle so entstehenden Podcasts werden im engeren Sinne frei als solche veröffentlicht, manche Aufnahmen wie die 2025 im Podcaststudio Speyer entstandene Podcastreihe zum Online-Selbstlernangebot „Beziehungsstark lernen“ ([Link zum Kurs im Bildungsportal](#)) werden im Rahmen von digitalen Fortbildungen eingesetzt (siehe auch Artikel HörschnägesKids).

Alle „klassischen“ Podcasts sind über die Mediathek des Schulcampus im Bildungsportal RLP, via Spotify sowie über ApplePodcasts zugänglich.

- 2025 wurde die **zweite Staffel der Podcast-Reihe „Führung to GO“** der Schulpsychologie mit sechs neuen Folgen veröffentlicht (siehe Folgeartikel). Die Podcastreihe „Führung to go“ hat mit über 20.000 Abrufen 2025 beziehungsweise 23.000 Abrufen seit dem Start 2024 derzeit die höchste Reichweite.
- Ebenfalls weitergeführt wurde die Reihe **„BODcast“ – ein Podcast für Berufsorientierung** mit zwei neuen Folgen – Folge 6: Die Berufsorientierung im Wahlpflichtfachunterricht und Folge 7: Die Praktikumswochen Rheinland-Pfalz. 2025 wurden Folgen der Reihe insgesamt fast 9.000-mal abgerufen.
- Neu aufgesetzt wurde 2025 zudem die Podcast-Reihe **„Sportcast Move it RLP“** mit fünf Folgen zum Thema Ringen und Raufen, Tanzen, Schwimmunterricht, Elterninformation zum Schwimmunterricht sowie Schule und Bewegung. Diese wurden 2025 insgesamt fast 11.000-mal abgerufen.



**In Summe wurden unsere frei verfügbaren Podcasts 2025 über 40.000-mal abgerufen!**

<https://bildung.rlp.de/pl/leistungen/medien-und-materialien/podcast>

### 9.3 PL-Podcast Führung to GO – Schulpsychologie für Schulleitung

Die schulpsychologischen Erfahrungen in der Schulleitungsfortbildung zeigen, dass es viele psychologische Konzepte, Modelle und Methoden gibt, die schulische Führungskräfte in ihrer Praxis als hilfreich erleben. Da Fortbildungszeit jedoch sowohl auf Seiten der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen als auch auf Seite der Führungskräfte begrenzt ist, entstand der Wunsch, die Zielgruppe breiter und flexibler zu erreichen.

Mit dem Podcast „Führung to GO – Schulpsychologie für Schulleitung“ wird daher seit Herbst 2024 schulpsychologisches Know-how in kompakten Einheiten angeboten, auf die ortsunabhängig und flexibel zugegriffen werden kann, auch unterwegs und bei Routinetätigkeiten. Ziel ist es, dass der Podcast im Alltag der Führungskräfte ganz selbstverständlich Platz findet.

„Führung to GO“ setzt dabei auf ein dialogisches Setting, in dem sich zwei Hosts wie in einer Kaffeepause informell fachlich austauschen.

Im Herbst 2025 erschien die zweite Staffel, erneut mit sechs Episoden, die im Wochenrhythmus veröffentlicht wurden. Alle Episoden finden sich hier:

<https://bildung.rlp.de/pl/leistungen/medien-und-materialien/podcast#c59851>



#### Ein differenzierter Blick auf die Nutzungszahlen

Insgesamt konnte der Podcast bis Ende 2025 23.000 Downloads verbuchen, die schwerpunktmäßig über Spotify und Apple Podcasts erfolgt sind. Im Folgenden wird ein differenzierterer Blick auf die vorliegenden Zahlen geworfen.

- Das Abrufmuster verdeutlicht, dass die Zielsetzung von „Führung to GO“ erreicht wird: Zum einen zeigt sich, dass die Episoden vor allem an Arbeitstagen abgerufen werden. Zum anderen wird primär die Zielgruppe der rheinland-pfälzischen Führungskräfte in Schulen erreicht. Die Zahlen verdeutlichen, dass nach Veröffentlichung jeder Episode und vorheriger Bewerbung über EPoS sowie über die PL-eigenen Kanäle wie Newsletter und Social Media deutliche Peaks in den Abrufzahlen zu verbuchen sind.

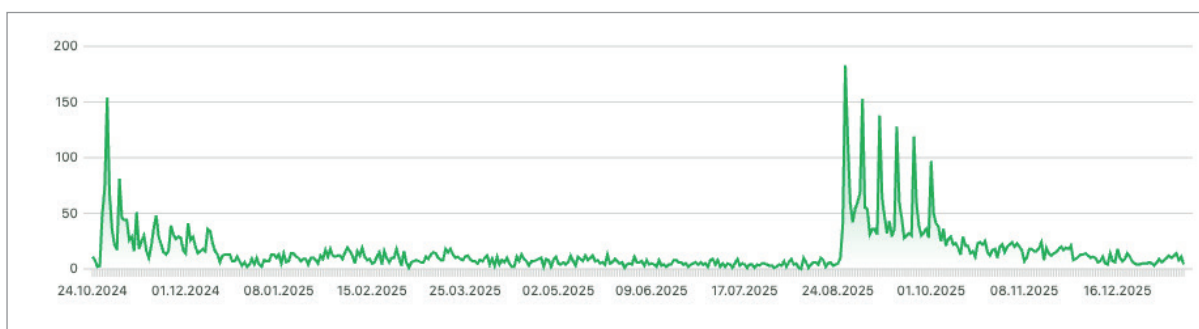


Abbildung 23: Hörerinnen und Hörer täglich, Bild: PL

- Neben der rheinland-pfälzischen Zielgruppe erreicht der Podcast aber auch weltweit Hörerinnen und Hörer in über 40 Ländern.
- Zudem gibt es über Monate hinweg täglich neue Downloads.
- Mit Bewerbung und Veröffentlichung von Staffel 2, deren sechs Episoden ab Ende August 2025 im Abstand von je einer Woche veröffentlicht wurden, konnten jedoch zahlreiche neue Hörerinnen und Hörer gewonnen werden. Von diesen startete über die Hälfte mit Staffel 1, sodass ein weiterer Zuwachs an Downloads der Episoden von Staffel 2 in den nächsten Wochen zu erwarten ist.

Aufgrund dieses Erfolgs, der sich auch in vielen positiven Rückmeldungen von schulischen Führungskräften widerspiegelt, wird der Podcast fortgeführt. Erste Aufnahmen für die dritte Staffel sind bereits erfolgt, und es wird eine Veröffentlichung 2026 anvisiert.

<https://bildung.rlp.de/pl/leistungen/medien-und-materialien/podcast>

## 9.4 Neuauflage PiT – Prävention im Team

Die Konzeption von Prävention im Team (PiT) wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pädagogischen Landesinstituts und des Landeskriminalamtes als Modell für Rheinland-Pfalz in Anlehnung an Materialien aus Schleswig-Holstein erarbeitet. PiT wird an rheinland-pfälzischen Schulen verschiedener Schularten seit dem Schuljahr 1999/2000 eingesetzt, wissenschaftlich begleitet und evaluiert. PiT-Projekte gibt es zudem in weiteren Bundesländern wie Bayern, Hessen, Baden-Württemberg und Sachsen.

Die vorliegende 3. Auflage des 384 Seiten umfassenden Ordners wurde im Jahr 2025 intensiv und ausführlich überarbeitet. Dabei flossen vielfältige Anregungen von bisher an dem Projekt Beteiligten ein. Darüber hinaus wurden Unterrichtsvorschläge und Übungen der EU-Initiative klicksafe integriert und somit PiT um digitale Aspekte ergänzt. Das Material wird allen Teilnehmenden einer zweitägigen PiT-Fortbildungsmaßnahme digital zur Verfügung gestellt.



PiT in Rheinland-Pfalz ist als ein weiterer Bestandteil in die Präventionskonzepte der Landesregierung eingebunden und baut idealerweise auf dem Programm zur Primärprävention (ProPP) – Schülerinnen und Schüler stärken auf. Während ProPP sich an die Klassenstufen 5 und 6 richtet, kann PiT ab der 6. Klasse eingesetzt werden. Beide Programme können aber auch unabhängig voneinander durchgeführt werden. Ebenso sind Kombinationen mit anderen Programmen, Projekten und Unterrichtsansätzen zum Sozialen Lernen und der Gewaltprävention möglich.

<https://bildung.rlp.de/schulpsychologie/fortbildungen>

# 10 BEGLEITUNG VON SCHULEN BEI DER DIGITALEN TRANSFORMATION

## 10.1 Kompetenzverbund lernen: digital, Wissenschaftstransfer und länderübergreifende Zusammenarbeit

Auch im Jahr 2025 wurde die Kooperation mit dem Kompetenzverbund lernen: digital fortgeführt. Im Kompetenzverbund entstehen evidenzbasierte Fort- und Weiterbildungen sowie Materialien und Konzepte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in einer Kultur der Digitalität. Das PL engagierte sich in verschiedenen Gremien, Veranstaltungen und Transferangeboten von lernen: digital, darunter in sogenannten „Fachforen“, die Einblicke in die entwickelten Fortbildungsprodukte boten.

Zusätzlich arbeitete das PL aktiv im Arbeitskreis „Multiplikatorensysteme“ mit, der eine Publikation in Form eines Impulspapiers plant. Bei der Tagung „Digitale Transformation für Schule und Lehrkräftebildung gestalten“ vom 29. bis 30. September 2025 in Potsdam wurden Themen wie Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung und Bedarfsorientierung diskutiert und Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis formuliert.

Die Transfertagung „Transfer in der Bildung verstehen und gestalten“ in Berlin brachte vielfältige Ansätze zum Bildungstransfer zusammen. Gemeinsam mit Partnern aus der Wissenschaft wurden Forschungsbeiträge zur Unterstützung des Transfers in die Praxis präsentiert.

<https://lernen.digital/kompetenzverbund/>

Im Rahmen der ländergemeinsamen Plattform ComPLeTT wurden auf FUNDUS im Jahr 2025 über 120 Fortbildungsprodukte veröffentlicht und so für die Institute der Länder nutzbar gemacht. Die AG Digitale Formate in der Lehrkräftefortbildung koordiniert die Weiterentwicklung von ComPLeTT und fördert den Austausch bewährter Angebote.

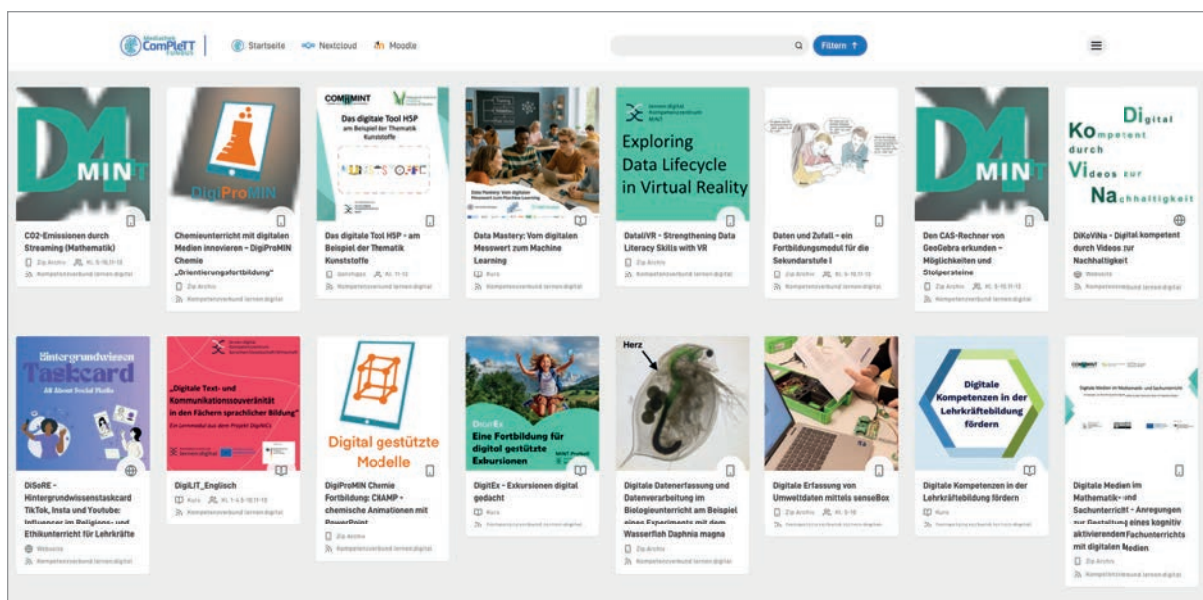


Abbildung 24: Fundus – zentrale Mediathek für Fortbildungsangebote innerhalb der Plattform ComPLeTT

<https://fundus.complett.bildungsserver.de/>

## 10.2 Praxis und Wissenschaft im Dialog – 20. iMedia am 3. Juni 2025 in Ingelheim



Abbildung 25: Begrüßung durch PL-Direktorin Dr. Birgit Pikowsky, Bild: R. Schwarz, PL

Dass Forschende beim alljährlichen Forum für Digitale Bildung des Pädagogischen Landesinstituts zu Gast sind, hat eine lange Tradition. Zur Jubiläumsveranstaltung war es ein Anliegen, die Begegnungsmöglichkeiten zwischen Praxis und Wissenschaft auszuweiten, denn auf Bundesebene ist diesbezüglich in den vergangenen Jahren viel in Bewegung gekommen. Dabei sollten zur 20. iMedia auch besondere Formate der Wissenschaftskommunikation eine Rolle spielen, z. B. ein Science Slam im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung oder das rote Science Sofa der Mainzer Wissenschaftsallianz, das auf dem Fridtjof-Nansen-Platz verschiedene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler willkommen hieß und mit Interessierten spontan ins Gespräch brachte.

Eingestimmt und aktiviert wurden die Teilnehmenden mit einem Grundsatzvortrag von Prof. Dr. Michaela Brohm-Badry von der Universität Trier: „Here Comes the Sun – wie wir bei Kindern, Jugendlichen und uns selbst Lebens- und Lernfreude wecken“: eine Thematik, die grundsätzlich alle betrifft, die sich mit gutem Lernen beschäftigen, ganz unabhängig von der jeweiligen Fachdisziplin.

Zu folgenden Schwerpunkten, die insgesamt mehr als 70 Angebote und Impulse aus quasi allen Arbeitsbereichen des PL umfassten, wurden Themenpanel angeboten:

- Vernetzung und Beratung
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Lernen im Bildungsportal
- Bildung im Zukunftslabor Schule

Auf den Communityflächen waren in diesem Jahr insbesondere Hochschulen und Forschungseinrichtungen anzutreffen, z. B. Partner des großen Verbundprojekts lernen:digital. Besondere Anziehungskraft hatte das KI-Café und Promptlabor des PL, das fach- und praxisbezogene Einblicke, Experimentiermöglichkeiten und Vernetzungsangebote bereithielt. Ein Filmprogramm für Schülerinnen und Schüler zum Wissenschaftsjahr 2025 „Zukunftsenergien“ rundete das Rahmenprogramm ab.



Abbildung 26: Das rote Science Sofa im Einsatz, Bild: R. Schwarz, PL

Das Gesamtangebot aus Präsenzveranstaltungen (zentral, regional und online) wurde von fast 800 Teilnehmenden aktiv genutzt, deren Zufriedenheit sich im Rahmen der Evaluation hoch bis sehr hoch zeigte: rund 88 Prozent der Befragten gaben an, dass sie die Inhalte der iMedia 2025 angesprochen haben und für ihre Praxis bedeutsam gewesen seien.

<https://bildung.rlp.de/imedia/>



Zum Auftakt erlebten Schülerinnen und Schüler ab der 10. Jahrgangsstufe der Freien Waldorfschule Neuwied und des Max-von-Laue-Gymnasiums den Dokumentarfilm HINTER DEN SCHLAGZEILEN. Anschließend konnten sie ihre Fragen mit dem Regisseur Daniel Sager sowie Achim Reinhardt, dem Leiter der Abteilung Investigativ und Recherche von REPORT Mainz, erörtern. Neben der Erkenntnis, dass seriöser Journalismus intensive Quellenarbeit, viel Interaktion, Abstimmungsprozesse und das Einhalten rechtlicher Vorgaben bedeutet, präsentierte ein Schüler Achim Reinhardt von REPORT MAINZ seine Idee: „Warum platziert man im Netz statt nerviger Werbung nicht einfach seriös recherchierte Nachrichten?“

Insgesamt erlebten in über 500 Veranstaltungen mehr als 38.500 Schülerinnen und Schüler aus über 410 Schulen mit ihren Lehrkräften Filme als Teil der Medienbildung. Das Rahmenprogramm umfasste begleitende Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Sonderveranstaltungen mit Expertinnen und Experten.

**500 Veranstaltungen**

**über 38.500 Schülerinnen und Schüler**

**über 410 Schulen**

Diese Veranstaltungen ermöglichten vertiefende Gespräche über die Filme und deren Inhalte. So diskutierten Schülerinnen und Schüler zu NO OTHER LAND über den Konflikt zwischen Israel und Palästina mit Rabia Salim, Multiplikatorin von Film Macht Mut und ELAN. Dr. Hammer vom Bundesarchiv Koblenz diskutierte mit

Schülerinnen und Schülern die Auswahl von Archivmaterial und die Wirkung von Schnitten nach einer Filmvorführung von RIEFENSTAHL. In Bad Kreuznach und in Cochem diskutierten Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen der Region über den Alltag von Pflegefachkräften nach einer Filmvorführung zu HELDIN.

Bei den Grundschulen waren die Abenteuer von PADDINGTON IN PERU mit Themen wie Familie, kulturelle Identität und Migration beliebt. Während DER WILDE ROBOTER, ein Service-Roboter, der nach einem Schiffbruch auf einer menschenleeren aber dafür mit Tieren besiedelten Insel strandet und seine Programmierung überwinden muss, von Schulklassen der Orientierungsstufe besucht wurde. Hier standen insgesamt drei der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) im Vordergrund. Diese waren: 15: Leben an Land, 10: Weniger Ungleichheit und 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion.

<https://bildung.rlp.de/schulkinowoche>

## 10.5 SWR und PL. Eine starke Partnerschaft!

Schon seit mehr als drei Jahrzehnten kooperieren SWR und Pädagogisches Landesinstitut eng und sehr erfolgreich bei verschiedenen Medienbildungsprojekten, um Lehrende und Lernende zu unterstützen. Dabei lassen sich auch verschiedene „Epochen“ der medialen Entwicklung ablesen, die der SWR (bis 1998 SWF) als professioneller öffentlich-rechtlicher Produzent und Anbieter maßgeblich mitgestaltet und in der gemeinsamen Arbeit, insbesondere der Lehrkräftefortbildung, innovative Impulse gesetzt hat: ein inspirierender gemeinsamer Weg vom einstigen klassischen Schulfernsehen über das Multimediale Schulfernsehen auf Datenträgern und online bis hin zum heutigen „Planet Schule“ der ARD.

Folgende Schwerpunkte wurden und werden verfolgt:

- Medienkompetenz fördern: Angepasst an hochdynamische Entwicklungen, arbeiten SWR und PL gemeinsam daran, den reflektierten Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu fördern, sei es mit einem fachlichen Fokus, sei es mit Blick auf die Förderung übergreifender Kompetenzen im Sinne des Medienkomp@ss RLP. Dazu hält Planet Schule auch ein eigenes Angebot für Lernende jeden Alters vor.

- Angebote für Lehrkräfte: Unterschiedliche Fortbildungsformate, -konzepte und Unterrichtsmaterialien unterstützen die schulische Arbeit, durch immer wieder neue Impulse und jederzeit zugängliche aktuelle Materialien. Dabei werden auch regelmäßig informative und praxisorientierte Formate in den rheinland-pfälzischen Studienseminaren angeboten
- Angebote für Schülerinnen und Schüler: Bei Projekten wie Medientrixx für die Klassenstufen 1 bis 6, Klasse!Nachrichten für die Jüngeren oder den „Nachrichtenprofis“ ab Jahrgangsstufe 7 können Lernende hinter die Kulissen schauen und unter pädagogischer Anleitung wichtige Schritte auf dem Weg zur Informationskompetenz gehen.
- Kooperation und regionale Vernetzung: PL und SWR entwickeln und koordinieren Angebote, die auf Multiplikation setzen, z. B. in Zusammenarbeit mit den Regionalen Kompetenzzentren. Das PL und seine etablierten Strukturen sorgen für eine gute Anbindung an die Schulpraxis, während der SWR Einblicke in Neuentwicklungen bietet und so einen Informationsvorsprung bewirkt. Auch 2025 fanden wieder zahlreiche Vor-Ort-Termine in Rheinland-Pfalz für Mitarbeitende der Regionalen Kompetenzzentren statt.

## 10.6 Medienkompetenz macht Schule – Weiterentwicklung

2007 wurde das Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ ins Leben gerufen. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Nahezu alle Schulen in Rheinland-Pfalz haben inzwischen von den Angeboten des Landesprogramms profitiert. Auf diesem breiten Fundament haben wir aufgebaut und „Medienkompetenz macht Schule“ zielgerichtet weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt nun noch stärker auf der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit vielfältigen Angeboten für Schulleitungen, Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte und natürlich Schülerinnen und Schüler.



- **Mehr:** Künftig können bis zu 200 Schulen im Jahr dabei sein.
- **Für alle:** Nachdem das Programm seit 2016 den Fokus auf die Grundschulen im Land legte, ist es seit diesem Jahr wieder für alle Schularten geöffnet.
- **Vernetzt:** Über die regionalen Beratungsstrukturen schaffen wir neue Anlässe und Chancen für schulübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit. Die Auswahl der teilnehmenden Schulen erfolgt in jeder Runde jeweils nach einem regionalen und schulartbezogenen Schlüssel.
- **Individuell:** Schulen lernen voneinander und miteinander. Die konkreten Bedarfe vor Ort können sich aber auch unterscheiden. Das Landesprogramm bietet Schulen deshalb künftig mehr Flexibilität, diese Bedarfe mit passgenauen Angeboten zu bedienen. Schulen wählen dazu aus einem digitalen Angebotskatalog aus.
- **Vielfältig:** Pädagogische Schwerpunkte leiten das Angebots-Portfolio, das wir gemeinsam mit Schulen weiterentwickeln und ausbauen. Dazu arbeiten wir mit starken Partnerinnen und Partnern zusammen, die für Vielfalt und Beständigkeit stehen.
- **Unkompliziert:** Schulen, die sich erfolgreich für eine Teilnahme beworben haben, erhalten ein Schulbudget von 2.500 Euro. Mit diesem Budget können sich Schulen dann Angebote entlang ihrer konkreten Bedarfe zusammenstellen.

## Projektschulen 2025

In der ersten Runde mit dem weiterentwickelten Konzept verteilen sich die Projektschulen wie folgt:

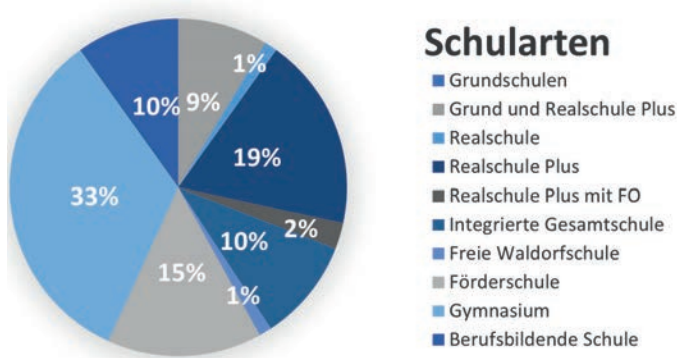


Abbildung 27: Verteilung der Projektschulen nach Schularten

### Unterstützung im Bereich der Verwaltung mobiler Endgeräte im schulischen Einsatz

- Über 10.000 mobile Endgeräte für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte
- Verteilt auf die MDM-Konten/-Server von mehr als 300 Schulen, Schulträgern und öffentlichen Einrichtungen
- Support primär über das PL mit Ticketsystem, hier wurden ca. 2.000 Anfragen bearbeitet.

### Ausleihe mobiler Endgeräte zur schulischen Nutzung

Beim Pädagogischen Landesinstitut können Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte über die jeweils zuständige Schule digitale Endgeräte (Tablets und Laptops) ausleihen, wenn sie über kein eigenes Endgerät verfügen.

Ausgeliehen sind

- Laptops: 690 an Schulen, 638 stehen in den Kommunalen Medienzentren zur Verfügung: in Summe 1.328
- iPads: 2.333 an Schulen, 1.123 stehen in den Kommunalen Medienzentren zur Verfügung: in Summe 3.456

### Informationsveranstaltungen für Eltern

Das Angebot der medienpädagogischen Elternabende wird weiterhin sehr gut in Anspruch genommen. 2025 wurde es auch durch das Format eines landesweiten Online-Angebotes ergänzt. Anträge können über die folgende URL gestellt werden: <https://bildung.rlp.de/starkimnetz/eltern>



In der Kooperation mit den SWR Medientrixx ist der Elternabend für die ausgewählten zehn Schulen ein Pflichtmodul.

Eltern-Informationsveranstaltungen	2024	2025
Veranstaltungen	170	165
Teilnehmende	6.921	6.060

<https://bildung.rlp.de/digikomp/medienkompetenz-macht-schule>

## 10.7 Angebote für Koordinatorinnen und Koordinatoren Bildung in der digitalen Welt

In diesem Jahr war das Ausstattungs-, Support- und Nutzungskonzept Schwerpunkt der landesweiten Veranstaltungen für die Koordinatorinnen und Koordinatoren in der digitalen Welt. Ein wirkungsvolles Nutzungskonzept stellt sicher, dass digitale Technik in den Schulen nicht nur vorhanden ist, sondern zielgerichtet, altersangemessen und didaktisch fundiert eingesetzt wird. Es beschreibt verbindlich, wie digitale Medien pädagogisch verankert werden – von der Integration in Fachcurricula, Projekttag und AGs bis hin zur Orientierung an den Kompetenzbereichen der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“. Zugleich schafft es klare Rahmenbedingungen für den Zugang und die Nutzung durch Lehrkräfte, etwa durch dienstliche Endgeräte, eine verlässliche Infrastruktur sowie den Einsatz landesweiter Lernplattformen wie dem Bildungsportal RLP. Auch für Schülerinnen und Schüler definiert ein Nutzungskonzept geregelte Zugänge zu Endgeräten und fördert selbstständiges, kollaboratives und prozessorientiertes Lernen auf Basis schulweiter Standards. Ergänzend wird die organisatorische Struktur klar geregelt: Zuständigkeiten für Geräteverwaltung, Support und technische wie pädagogische Beratung sind festgelegt, Abläufe dokumentiert und datenschutzkonforme Prozesse hinterlegt. Durch diese verbindliche Rahmung werden digitale Medien zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Schulalltags – in Unterricht, Ganztage, Differenzierung, Leistungsnachweisen und Feedbackverfahren. Eine begleitende medienpädagogische Elternarbeit rundet das Konzept ab und stärkt die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten für eine zeitgemäße Lernkultur.

In 55 Online-Koordinationsstreffen im ersten Halbjahr am 3. April 2025 (Grundschulen) und 10. April 2025 (weiterführenden Schulen) sowie einem Nachholtermin am 08.05.2025 wurden 964 Teilnehmende erreicht. Im Rahmen der 55 Präsenz-Koordinationsstreffen im zweiten Halbjahr am 4. September 2025 (Grundschulen) und 11. September 2025 (weiterführenden Schulen) wurden 1.287 Teilnehmende erreicht.

<https://bildung.rlp.de/digikomp/kbidw>

## 10.8 Qualifizierungsmaßnahmen und Angebote für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Schule und im PL

Über die Plattform fobizz stand Schulen in Rheinland-Pfalz auch 2025 eine breite Auswahl an KI-Werkzeugen zur Verfügung. Kontinuierlich wurden neue Sprachmodelle bereitgestellt; zu Jahresbeginn kam mit o3-mini ein leistungsstarkes Modell in die Plattform. Es ist für Programmier-, Mathematik- und Wissenschaftsaufgaben optimiert und bietet gegenüber 4o und 4o-mini ein präziseres Kontextverständnis, schnellere Reaktionszeiten und deutlich verbessertes logisches Schlussfolgern (Reasoning). Zum Jahresende wurde die Modelauswahl noch einmal weiter ausgebaut.



Abbildung 28: New Work-Veranstaltung des PL, Bild: PL

Im Frühjahr wurden landesweit über 60 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich KI geschult, die künftig Studientage und fachliche Angebote unterstützen. Zum Sommer wurde das KI-Team des Digitalen Kompetenzzentrums mit weiteren Lehrkräfte-Abordnungen erweitert, sodass alle Schulformen abgedeckt werden können.

Mit dem virtuellen KI-Café startete am 24. September 2025 ein niedrigschwelliges, vierzehntägig wiederkehrendes Austauschformat mit kurzen Impulsen, Best-Practice-Beispielen (unter anderem zu Chatbots via fobizz), gemeinsamer Prompt-Arbeit und kritischer Reflexion. Ein Schwerpunkt lag auf der differenzierten Unterrichtsvorbereitung mit KI. Ergänzend wurden Selbstlernkurse bereitgestellt. (Weitere Informationen: [Link zur Learning Community KI](#))

In Kooperation wurde die Masterclass KI – Künstliche Intelligenz im Klassenzimmer ([Link zur Masterclass-Übersicht](#)) mit Prof. Dr. Cress, Prof. Dr. Meurers, Prof. Dr. Gerjets produziert, die im ersten Quartal 2026 veröffentlicht wurde.

### **PL-Interne Qualifizierungsmaßnahmen**

Auch die Mitarbeitenden des PL setzen sich systematisch mit den Möglichkeiten des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz und in der Fortbildung ein. Das Angebot „Erste Schritte mit KI im Büroalltag“ führte rund 75 Mitarbeitende praxisnah in die Arbeit mit KI ein – inklusive Onboarding in fobizz im Schulcampus und konkreten Übungen für den Arbeitsalltag.

Zum Jahresausklang fand zudem eine darauf aufbauende hybride Veranstaltung „New Work – wie KI mich bei der Arbeit unterstützen kann“ gleichzeitig an den PL-Standorten Speyer und Koblenz mit insgesamt rund 120 Teilnehmenden statt. Neben Impulsen und Workshops für Einsteiger und Fortgeschrittene wurde mit einem Promptathon am Nachmittag ein kollaboratives Format zur individuellen Vertiefung umgesetzt, in dem unterschiedliche Berufsgruppen passgenaue KI-Assistenten für ihre Aufgaben entwickelten.

<https://bildung.rlp.de/digikomp/ki>

## **10.9 Pilotprojekt aula, DigiBoundRLP und Avatare – Beispiele für Teilhabe und Partizipation in der digitalen Welt**

Die Förderung von Teilhabe, Demokratiebildung und digitaler Selbstwirksamkeit ist in einer Welt der Digitalität ein wichtiger Bestandteil der Arbeit einer pädagogischen Serviceeinrichtung zur Unterstützung von Schule. Die drei nachfolgenden Projekte zeigen exemplarisch, wie das Zusammenspiel von Technik und Pädagogik gelingen kann.

Mit aula Rheinland-Pfalz wurde ein innovatives Projekt zur Beteiligung von Schülerinnen und Schülern weiter vorangebracht. Im Jahr 2025 wurde die zugehörige App vollständig überarbeitet und an den Projektschulen implementiert. Die Plattform ermöglicht es Jugendlichen, eigene Ideen einzubringen, miteinander zu diskutieren und diese transparent zur Abstimmung zu stellen. Auf Grundlage des Konzepts der Liquid Democracy werden demokratische Prozesse für junge Menschen unmittelbar erfahrbar. Damit leistet aula einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung und stärkt die Selbstwirksamkeit der Lernenden. So werden Chancengerechtigkeit, Partizipation und ein verantwortungsvoller Einsatz digitaler Medien gefördert, bei dem die Technik konsequent in den Dienst der Pädagogik gestellt wird. Die Erfahrungen aus der Pilotphase fließen nun in Angebote für alle weiterführenden Schulen im Rahmen der Neuauflage des Landesprogramms „Medienkompetenz macht Schule“ ein.

<https://bildung.rlp.de/digikomp/aula>

Auch das Avatar-Projekt zeigt, wie digitale Lösungen dazu beitragen können, Bildungsgerechtigkeit und Zugänglichkeit zu fördern. Durch den Einsatz von Telepräsenz-Avataren erhalten Schülerinnen und Schüler, die aufgrund längerer Erkrankungen nicht am Unterricht teilnehmen können, die Möglichkeit, weiterhin Teil der Lerngruppe zu bleiben. So wird schulische und soziale Teilhabe trotz räum-

licher Distanz ermöglicht. Das Projekt gilt als gutes Beispiel für praktikablen Datenschutz, da es verdeutlicht, wie pädagogische Innovation und datenschutzrechtliche Anforderungen verantwortungsvoll miteinander vereinbart werden können. Die zur Verfügung stehende Gerätezahl konnte 2025 auf 50 Avatare erhöht werden.

<https://bildung.rlp.de/digikomp/telepraesenzroboter>

Mit DigiBoundRLP steht den Schulen zudem ein digitales Werkzeug zur Verfügung, das Partizipation, kollaborative Lernprozesse und die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen unterstützt. Die Plattform und die zugehörige App ermöglichen die Erstellung interaktiver, multimedialer Lernrouten, die sowohl im Unterricht als auch in Projekten eingesetzt werden können. Durch ortsbezogene Aufgaben, Teamaktivitäten und explorative Elemente setzen sich Lernende aktiv mit ihrer Umgebung auseinander – beispielsweise in Form von Klimawandelpfaden, lokalgeschichtlichen Projekten oder demokratieorientierten Bounds. DigiBoundRLP schafft motivierende Lernzugänge, stärkt Medienkompetenz, Teilhabe und Selbstwirksamkeit und ermöglicht handlungsorientiertes Lernen mit digitalen Medien. In diesem Jahr konnte zudem der Single Sign-on über das Bildungsportal erfolgreich realisiert werden.

<https://bildung.rlp.de/digikomp/digiboundrlp>

## 10.10 RoboLabProjekt

Minicomputer, Miniroboter und 3D-Drucker: Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz können seit dem Schuljahr 2021/2022 im



„RoboLabProjekt“ digitale Technologie kennenlernen, verstehen und ausprobieren. Das Programm richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler an Grundschulen und in der Sekundarstufe I der weiterführenden Schulen. Im Projekt können sie die Funktionsweisen und grundlegenden Prinzipien der digitalen Welt und die Logik des Programmierens außerhalb des Informatikunterrichts kennen und verstehen lernen. Angeregt werden soll außerdem das kreative Untersuchen, Modellieren und Gestalten von Lösungen mit digitalen Werkzeugen.

An der 5. Runde RoboLab (Schuljahr 2025/2026) nehmen insgesamt 50 Schulen teil und wie in den Jahren zuvor sind auch in diesem Durchgang wieder alle Schularten vertreten. Die Schulen konnten im Herbst bis zu 3.000 Euro zur Ausstattung ihrer Makerspaces einsetzen. Beschafft werden durften zum Beispiel programmierbare Konstruktionsmaterialien der Firma Lego, der Minicomputer Calliope mit Zusatzmodulen oder 3D-Drucker. Die beteiligten Schulen nehmen darüber hinaus an Fortbildungen und Workshops teil und haben im Rahmen der Projektlaufzeit die Möglichkeit, sich bei Austauschtreffen mit anderen Schulgemeinschaften und den kommunalen Medienzentren zu vernetzen. Die Projektschulen veröffentlichen im Laufe und/oder zum Abschluss des Projekts Unterrichtsbeispiele, die sie mithilfe der neuen Ausstattung erprobt haben (Best Practice). Zur Förderung der Nachhaltigkeit und zur weiteren landesweiten Verbreitung bieten die Kommunalen Medienzentren ergänzende Fortbildungen im Bereich MINT sowie making und coding an.

### RoboLab trifft Erasmus+

Vom 22. bis 26. September 2025 reiste eine RoboLab-Delegation aus Rheinland-Pfalz nach Celje (Slowenien), um die erfolgreiche Bildungskooperation im Kontext von CLIL-Robotik (Content and Language Integrated Learning) fortzusetzen. Die Fahrt, an der 13 Lehrkräfte der RoboLab-Projektrunde 2024/2025 aus Grund-, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen teilnahmen, wurde im Rahmen von Erasmus+ gefördert und vom Pädagogischen Landesinstitut organisiert.

Im Mittelpunkt stand die Verzahnung von Robotik, Spracherwerb und CLIL. Neben Unterrichtshospitationen im Gimnazija Celje Center und an der Grundschule (Klasse1-9) I. Osnovna Šola Celje nahmen die Lehrkräfte an einem zweitägigen Workshop des INSTITUT DISCIMUS LAB teil. Dieser führte in Theorie und Praxis des CLIL-Robotik-Konzepts ein und beinhaltete einen Austausch mit slowenischen DaF- und MINT-Lehrkräften – mit Blick auf die 5. Slowenische CLILiG-Robotik-Meisterschaft. Der interdisziplinäre Ansatz zeigte, wie Sprache und Technik erfolgreich miteinander verbunden werden können – ein Modell, das zukünftig auch an Schulen in Rheinland-Pfalz neue Impulse setzen könnte.

<https://bildung.rlp.de/digikomp/robolab>

### 10.11 eTwinning – digitaler Austausch im Rahmen von Erasmus+

eTwinning ist Teil des Programms Erasmus+, fördert die europäische Vernetzung von Schulen und Kitas und erleichtert es Lehrkräften und pädagogischem Personal, kulturellen Austausch in den Lernalltag zu integrieren. Auf der European School Education Platform werden europäische Begegnungen möglich, ohne zu verreisen. Dort finden Lehrkräfte potenzielle Projektpartnerinnen und -partner, können sich vernetzen und Erfahrungen austauschen. Die Plattform bietet außerdem einen sicheren Rahmen für die digitale Projektarbeit.



eTwinning wird in Rheinland-Pfalz vom Pädagogischen Landesinstitut betreut, das dabei eng mit dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD), dem Referat für EU- und internationale Angelegenheiten des Ministeriums für Bildung und der Stabsstelle Europa und Internationales für Schulen der Schulaufsicht zusammenarbeitet. Im Bereich eTwinning ist Rheinland-Pfalz seit Jahren besonders engagiert. So sind mit 44,8 Prozent der Schulen so viele Einrichtungen bei eTwinning aktiv wie in keinem anderen Bundesland. (Hornberg 2025, S.12)



Abbildung 29: Übergabe der Auszeichnung eTwinning-Schule in feierlichem Rahmen im Bildungsministerium, Bild: PL

Das zeigt sich auch an den nationalen und internationalen Auszeichnungen, die rheinland-pfälzische Kolleginnen und Kollegen mit ihren Projekten gewinnen konnten. In den Jahren 2024 und 2025 erhielten jeweils sieben rheinland-pfälzische eTwinning-Projekte ein nationales Qualitätssiegel. Die Grundschule Metternich-Oberdorf wurde für ihre hervorragende Arbeit mit dem Titel „eTwinning-Schule“ belohnt. Das Projekt „InfluNicer“ des staatlichen Otto-Schott-Gymnasiums Mainz konnte 2025 sogar einen deutschen eTwinning-Preis gewinnen und wurde auf der Best of Erasmus-Tagung im Oktober 2025 in Potsdam ausgezeichnet. Auch 2025 fand ein Kontaktseminar mit rheinland-pfälzischer Beteiligung statt. Für das Seminar „Fit for Future“ mit luxemburgischen und französischen Gästen im September 2025 in Saarbrücken wurde die traditionelle Partnerschaft mit dem Saarland so erfolgreich wiederbelebt, dass vom 29. bis 31. Oktober 2026 ein weiteres Kontaktseminar mit dem Titel „Auf festem Grund – Basiskompetenzen durch internationale Projektarbeit fördern“ in Otzenhausen durchgeführt wird. Grundschullehrkräfte aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland können dort gemeinsam mit Lehrkräften aus Polen, Österreich, Frankreich und der Ukraine eTwinning-Projekte planen, die sie im Anschluss mit ihren Lerngruppen umsetzen werden.



Abbildung 30: Entstehung der Idee zum Projekt „InfluNicer“ im Rahmen eines internationalen Kontaktseminars mit Lehrkräften aus Spanien, Italien und Frankreich im Mai 2024, Bild: PL

Als fester Termin hat sich mittlerweile der eTwinning-Tag Rheinland-Pfalz etabliert. Diese jährlich im Herbst stattfindende Veranstaltung bietet sowohl Einsteigern als auch erfahrenen Projektlehrkräften Inspiration und Gelegenheit zum Austausch. So kamen am 2. Oktober 2025 in Bad Kreuznach 70 eTwinning-Begeisterte aus den Schulen und verschiedenen Beratergruppen des PL mit Beteiligten aus den Qualitätssiegel-Projekten zum 2. eTwinning-Tag zusammen, die 3. Ausgabe ist für den 26. November 2026 geplant.

Neben den Großveranstaltungen ist eTwinning auch mit vielen anderen Angeboten im Land vertreten. So finden regelmäßig in verschiedenen Regionen eTwinning-Einführungen statt. Auf der iMedia, den digitalen Studientagen, der Hausmesse des PL und der Fachtagung Digital Leadership war eTwinning 2025 mit Ständen und Workshops präsent. Einen besonderen Meilenstein bildete der Start der Learning Community eTwinning im SC Lernenonline auf dem Bildungsportal-Tag am 1. Oktober 2025. Ziel der Learning-Community ist es, eine Gemeinschaft wachsen zu lassen, in der Austausch, gegenseitige Unterstützung und Inspiration im Vordergrund stehen und in der Informationen von internationaler, nationaler und regionaler Bedeutung reibungslos fließen. Dazu konzentriert und bündelt sie für Rheinland-Pfalz relevante Informationen von vielen eTwinning-Seiten und Plattformen wie die des

PAD, der ESEP und eTwinning-Gruppen. Außerdem werden internationale, nationale und regionale eTwinning-Veranstaltungen beworben.

#### Literatur:

Sabine Hornberg, Michael Becker, Nadine Sonnenburg, Marion Peitz, Carina Schreiber Lernmobilität in Europa, S.12, Waxmann Verlag GmbH, 2025 Steinfurter Straße 555, 48159 Münster. [https://erasmus-plus.schule/fileadmin/Dateien/Bilder/Dossiers/Politische\\_Papiere/2025\\_Hornberg\\_et\\_al\\_Zusammenfassung\\_Studie\\_Lernmobilitaeten\\_Europa.pdf](https://erasmus-plus.schule/fileadmin/Dateien/Bilder/Dossiers/Politische_Papiere/2025_Hornberg_et_al_Zusammenfassung_Studie_Lernmobilitaeten_Europa.pdf)

## 10.12 Neuauflage des Medienkomp@ss RLP in Leichter Sprache 2025 – verständlich, inklusiv und praxisnah

Der Medienkomp@ss Rheinland-Pfalz bildet in allen Schularten die Grundlage für die systematische Förderung von Medienkompetenz. Er unterstützt Lehrkräfte dabei, Schülerinnen und Schüler schrittweise an einen sicheren, reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien heranzuführen. Ziel ist es, Kinder zu befähigen, Medien selbstbestimmt und kritisch zu nutzen – sowohl zur Information als auch zur kreativen Gestaltung und Kommunikation. Damit dieser Kompetenzerwerb allen Lernenden gleichermaßen gelingt, ist sprachliche Zugänglichkeit ein entscheidender Faktor. Besonders in der Grundschule und in Förderschulen besteht eine große sprachliche Heterogenität: Viele Kinder verfügen über einen noch begrenzten Wortschatz, haben Schwierigkeiten im Leseverständnis oder lernen Deutsch als Zweitsprache.



Der Medienkomp@ss in Leichter Sprache trägt dieser Vielfalt Rechnung. Er wurde von einem Prüfbüro mit einer repräsentativen Prüfgruppe nach den offiziellen Regeln der Leichten Sprache zertifiziert. Dadurch ist sichergestellt, dass die Inhalte für alle Kinder verständlich und eindeutig formuliert sind. Die neue Ausgabe wurde zudem um aktuelle Themen der Medienbildung erweitert – etwa den Umgang mit Künstlicher Intelligenz, mobilen Endgeräten und digitaler Kommunikation.

Neben der sprachlichen Barrierefreiheit bietet der Medienkomp@ss in Leichter Sprache auch eine praxisorientierte Funktion im Unterricht: Er kann von Schülerinnen und Schülern als Portfolio genutzt werden, um ihre individuelle Medienarbeit zu dokumentieren. Auf diese Weise wird der Lernfortschritt sichtbar und der Erwerb von Medienkompetenzen nachvollziehbar. Er ist in der Mediathek des Bildungsportals Rheinland-Pfalz als Online-Version in einer Sammlung frei zugänglich (QR-Code). Lehrkräfte und Lernende können ihn dort digital pflegen, wodurch der individuelle Lernstand jederzeit transparent und aktuell bleibt.

Begleitend dazu steht im Bildungsportal RLP ein begleitender Kurs in der Lernplattform mit einem umfangreichen Materialangebot zur Verfügung: Lehrkräfte können aus über 500 geprüften Materialien zu allen Kompetenzbereichen auswählen und diese direkt im Unterricht einsetzen, um Medienkompetenz gezielt und differenziert zu fördern oder anzubahnen.

Leichte Sprache ist in diesem Zusammenhang weit mehr als eine sprachliche Vereinfachung: Sie ist ein Instrument zur Inklusion, Teilhabe und Chancengleichheit. Nur wer sprachlich versteht, was Medienkompetenz bedeutet, kann Medien auch verantwortungsvoll und sicher nutzen. Der Medienkomp@ss in Leichter Sprache ermöglicht so allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu zentralen Zukunftskompetenzen – verständlich, inklusiv und praxisnah.

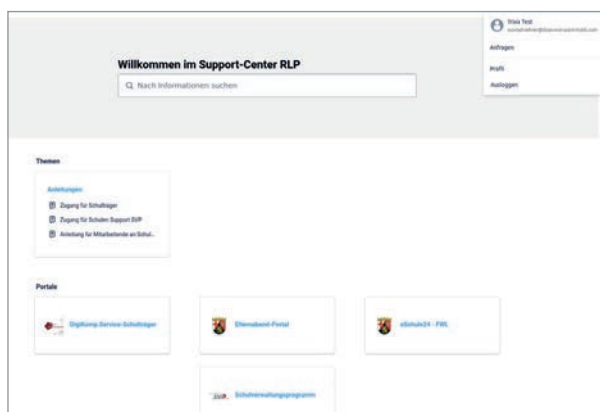
<https://bildung.rlp.de/medienkomp@ss/>

### **10.13 Digitale berufsbildende Lernzentren nun im Pädagogischen Landesinstitut verortet**

Im Berichtsjahr wurde die Weiterentwicklung der berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz vorangetrieben. Im Zentrum stand dabei die enge Verzahnung pädagogischer Konzepte mit den Anforderungen einer digitalisierten Arbeitswelt. Ein Höhepunkt war die Transferveranstaltung an der Theobald-Simon-BBS Bitburg, bei der das Projekt Digitale berufsbildende Lernzentren präsentiert und dessen zukünftige Einbindung in die Strukturen des Pädagogischen Landesinstituts – in der Stabsstelle Digitales Kompetenzzentrum – aufgezeigt wurde. In Anwesenheit der Staatssekretärin im Bildungsministerium, Bettina Brück, Vertretungen des Schulträgers, der Bitburger Braugruppe sowie verschiedener Partnerinstitutionen wurden die Potenziale digitaler Lernräume – etwa MakerSpaces, Zukunftslabore, Industrie-4.0-Umgebungen oder VR-/XR-gestützte Lernszenarien – für die Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung deutlich. Das PL begleitete die Veranstaltung organisatorisch und inhaltlich und stellte exemplarisch Angebote aus dem Portfolio des Digitalen Kompetenzzentrums vor, darunter Avatare für die Teilhabe chronisch kranker Schülerinnen und Schüler, digitale Werkzeuge für projektorientiertes Lernen sowie VR/XR im Kontext der beruflichen Bildung. Der anschließende „Markt der Möglichkeiten“ bot den zwölf landesweit eingerichteten berufsbildenden Lernzentren eine Bühne zur Präsentation ihrer modellhaften Konzepte und verdeutlichte das entstehende Netzwerk, das perspektivisch sowohl die Innovationskraft als auch die Professionalisierung der BBS-Landschaft stärkt. Immer mehr Digitale berufsbildende Lernzentren stehen inzwischen auch anderen interessierten Kollegen und Kolleginnen offen, da sie sich dem Hospitationsnetzwerk des PL angeschlossen haben (BBS1 Mainz, BBS GuT Trier, BBS Carl Benz Koblenz).

## 10.14 Support-Center RLP – zentrale, landesweite Plattform für Anwendungssupport im Bildungsbereich

Mit dem Support-Center RLP entsteht im Bildungsportal RLP eine zentrale Supportplattform, in der sukzessive alle Unterstützungsangebote rund um das Bildungsportal sowie das Themenfeld Bildung in der digitalen Welt an einer Stelle gebündelt werden. Die Anmeldung erfolgt über den Single-Sign-On des Bildungsportals.



*Blick ins Support-Center RLP, Screenshot: PL*

Die Planung für das Support-Center RLP begann 2023 mit Anforderungskatalog, Konzepterstellung und ersten Tests. Im September 2024 startete der Support für die neu entwickelte Anwendung SOFlonline, verbunden mit einem Teil des Supports für das Bildungsportal RLP. Parallel begannen Planungen zur stufenweisen Migration weiterer im Einsatz befindlicher Unterstützungssysteme in die zentrale Plattform. Ende 2024 war das Elternabend-Portal online geschaltet und bereits im Januar 2025 konnten Anträge verarbeitet werden. Bis zu den Sommerferien 2025 liefen Vorbereitungen für den Start des Supports für das Schulverwaltungsprogramm (SVP) edoo.

sys RLP, den Support für Schulträger von DigiKomp.Service und die Ausweitung des Supports für das Bildungsportal RLP. Der Support für SVP ging zum 1. Juni 2025 online, derjenige für DigiKomp.Service Schulträger folgte am 1. Juli 2025, gefolgt vom eSchule24 Support für Feuerwehrlehrkräfte Mitte August 2025.

Im Lauf der Sommerferien 2025 wurden der Support für IServ RLP sowie weitere Komponenten des DigiKomp.Service-Angebots eingerichtet und teilweise bereits in Betrieb genommen. Zum Ende der Sommerferien wurde der Support für Schulmail RLP als Vorbereitung für die Test- und Pilotphase eingerichtet. Im November 2025 erfolgte die Einrichtung des Supports für Lernmittel und Schulbuchausleihe sowie kurz darauf die Test- und Pilotphase.

Aktuell bietet das Support-Center RLP elf unterschiedliche Anwendungsbereiche über Online-Formular oder E-Mail zur Unterstützung von Lehrkräften, Schulträgern und Sorgeberechtigten an. In vielen der Support-Angebote ist zudem eine Wissensdatenbank als Self-Service-Angebot integriert oder befindet sich im Aufbau. Weitere Angebote befinden sich bereits in Planung.

Seit Beginn der Pilotphase im Jahr 2024 wurden insgesamt 9.931 neue Anfragen erfasst, wovon 9.523 erfolgreich bearbeitet und abgeschlossen werden konnten.

<https://bildung.rlp.de/digikomp/service>

# 11 IT-DIENSTLEISTUNGEN FÜR SCHULEN

## 11.1 Bildungsportal RLP



Das Bildungsportal RLP richtet sich an alle an Schule Beteiligten, insbesondere Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen, Erziehungsberechtigte sowie weiteres pädagogisches

und nicht-pädagogisches Personal. Ziel des Bildungsportals ist es, die zentralen pädagogischen, arbeitsorganisatorischen sowie schulverwaltungsorganisatorischen digitalen (Fach-)Anwendungen des Landes datenschutzkonform und nutzerfreundlich bereitzustellen. Der nahtlose Zugang erfolgt über ein nutzerfreundliches Dashboard und wird durch eine zentrale Benutzerverwaltung ermöglicht, deren Kern ein Identitäts- und Zugangsmanagement ist. So sollen den Nutzerinnen und Nutzern nach einmaligem Login (Single-Sign-On) die entsprechend ihres Profils (Rolle und Berechtigungen) zugewiesenen Dienste zur Verfügung stehen. Die genannten zentralen Komponenten wurden im Rahmen des Schulcampus RLP durch das PL entwickelt und haben sich seitdem bewährt.

Der Schulcampus ist integrierter Bestandteil des Bildungsportals und bleibt die zentrale Plattform für die pädagogischen Fachanwendungen des Landes. Für den Unterricht stehen unter anderem eine Cloud-ablage mit Office-Funktionen, eine moderne Lernplattform sowie eine Mediathek zur Verfügung. Die Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft wird über einen Messenger und Videokonferenzen unterstützt. Der Zugriff auf das Digitale Bücherregal, die kollaborative Arbeit an Pinnwänden und ein Tool zum kompetenzorientierten Unterrichten runden das Schulcampus-Angebot ab.

Zusätzlich zu bereits vorhandenen organisatorischen Werkzeugen wie SOFlonline oder dem SVP Cockpit wurde der Digitale Arbeitsplatz für Lehrkräfte 2025 um den „Safe“ und die „Schulmail RLP“ erweitert: Der Safe als sicherer Onlinespeicher mit Mehrfaktor-Authentifizierung kann seit Schuljahresbeginn von jeder Schule auf Antrag genutzt werden. Die dienstliche E-Mail-Adresse ging Ende 2025 in den Pilotbetrieb.

Über das Identitätsmanagement des Bildungsportals und den Vermittlungsdienst der Länder VIDIS stehen zahlreiche externe Anwendungen zur Verfügung. Zusätzlich zu den bestehenden Angeboten Fobizz und bettermarks können so die FWU Mediathek, die Brockhaus Enzyklopädien und DigiBound RLP für digitale Schnitzeljagden ohne erneute Anmeldung genutzt werden. Auch die Werkzeuge zur Evaluation im Unterrichts- und Schulkontext, EVA Klasse und EVA Schule, sind nun über das Bildungsportal zugänglich.

Das Bildungsportal RLP wird unter Beteiligung der Nutzenden stetig weiterentwickelt, um Performanz, Verfügbarkeit und Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen. Aktuell sind circa 433.000 Benutzerinnen und Benutzer im Bildungsportal registriert, davon über 43.000 als „Lehrkraft mit zweitem Staatsexamen“. Den Zugang zum Schulcampus haben inzwischen insgesamt 1.102 Schulen und 27 Studienseminare beantragt, hinzu kommen weitere 488 Schulen, die einen Antrag für die Benutzerverwaltung der Lehrkräfte im Bildungsportal RLP gestellt haben. Im Jahr 2025 wurden 996 Personen vom PL in die Qualifizierungsmaßnahme zu Organisations-Admins für die von ihnen betreuten Schulen aufgenommen.

Für alle Anwendungen gibt es eine zentrale Anwenderunterstützung, die schnell und unkompliziert bei Problemen unterstützt (Siehe dazu auch Artikel Support-Center RLP).

Durch das pädagogische Team wird die Nutzung des Bildungsportals durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, Beratungsangeboten und Online-Materialien begleitet. Hervorzuheben ist der Bildungsporaltag.

### Erster landesweiter Bildungsportal RLP-Tag „Schule digital denken und gestalten“



Beim ersten landesweiten Bildungsportal RLP-Tag am 1. Oktober 2025 an der Universität Koblenz informierten sich rund 650 Teilnehmende über aktuelle Entwicklungen und Anwendungen des Bildungsportals RLP.

Minister Sven Teuber eröffnete die Großveranstaltung und betonte, dass das Bildungsportal RLP als zentraler Baustein der digitalen Transformation der Schulen in Rheinland-Pfalz diene und die digitale Souveränität der schulischen Akteure stärke. Im Anschluss an die Eröffnung informierte er sich in zahlreichen Gesprächen an den Infoständen über die aktuellen Entwicklungen.

Abbildung 32: Auftakt im Audimax,  
Bild: PL

Im Rahmen von 23 Impulsvorträgen präsentierten Praxisakteure die verschiedenen organisatorischen und pädagogischen Einsatzmöglichkeiten der Plattform im Schulalltag, während Plenumsvorträge auf die gemeinsame Gestaltung der Zukunft mit Künstlicher Intelligenz fokussierten. Eine Best Practice Area mit Arbeitsstationen zum Kennenlernen und Ausprobieren sowie zahlreiche Infostände rund um die Dienste des Bildungsportals rundeten diesen auch aus Teilnehmendensicht sehr erfolgreichen Tag ab.



Abbildung 33: Blick auf die Arbeitsstationen der Best Practice Area, Bild: PL

<https://bildungsportal.rlp.de>

## 11.2 Schulchat RLP

Schulchat RLP ist eine sichere und benutzerfreundliche Kommunikationsplattform (Messenger), die darauf abzielt, die Kommunikation zwischen allen Beteiligten im schulischen Umfeld zu verbessern. Die Plattform wurde speziell für Schulen in Rheinland-Pfalz entwickelt und ermöglicht einen effizienten und sicheren Austausch (Ende-zu-Ende-Verschlüsselung) von Informationen in Echtzeit. Durch die tiefe Integration als Dienst in das Bildungsportal RLP erhalten alle Beteiligten einen niederschweligen Zugang (Single-Sign-On). Derzeit nutzen 312 Schulen den Schulchat RLP zur Kommunikation.



Im Jahre 2025 wurden verschiedene Verbesserungen implementiert, um die Zuverlässigkeit und Effizienz zu steigern. Diese Verbesserungen umfassen:

- Vorschau von PDF-Dateien: PDF-Dokumente können nativ in der App betrachtet werden.
- Erweiterung der Suchfunktion: Die Suchfunktion durchsucht standardmäßig nicht nur alle vorhandenen Räume, sondern auch das Adressbuch der Schule.
- Optimierung der Adressbuchsynchronisation: Es wurden kleinere Perioden für die Adressbuchsynchronisation mit dem Bildungsportal RLP implementiert, um eine schnellere und effizientere Aktualisierung der Kontakte und Gruppen zu gewährleisten.
- Optimierung der Synchronisation mit dem Bildungsportal RLP: Namensänderungen werden nun zeitnah synchronisiert. Die Synchronisation mit Gruppen aus dem Bildungsportal wurde um einige Randfälle erweitert und komplettiert.
- Laufendes „bug fixing“: Kleine Fehler wie z. B. eine falsche Benachrichtigungszahl am App-Icon oder Probleme mit dem Löschen von Räumen wurden berichtigt. Weiterhin wird beim Speichern von Dateien unter iOS nun der Name der Datei vorgeschlagen.
- „Zuletzt online“ (Presence) deaktiviert: Die Anzeige, wann ein Nutzer zuletzt aktiv war, wurde aus Datenschutzgründen entfernt. Es ist geplant, dass die Anzeige zukünftig vom Nutzer konfiguriert werden kann.
- Rebasing: Mit dem Rebasing wurde die aktuelle Fluffychat-Version in den Schulchat integriert. Diese umfasst eine optisch stark verbesserte Oberfläche und viele Detailverbesserungen, die die Nutzung stark vereinfachen. Z. B. wurde die Mitgliederübersicht in Räumen und die Berechtigungsmaske der Räume verbessert.
- Um die Funktionalität und Zuverlässigkeit weiterhin zu verbessern, befinden sich momentan folgende Features in der aktiven Entwicklung:
- Erweiterung der Umfragefunktion: Die Umfragefunktion wird erweitert werden, um Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern eine effektivere Möglichkeit zu bieten, Meinungen einzuholen und Feedback zu sammeln. Z. B. soll eine Mehrfachauswahl in der Umfrage konfigurierbar sein und es soll möglich sein, eine namentliche oder anonyme Auswertung zu erhalten.
- Krankmeldung von Schülerinnen und Schülern: Eine neue Funktion zur Krankmeldung von Schülern wird hinzugefügt, um den Prozess der Abwesenheitsmeldung zu vereinfachen und die Kommunikation zwischen Eltern, Schülern und Lehrkräften zu verbessern.
- Admin-Oberfläche: Eine spezielle Admin-Oberfläche wird entwickelt, um Schuladministratoren und Lehrkräften eine bessere Kontrolle über die Nutzung der App zu ermöglichen und die Verwaltung von Nutzerkonten zu erleichtern.

Diese Verbesserungen zielen darauf ab, die Nutzererfahrung zu optimieren, die Effizienz im Schulalltag zu steigern und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu erleichtern. Wir sind kontinuierlich bestrebt, die „Schulchat“-App weiter zu verbessern und die digitale Infrastruktur an Schulen in Rheinland-Pfalz zu stärken.

<https://bildung.rlp.de/schulcampus/werkzeuge/schulchat>

### 11.3 Bildungsserver

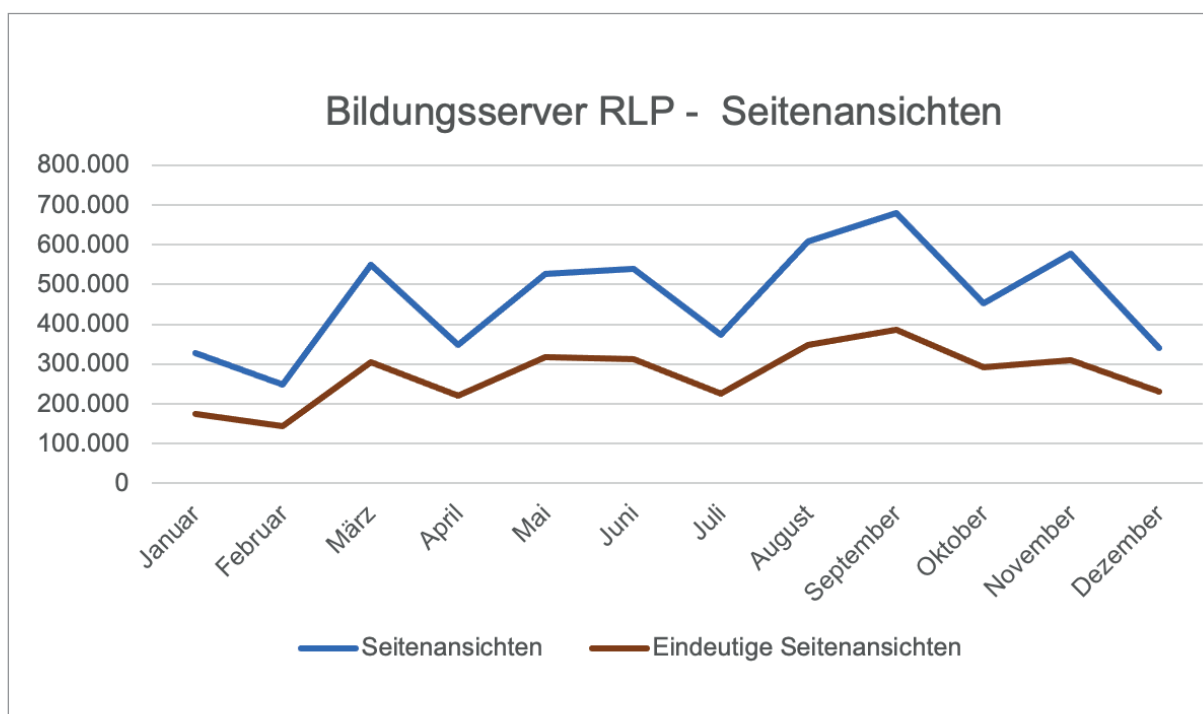
Der Bildungsserver Rheinland-Pfalz richtet sich als zentrales Serviceportal vor allem an Lehrkräfte, Schulleitungen und alle schulischen Institutionen, aber auch an Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie eine an Schule interessierte Öffentlichkeit. Die auf dem Bildungsserver eingestellten Inhalte unterstützen die schulische Qualitätsentwicklung und damit Schulen bei der Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie beim Erreichen von mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Der Bildungsserver RLP ist gleichzeitig der zentrale Internetauftritt des Pädagogischen Landesinstituts. Der Bildungsserver wird in Verantwortung des PL im Auftrag des Ministeriums für Bildung betrieben.



Seit April 2024 präsentiert sich der Bildungsserver im neuen Corporate Design des Landes. In diesem Zusammenhang haben mehr als 300 Redakteurinnen und Redakteure des PL, des BM, der Studienseminare und der Beratungsgruppen die Inhalte aus dem alten Bildungsserver grundlegend überarbeitet und in den neuen Bildungsserver umgezogen. Im Jahr 2025 wurden weitere Themenbereiche auf- und ausgebaut wie z. B. „Startchancen RLP“, „Kinder beruflich Reisender“, „Lernenonline“ sowie der „Helpdesk“ für Redakteurinnen und Redakteure. Eine Reihe von Fachverfahren wurden technisch in den neuen Bildungsserver eingebettet und überarbeitet (u. a. BBS Schulatlas, GTS Marktplatz etc.).

Die Statistik für den Jahresbericht ist seit 2025 umgestellt und basiert jetzt auf Matomo.

Die Statistik zu den Seitenansichten zeigt die folgende Abbildung.



<https://bildung.rlp.de>

## 11.4 IServ RLP

Im Jahr 2025 hat Rheinland-Pfalz einen bedeutenden Schritt in der digitalen Schulorganisation unternommen. Die seit 2004 etablierte pädagogische Netzwerklösung MNS+ wird durch die neue Software IServ RLP ersetzt, eine angepasste Version von IServ, die speziell auf die Bedürfnisse der Schulen in Rheinland-Pfalz zugeschnitten ist. Das europaweite Vergabeverfahren dazu erfolgte bereits im Jahr 2024. Die Entwicklung und der fließende Übergang zu IServ RLP begannen parallel mit der Pilotphase im Sommer 2025, die es ausgewählten Schulen ermöglicht, die neue Software zu testen und wertvolles Feedback zur Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität zu geben. Die erste Phase der Entwicklung konnte im Herbst 2025 abgeschlossen werden, sodass IServ RLP den Pilotschulen funktional zur Verfügung stand. Der vollständige Übergang wird bis zum Sommer 2027 abgeschlossen sein, während weitere Anpassungen im Rahmen der Weiterentwicklung des Bildungsportals umgesetzt werden.

Ein wesentlicher Vorteil von IServ RLP ist die Anbindung an das Bildungsportal, über das die Nutzenden durch die Schulen bzw. die Schulträger verwaltet werden. Diese Integration ermöglicht eine automatische Übertragung der Nutzerdaten, was ein Single Sign-On (SSO) in beide Richtungen ermöglicht. Diese Funktion verbessert nicht nur die Benutzererfahrung erheblich, sondern erleichtert auch die Verwaltung der digitalen Ressourcen und sorgt für eine nahtlose Nutzung der Software. Darüber hinaus bietet IServ RLP Lehrkräften eine Reihe von Werkzeugen für die Schulorganisation, die eine erhebliche Entlastung darstellen können und in dieser Form bislang in keinem Landesportal existieren. Dies umfasst unter anderem elektronische Elternbriefe mit der Möglichkeit der automatischen Übersetzung in andere Sprachen oder Planungswerkzeuge wie Raumbelugung, Sprechtagsplanung und Kurswahlsystem.

Das Supportkonzept für IServ RLP sieht vor, dass die Administration durch vom Pädagogischen Landesinstitut zertifizierte Unternehmen oder durch die Schulträger selbst erfolgt. Dies knüpft an das bewährte Supportkonzept für MNS+ an. Diese Besonderheit in Rheinland-Pfalz gewährleistet, dass die Schulen über qualifizierte Unterstützung verfügen, um die Software effektiv zu nutzen und sie gegebenenfalls an die spezifischen Anforderungen ihrer Lehr- und Lernumgebungen anzupassen. Gleichzeitig werden die Schulen von den Daueraufgaben der Administration entlastet. Schulungen für Lehrkräfte werden weiterhin unter anderem durch das PL durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Nutzenden umfassend auf die neuen Funktionen und Möglichkeiten vorbereitet sind. Darüber hinaus erhalten Schulträger und Dienstleister ebenfalls Unterstützung und Beratung durch das PL bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Insgesamt stellt die Einführung von IServ RLP einen bedeutenden Fortschritt in der digitalen Schulorganisation dar und wird einen positiven Einfluss auf die Lehr- und Lernbedingungen in Rheinland-Pfalz haben. Wir sind zuversichtlich, dass diese neue Lösung die Schulen nachhaltig unterstützen wird und freuen uns auf die Entwicklungen bis zum Abschluss des Übergangs im Sommer 2027.

<https://bildung.rlp.de/iservrlp/>

## 11.5 E-Maildienste für Schulen

Für den gesicherten Austausch von E-Mails der Schulen untereinander, dem Ministerium und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion steht Schulen das System EPoS zur Verfügung. Für den öffentlichen E-Mailverkehr bietet das PL ein zusätzliches System an. Dabei handelt es sich um einen kostenfreien E-Maildienst, bei welchem Schulen über eine eigene Internetdomain in der Form „schulname.bildung-rp.de“ per E-Mail erreichbar sind.

Aktuell sind über 850 dieser Domains angelegt und über 24.000 Postfächer werden von Lehrkräften für die Kommunikation genutzt. Das E-Mailaufkommen liegt bei durchschnittlich 700.000 regulären E-Mails monatlich. Zusätzlich werden ca. 500.000 weitere E-Mails durch die Spamfilter herausgefiltert oder direkt abgelehnt.

## 11.6 eSchule24-Portale

Die eSchule24-Portale wurden als Webanwendungen im Pädagogischen Landesinstitut entwickelt. Die Portale richten sich sowohl an Schulen, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Schulträger, aber auch an andere Landesbehörden wie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), das Landesamt für Finanzen (LFF) und das Ministerium für Bildung (BM). Im Einzelnen sind dies:

### Portale der Schulbuchausleihe

Die Teilnahme an der Schulbuchausleihe (Lernmittelfreiheit oder gegen Gebühr) ist in Rheinland-Pfalz für Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen der Primarstufe, Sekundarstufe I und II sowie dem BBS-Bereich freiwillig möglich. Die Teilnahme gegen Gebühr erfolgt über eine Bestellung im Elternportal. Anträge auf Lernmittelfreiheit werden von Schulträgern im Schulträgerportal erfasst.

Die Portale der Schulbuchausleihe sind für nachfolgende Zielgruppen erstellt:

Zielgruppe	Anzahl
Schulen	1.402
Schülerinnen/Schüler/Eltern	449.651
Teilnehmende	259.166
Schulträger	297
Schulbuchverlage	115

Die Durchführung der Schulbuchausleihe obliegt dem Schulträger, die Schulen übernehmen folgende Aufgaben

- Information der Eltern,
- Prüfung der Schülerdaten,
- Erstellung klassenbezogener Schulbuchlisten,
- Zuordnung von Schülerinnen und Schülern zu Lerngruppen und
- Bestellung der Lernmittel im Einvernehmen mit dem Schulträger.

Alle Schritte des Verfahrens müssen in den Portalen (Schulportal, Schulträgerportal, Verlagsportal) dokumentiert werden.

Die Lernmittelfreiheit (LMF) umfasst sowohl gedruckte Schulbücher als auch digitale Lernmittel (s.u. Digitales Bücherregal) und unterscheidet zwischen der entgeltlichen und der unentgeltlichen Teilnahme. Eltern, deren Einkommen eine bestimmte Höhe nicht überschreitet, können die Lernmittel unentgeltlich ausleihen. Für die entgeltliche Ausleihe von Schulbüchern wird eine Ausleihgebühr von circa einem Drittel des Kaufpreises je Buch verlangt.

Die Teilnehmerzahl an der Lernmittelfreiheit hat sich **laut offiziellem Schulstatistiktag** wie folgt entwickelt:

Schuljahr	Schulstatistiktag	Teilnehmende insgesamt	davon unentgeltlich		davon entgeltlich	
			Teilnehmende	Anteil	Teilnehmende	Anteil
2024/2025	12.09.2024	257.188	82.589	32,11 %	174.599	67,89 %
2025/2026	04.09.2025	259.166	79.486	30,67 %	179.680	69,33 %

### Digitales Bücherregal Rheinland-Pfalz

Rund 200 Schulen in Rheinland-Pfalz setzen das Digitale Bücherregal im Regelbetrieb ein – „ein Leuchtturmprojekt für die digitale Bildung“. Über 100.000 Schülerinnen und Schüler können bereits jetzt auf insgesamt über 500.000 Instanzen aus 1.100 verschiedenen digitalen Lernmitteln zugreifen. Das Digitale Bücherregal bietet eine Lösung aus einem Guss, die als Teil des Bildungsportals RLP angeboten wird. Schülerinnen und Schüler können sich mit einem Klick anmelden, sie bekommen an einem zentralen Ort Zugriff auf genau die Lernmaterialien, die für sie freigeschaltet sind und, die sie brauchen. Der Erwerb der Lizenzen, die Aktivierung und die Bereitstellung des Materials wird durch das Land geregelt und schafft hierdurch eine spürbare Entlastung für Schulen und Schulträger.

Durch die Verwendung des länderübergreifenden Vermittlungsdienstes für das digitale Identitätsmanagement in Schulen (VIDIS) werden beim Login die gespeicherten persönlichen Daten nicht an die Anbieter digitaler Lernmittel (Bildungsmedienanbieter, z. B. Schulbuchverlage) übermittelt. Stattdessen wird ein von VIDIS für jede Schülerin und jeden Schüler generiertes Nutzerpseudonym zur Zuordnung der Lizenzen bei den Medienanbietern verwendet.

Über standardisierte Schnittstellen verbindet das Digitale Bücherregal neben den Pilotschulen zahlreiche Partner, dank deren Hilfe es gelungen ist, das digitale Bücherregal in weniger als einem Jahr zu entwickeln und damit deutlich vor dem Zeitplan aufzustellen. Zu diesen Partnern gehören der Verband Bildungsmedien Service GmbH, das Medieninstitut der Länder, das Institut für Film und Bild und Wissenschaft (FWU) sowie Bildungsmedienanbieter und Schulbuchverlage.

Das Digitale Bücherregal zeigt, wie Verwaltung, Bürger und Wirtschaft in einem System miteinander vernetzt sind und damit positive Synergieeffekte für alle Beteiligten schafft.

<https://bildung.rlp.de/lmf/>

### Schulpraktika-Portal

Über das Schulpraktika-Portal müssen alle Lehramtsstudierenden in einem Bachelor-/Masterstudiengang an einer rheinland-pfälzischen Universität sowie Studierende der Wirtschaftspädagogik an der Universität Mainz ihre Praktika an Schulen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland buchen oder als Praktikum in einem anderen Bundesland, als Betriebspraktikum oder als Praktikum an einem außerschulischen Lern- oder Ausbildungsort anmelden. Die Plattform dient der Einhaltung der Praktikumsordnung durch die Studierenden und der gerechten Verteilung der Praktikumsplätze.

Das Portal wurde wie folgt genutzt:

Jahr	Schulen	Studierende	Gebuchte Orientierende Praktika	Angemeldete Orientierende Praktika	Vertiefende Praktika	Plätze in Vorbereitungsveranstaltungen
2024	1.652	15.314	2.941	239	3.816	1.945
2025	1.653	14.302	3.007	244	3.892	1.963

Zielgruppe	Anzahl
Universitäten/Zentren für Lehrerbildung	5
Studierende	14.509
Staatliche Studienseminare (inklusive Teildienststellen)	31
Fachleitungen/Praktikumsbetreuende Personen	1.087
Schulen	1.653

Die Neugestaltung des Schulpraktika-Portals befindet sich derzeit in der aktiven Umsetzungsphase. Mit dem Relaunch soll unter anderem für Lehramtsstudierende eine benutzerfreundlichere und modernere Plattform geschaffen werden. Zu den zentralen Verbesserungen zählen eine zeitgemäße und intuitiv bedienbare Benutzeroberfläche, eine mobile optimierte Nutzung sowie zusätzliche personelle Ressourcen, die den Entwicklungsprozess beschleunigen. Ziel der Überarbeitung ist es, die Nutzerführung und -erfahrung nachhaltig zu verbessern und das Portal auf eine aktuelle technologische Basis zu heben.

<https://bildung.rlp.de/eschule24>

# 12. ANHANG

## 12.1 Organigramm

**Digitales Kompetenzzentrum**  
Joachim Dieterich

Wissenschaftstransfer, Zukunftslabore und KI: Dr. Svenja Matheis  
E-Learning in Landeslösungen: Marcus Lauer  
Beratung für Schulen und Schulträger, Serviceportal, Regionale Kompetenzzentren: Christian Hennicke  
Digitale Lernkultur und Medienbildung: Andrea Zwerenz

**Direktorin des**  
**Stellvert**

**Abteilung 1:**  
**Fortbildung und Unterrichtsentwicklung**  
Birgit Kimmel

**Abteilung 2:**  
**Schulleitung und Schulentwicklung**  
Stephan Pfurtscheller

**Referatsgruppe 1.1:**  
Allgemeinbildende Schularten  
Christine Holder

**Referatsgruppe 1.2:**  
Berufliche Bildung  
Stefan Sigges

**Referatsgruppe 1.3:**  
Fächer und Querschnittsthemen  
Heike Körblein-Bauer

**Referatsgruppe 2.1:**  
Schulentwicklung  
Michael Pelzer

**Referat 1.11:**  
Primarstufe  
Christine Holder

**Referat 1.21:**  
Fortbildung Berufsbildende Schule  
Stefan Sigges

**Referat 1.31:**  
MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik  
Margrit Scholl

**Referat 2.11:**  
Schulentwicklung, Evaluation, Gesunde Schule  
Johannes Miethner

**Referat 2.15:**  
Ganztag, Demokratiebildung, Ökonomische Bildung  
Evelyn Horst

**Referat 1.12:**  
Förderschule  
Heike Körblein-Bauer

**Referat 1.22:**  
Unterrichts- und Lehrplanentwicklung Berufsbildende Schule  
Jochen Bittersohl

**Referat 1.32:**  
Fremdsprachen  
Anna Schönbach

**Referat 2.12:**  
Beratung, Hospitation, Schulbau, Zukunftslabor.Lernen  
Kerstin Goldstein

**Referat 2.16:**  
Landesprogramm Medienkompetenz macht Schule  
Markus Friderichs

**Referat 1.13:**  
Realschule plus  
David Vogel

**Referat 1.23:**  
Berufliche Orientierung  
Katja Groß-Minor

**Referat 1.33:**  
Gesellschaftswissenschaften und Sport  
Dr. Christian Köhne

**Referat 2.13:**  
Bildungsgerechtigkeit  
Michael Pelzer

**Referat 2.17:**  
Stark im Netz, Medienkonzepte, Schule.Medien.Recht  
Katina Hahn

**Referat 1.14:**  
Gymnasium  
Dr. Thomas Cohnen

**Referat 1.34:**  
Deutsch und Sprachbildung  
Carmen Lutz

**Referat 2.14:**  
BNE, Klimabildung, Verkehrserziehung  
Frank Markus Fleischer

**Referat 1.15:**  
Integrierte Gesamtschule  
Dagmar Birro

**Referat 1.36:**  
Europäische und internationale Kooperation  
Kristina Fischer

**des Pädagogischen Landesinstituts**  
**Dr. Birgit Pikowsky**  
**vertretender Direktor Oliver Appel**

**Stabsstelle Steuerung**

Controlling: Simone Fischer  
 Evaluation: Philipp Brandenburger  
 Informationssicherheit: Peer Uhlmann  
 Öffentlichkeitsarbeit und Mediendesign: Claudia Nittl

Entwicklung  
 eller

**Abteilung 3:  
 Schulpsychologie  
 Oliver Appel**

**Abteilung 4:  
 Zentrale Dienste und IT-Dienste  
 Sabine Schweitzer**

Referatsgruppe 2.2:  
 Führung und  
 Schulleitung  
 Michael Schacht

Krisenmanagement:  
 Benedikt Herwig  
 Prävention und Gesundheitsförderung:  
 Dr. Katja Waligora  
 Vertrauensstelle Gewalt

Referatsgruppe:  
 Verwaltung  
 Sabine Schweitzer

Referatsgruppe:  
 IT-Dienste  
 Stephan Keßler

Referat 2.21:  
 Orientierung und  
 Vorbereitung auf  
 Führung  
 Melanie Holdermann

Schulpsychologische Beratungszentren  
 Referat 3.01: SPBZ Bad Kreuznach  
 Referat 3.02: SPBZ Gerolstein  
 Referat 3.03: SPBZ Hachenburg  
 Referat 3.04: SPBZ Idar-Oberstein  
 Referat 3.05: SPBZ Kaiserslautern  
 Referat 3.06: SPBZ Kirchheimbolanden  
 Referat 3.07: SPBZ Koblenz

Referat 4.01:  
 Personal  
 Katharina Vogel

Referat 4.05:  
 Interne IT-Dienste  
 Stefan Gresch

Referat 2.22:  
 Verpflichtende Fortbil-  
 dung für neue Schullei-  
 terinnen und Schulleiter  
 Michael Schacht

Referat 3.08: SPBZ Ludwigshafen  
 Referat 3.09: SPBZ Mainz  
 Referat 3.10: SPBZ Mayen  
 Referat 3.11: SPBZ Pirmasens  
 Referat 3.12: SPBZ Speyer  
 Referat 3.13: SPBZ Trier  
 Referat 3.14: SPBZ Wittlich

Referat 4.02:  
 Haushalt  
 Friedhelm Löhr

Referat 4.06:  
 eSchule24-Portale  
 Martin Wolfsteiner

Referat 2.23:  
 Berufsbegleitende  
 Angebote  
 Laura Würsching

Referat 4.03:  
 Liegenschaften,  
 Beschaffung,  
 Vertragsverwaltung  
 Matthias Schwarz

Referat 4.07:  
 Schulische  
 IT-Dienstleistungen  
 Tobias Lindner

Referat 2.24:  
 Spezifische Angebote  
 für Schulleitung und  
 Schulaufsicht  
 Oliver Klauk

Referat 4.04:  
 Veranstaltungs-  
 management  
 Steffen Gleichauf

Referat 4.08:  
 Bildungsportal,  
 Schulcampus,  
 Bildungsserver  
 Dr. Margret Groß-Hardt

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): Dr. Anja Hoffmann-Biencourt  
 Datenschutzbeauftragte: Katina Hahn  
 Gleichstellungsbeauftragte: Sandra Spenrath  
 Inklusionsbeauftragte: Dr. Svenja Matheis  
 Informationssicherheit: Peer Uhlmann  
 Personalvertretung: Mathias Meßoll  
 Transparenzbeauftragter: Philipp Brandenburger  
 Vertrauensperson Schwerbehinderte: Claudia Kloos

Stand: Mai 2026

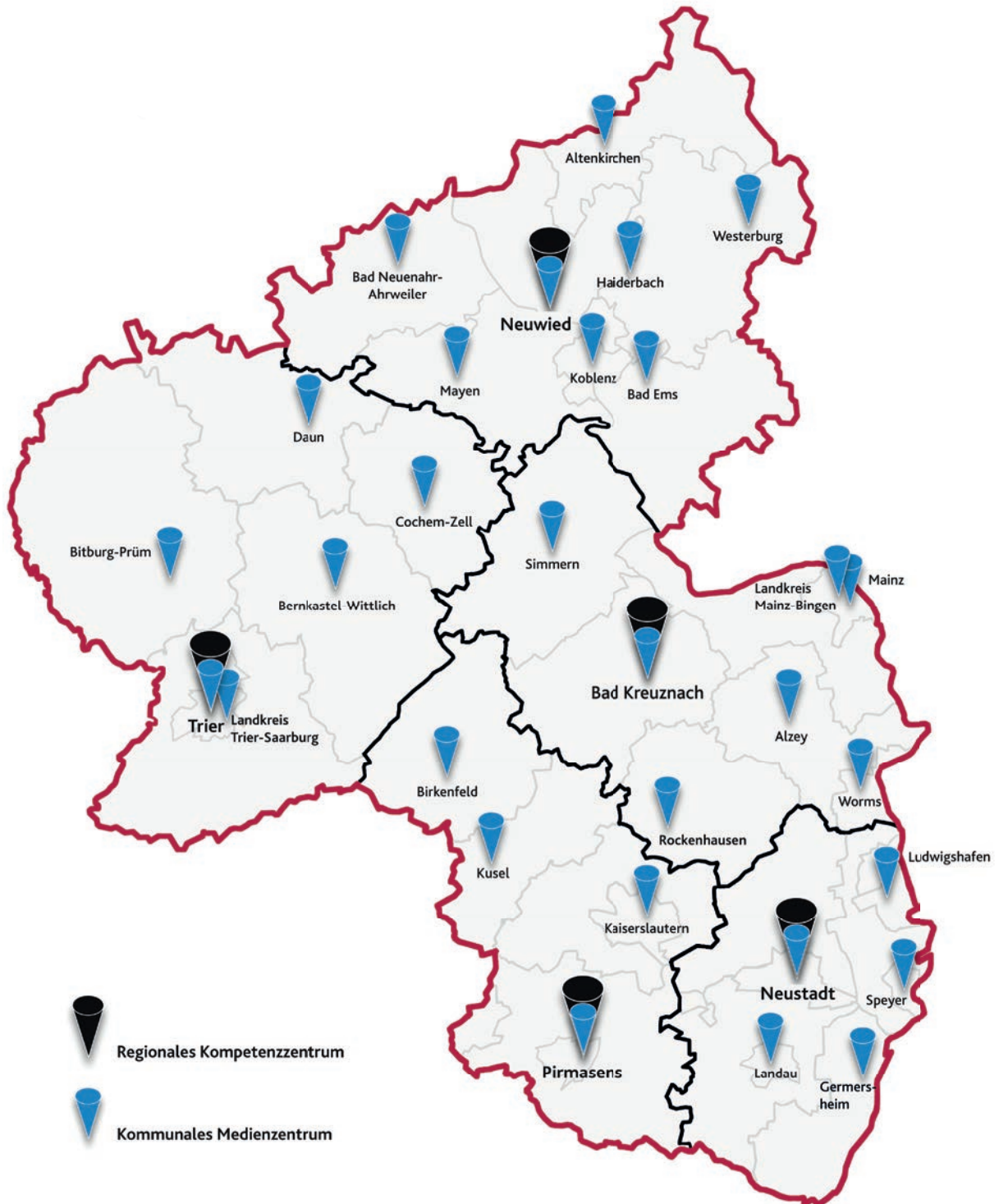
## 12.2 Standorte



© Kartenvorlage: Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz, 2011

# STANDORTE

## Regionale Kompetenzzentren und Kommunale Medienzentren



## 12.3 Ansprechpersonen

Schulart/Fach/Thema	Name	E-Mail	Telefon
Begabtenförderung	Begabungsbüro	<a href="mailto:begabungsbuero@pl.rlp.de">begabungsbuero@pl.rlp.de</a>	0671 9701-2470
Berufsbildende Schule (BBS) Fortbildung	Stefan Sigges	<a href="mailto:stefan.sigges@pl.rlp.de">stefan.sigges@pl.rlp.de</a>	06232 659-118
BBS Unterrichts- und Lehrplanentwicklung	Jochen Bittersohl	<a href="mailto:jochen.bittersohl@pl.rlp.de">jochen.bittersohl@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1666
BBS Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA)	Jörg Schilling	<a href="mailto:joerg.schilling@pl.rlp.de">joerg.schilling@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1678
Berufseinstieg	Klaus Langer	<a href="mailto:klaus.langer@pl.rlp.de">klaus.langer@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1845
Berufliche Orientierung	Katja Groß-Minor	<a href="mailto:katja.gross-minor@pl.rlp.de">katja.gross-minor@pl.rlp.de</a>	0261 9702-239
BigBlueButton (BBB, Videokonferenzsystem) für Schulen	Tobias Lindner	<a href="mailto:tobias.lindner@pl.rlp.de">tobias.lindner@pl.rlp.de</a>	0261 9702-305
BBB für das PL sowie onlinegestützte Angebote	Marcus Lauer	<a href="mailto:marcus.lauer@pl.rlp.de">marcus.lauer@pl.rlp.de</a>	06232 659-166
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Klimabildung	Fabian Hillingshäuser-Marx	<a href="mailto:bne@pl.rlp.de">bne@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1851
Koordination Bildung in der digitalen Welt, Schulträger, Serviceportale	Christian Hennicke	<a href="mailto:christian.hennicke@pl.rlp.de">christian.hennicke@pl.rlp.de</a>	0671 9701-2959
Bildungsgerechtigkeit, Startchancen-Programm	Michael Pelzer	<a href="mailto:michael.pelzer@pl.rlp.de">michael.pelzer@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1822
Bildungsserver	Dr. Margret Groß-Hardt	<a href="mailto:margret.gross-hardt@pl.rlp.de">margret.gross-hardt@pl.rlp.de</a>	0261 9702-323
Darstellendes Spiel, Kunst und Musik	C. von Szadkowski	<a href="mailto:catherina.vonszadkowski@pl.rlp.de">catherina.vonszadkowski@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1662
Koordinierungsstelle Demokratiebildung und Modellschulen, Klassenrat	Evelyn Horst	<a href="mailto:evelyn.horst@pl.rlp.de">evelyn.horst@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1643
Deutsch, Ethik, islamische Religion	Dr. Thomas Cohnen	<a href="mailto:thomas.cohnen@pl.rlp.de">thomas.cohnen@pl.rlp.de</a>	06232 659-245
Diagnosegeleitete Förderung	Christine Holder	<a href="mailto:christine.holder@pl.rlp.de">christine.holder@pl.rlp.de</a>	06232 659-187
Digitale Lernkultur und Medienbildung	Andrea Zwerenz	<a href="mailto:andrea.zwerenz@pl.rlp.de">andrea.zwerenz@pl.rlp.de</a>	0261 9702-227
Elternfortbildung	Friederike Stübinger	<a href="mailto:elternfortbildung@pl.rlp.de">elternfortbildung@pl.rlp.de</a>	06232 659-150
eSchule24-Portale	Team Hotlineberatung	<a href="mailto:eSchule24@pl.rlp.de">eSchule24@pl.rlp.de</a>	0261 9702-500
Europäische und internationale Kooperation	Kristina Fischer	<a href="mailto:kristina.fischer@pl.rlp.de">kristina.fischer@pl.rlp.de</a>	671 9701-2862
Förderschule	Maria Scherer	<a href="mailto:maria.scherer@pl.rlp.de">maria.scherer@pl.rlp.de</a>	06232 659-121
Fremdsprachen	Anna Schönbach	<a href="mailto:anna.schoenbach@pl.rlp.de">anna.schoenbach@pl.rlp.de</a>	06232 659-224
Ganztagsschule	Evelyn Horst	<a href="mailto:evelyn.horst@pl.rlp.de">evelyn.horst@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1643
Koordinierungsstelle Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen	Christa Seidenstücker	<a href="mailto:christa.seidenstuecker@pl.rlp.de">christa.seidenstuecker@pl.rlp.de</a>	06232 659-162
Landesweite Vertrauensstelle bei Gewalttaten und subjektiven Bedrohungslagen an Schulen		<a href="mailto:vertrauensstelle.gewalt@pl.rlp.de">vertrauensstelle.gewalt@pl.rlp.de</a>	0671 9701-2222
Künstliche Intelligenz (KI)	Dr. Svenja Matheis	<a href="mailto:svenja.matheis@pl.rlp.de">svenja.matheis@pl.rlp.de</a>	0671 9701-2261
Landesprogramm "Gesunde Schule Rheinland-Pfalz"	Cordula Sorg	<a href="mailto:cordula.sorg@pl.rlp.de">cordula.sorg@pl.rlp.de</a>	06232 659-172
Gesellschaftswissenschaften	Dr. Christian Köne	<a href="mailto:christian.koenne@pl.rlp.de">christian.koenne@pl.rlp.de</a>	06232 659-108
Gesundheitsförderung und Schutzkonzepte	Dr. Jörg von Irmer	<a href="mailto:joerg.vonirmer@pl.rlp.de">joerg.vonirmer@pl.rlp.de</a>	06781-24690
Gewaltprävention	Dr. Katja Waligora	<a href="mailto:katja.waligora@pl.rlp.de">katja.waligora@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1888
Grundschule, BiSS	Christine Holder	<a href="mailto:christine.holder@pl.rlp.de">christine.holder@pl.rlp.de</a>	06232 659-187

Gymnasium	Dr. Thomas Cohnen	<a href="mailto:thomas.cohnen@pl.rlp.de">thomas.cohnen@pl.rlp.de</a>	06232 659-245
Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU)	Beata Hülbusch	<a href="mailto:beata.huelbusch@pl.rlp.de">beata.huelbusch@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1654
Hospitationsschulen	Kerstin Goldstein	<a href="mailto:kerstin.goldstein@pl.rlp.de">kerstin.goldstein@pl.rlp.de</a>	0261 9702-211
Informatik	Hannes Heusel	<a href="mailto:hannes.heusel@pl.rlp.de">hannes.heusel@pl.rlp.de</a>	06232 659-227
Individuelles Unterrichts-Coaching (IUC)	Simone Peleikis	<a href="mailto:iuc@pl.rlp.de">iuc@pl.rlp.de</a>	<a href="#">Details</a>
Inklusion, Schwerpunktschule	Heike Körblein-Bauer	<a href="mailto:heike.koerblein-bauer@pl.rlp.de">heike.koerblein-bauer@pl.rlp.de</a>	06232 659-213
Integrierte Gesamtschule (IGS)	Dagmar Birro	<a href="mailto:dagmar.birro@pl.rlp.de">dagmar.birro@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1673
Interne Evaluation in Schulen (InES)	Johannes Miethner	<a href="mailto:johannes.miethner@pl.rlp.de">johannes.miethner@pl.rlp.de</a>	06232 659-173
Kommunikation und Konfliktberatung	Dr. Lydia Kiefer	<a href="mailto:lydia.kiefer@pl.rlp.de">lydia.kiefer@pl.rlp.de</a>	0621 510033
Krisenintervention und Krisenmanagement	Benedikt Herwig	<a href="mailto:benedikt.herwig@pl.rlp.de">benedikt.herwig@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1878
Mathematik	Ursula Bicker	<a href="mailto:ursula.bicker@pl.rlp.de">ursula.bicker@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1644
Landesprogramm Medienkompetenz macht Schule	Markus Friderichs	<a href="mailto:markus.friderichs@pl.rlp.de">markus.friderichs@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1133
MINT, Naturwissenschaften	Margrit Scholl	<a href="mailto:margrit.scholl@pl.rlp.de">margrit.scholl@pl.rlp.de</a>	06232 659-164
MINT Primarstufe	Christine Holder	<a href="mailto:christine.holder@pl.rlp.de">christine.holder@pl.rlp.de</a>	06232 659-187
Mobilitätserziehung	Andreas Schlicker	<a href="mailto:andreas.schlicker@pl.rlp.de">andreas.schlicker@pl.rlp.de</a>	0671 9701-2145
Ökonomische Bildung	Michael Gombert	<a href="mailto:michael.gombert@pl.rlp.de">michael.gombert@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1844
Pädagogisches Beratungssystem (PäB)	Tina Coressel	<a href="mailto:tina.coressel@pl.rlp.de">tina.coressel@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1810
PES – Personalmanagement im Rahmen erweiterter Selbstständigkeit von Schulen	Detlev Jacobs	<a href="mailto:detlev.jacobs@pl.rlp.de">detlev.jacobs@pl.rlp.de</a>	0261 9702-217
Potenzialanalyse Profil AC	Katja Groß-Minor	<a href="mailto:profilac@pl.rlp.de">profilac@pl.rlp.de</a>	0261 9702-239
2P Potenzial Perspektive	David Vogel	<a href="mailto:2P@pl.rlp.de">2P@pl.rlp.de</a>	06232 659-258
2P Potenzial Perspektive Primar	Christine Holder	<a href="mailto:christine.holder@pl.rlp.de">christine.holder@pl.rlp.de</a>	06232 659-187
Praxistag	Eva Zwermann	<a href="mailto:eva.zwermann@pl.rlp.de">eva.zwermann@pl.rlp.de</a>	0261 9702-241
Realschule plus, Wahlpflichtfächer	David Vogel	<a href="mailto:david.vogel@pl.rlp.de">david.vogel@pl.rlp.de</a>	06232 659-258
Schulbau (PäB-Beratungsgruppe)	Timo Schlosser	<a href="mailto:timo.schlosser@pl.rlp.de">timo.schlosser@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1213
Schulcampus und Bildungsportal	Axel Jindra	<a href="mailto:axel.jindra@pl.rlp.de">axel.jindra@pl.rlp.de</a>	0261 9702-316
Schulentwicklung	Michael Pelzer	<a href="mailto:michael.pelzer@pl.rlp.de">michael.pelzer@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1822
Schule.Medien.Recht., Stark im Netz	Katina Hahn	<a href="mailto:katina.hahn@pl.rlp.de">katina.hahn@pl.rlp.de</a>	0261 9702-357
Schulische IT-Dienstleistungen	Tobias Lindner	<a href="mailto:tobias.lindner@pl.rlp.de">tobias.lindner@pl.rlp.de</a>	0261 9702-305
Schulleitung und Schulaufsicht	Michael Schacht	<a href="mailto:michael.schacht@pl.rlp.de">michael.schacht@pl.rlp.de</a>	0671 9701-1821
Sport	Frank Kühn	<a href="mailto:frank.kuehn@pl.rlp.de">frank.kuehn@pl.rlp.de</a>	06232 659-212
Sprach- und Leseförderung Primar.	Patricia Goebel	<a href="mailto:patricia.goebel@pl.rlp.de">patricia.goebel@pl.rlp.de</a>	06232 659-187
Sprach- und Leseförderung Sek. I	Carmen Lutz	<a href="mailto:carmen.lutz@pl.rlp.de">carmen.lutz@pl.rlp.de</a>	06232 659-139
Sprach- und Leseförderung BBS	Stefan Siggès	<a href="mailto:stefan.siggès@pl.rlp.de">stefan.siggès@pl.rlp.de</a>	06232 659-118
Übergang Kita Grundschule	Sarah King	<a href="mailto:sarah.king@pl.rlp.de">sarah.king@pl.rlp.de</a>	06232 659-277
VERA, Vergleichsarbeiten JG 3 und 8	Johannes Miethner	<a href="mailto:johannes.miethner@pl.rlp.de">johannes.miethner@pl.rlp.de</a>	06232 659-173
Weiterbildungen/Prüfungen	David Vogel	<a href="mailto:david.vogel@pl.rlp.de">david.vogel@pl.rlp.de</a>	06232 659-258

## 12.4 Autorinnen und Autoren des Jahresberichts

### **Elisa Abel**

Maßnahmen zur Stärkung mathematischer Bildung

### **Oliver Appel**

Schulpsychologie

### **Frank Baumgarten**

Angebote für Koordinatorinnen und Koordinatoren Bildung in der digitalen Welt

### **Ursula Bicker**

Maßnahmen zur Stärkung mathematischer Bildung

### **Dirk Boehmer**

Neuaufgabe des MedienkomP@ss RLP in Leichter Sprache 2025 – verständlich, inklusiv und praxisnah

### **Judith Bohnacker**

Digitale Angebote im Arbeitsbereich „Interne Evaluation in Schulen“ (InES): EVA Klasse, EVA Schule und Evalueta

### **Philipp Brandenburger**

Digitale Angebote im Arbeitsbereich „Interne Evaluation in Schulen“ (InES): EVA Klasse, EVA Schule und Evalueta

### **Carmen Breitbach**

23 Jahre SchulKinoWoche und Filmbildung in Rheinland-Pfalz

### **Tina Coressel**

Steuerrad des Lernens – eine Navigationshilfe für Schulen zur Gestaltung ihrer Schul- und Lernkultur  
Das Pädagogische Beratungssystem

### **Joachim Dieterich**

Begleitung von Schulen bei der digitalen Transformation

### **Ute Ferdinand**

Bildungsgerechtigkeit – Das Startchancen-Programm in Rheinland-Pfalz

### **Simone Fischer**

Jahresbericht 2025

### **Frank Markus Fleischer**

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimabildung

### **Markus Friderichs**

Medienkompetenz macht Schule – Weiterentwicklung

**Kerstin Goldstein**

Steuerrad des Lernens – eine Navigationshilfe für Schulen zur Gestaltung ihrer Schul- und Lernkultur  
Zukunftslabor.Lernen: Der Raum als Dritter Pädagoge  
Zehn Jahre Inspirationen und Impulse durch Hospitationsschulen  
Pädagogisches Beratungssystem

**Lisa Gräber**

Unterrichtsentwicklung unter dem Aspekt der Digitalität – Neue Formen des Lernens in der Praxis

**Dirk Groß**

Digitale Angebote im Arbeitsbereich „Interne Evaluation in Schulen“ (InES): EVA Klasse, EVA Schule und Evalueta

**Dr. Margret Groß-Hardt**

Bildungsserver

**Mandy Haase**

Maßnahmen zur Stärkung mathematischer Bildung

**Christian Hennicke**

RoboLabProjekt

**Nicole Herkenroth**

HörschnägesKids – Hörverstehen trifft MINT-Bildung

**Hannes Heusel**

Einführung von Informatik als Pflichtfach

**Benedikt Herwig**

Schulpsychologie

**Melanie Holdermann**

Digital Leadership – Führen in der Kultur der Digitalität und die Gestaltung schulischer Transformationsprozesse

**Harald Jacob**

eTwinning – digitaler Austausch im Rahmen von Erasmus+

**Axel Jindra**

Bildungsportal RLP

**Axel Karger**

Angebote für Koordinatorinnen und Koordinatoren Bildung in der digitalen Welt  
Pilotprojekt aula, DigiBoundRLP und Avatare – Beispiele für Teilhabe und Partizipation in der digitalen Welt  
Digitale berufsbildende Lernzentren nun im Pädagogischen Landesinstitut verortet

**Marie Kees**

PL-Podcast Führung to GO – Schulpsychologie für Schulleitung

**Stephan Keßler**

IT-Dienstleistungen für Schulen

**Birgit Kimmel**

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Veranstaltungen

**Sarah King**

Qualifizierung Sprachbeauftragter in rheinland-pfälzischen Kitas

**Oliver Klauk**

ADD-Programm im Rahmen des Transferprozesses von „S<sup>4</sup> – Schule stärken, starke Schule!“

**Julika Klink**

Starke Medienbildung für alle Schularten: Bilanz der digitalen Studientage 2025

**Jan Klose**

Pilotprojekt aula, DigiBoundRLP und Avatare – Beispiele für Teilhabe und Partizipation in der digitalen Welt

**Michael Kohlhaas**

WIDIS und Schwimmqualifizierung – Inklusion und Sicherheit im Sportunterricht

**Frank Kühn**

WIDIS und Schwimmqualifizierung – Inklusion und Sicherheit im Sportunterricht

**Marcus Lauer**

DaZ-Qualifizierung – Erfolgreicher Start in die zweite Runde

Videobereitstellung und -nutzung

**Michael Lenz**

Neuaufgabe des MedienkomP@ss RLP in Leichter Sprache 2025 – verständlich, inklusiv und praxisnah

**Manuel Lillig**

PL-Podcast Führung to GO – Schulpsychologie für Schulleitung

**Tobias Lindner**

IServ RLP

E-Maildienste für Schulen

**Dr. Svenja Matheis**

Wissenschaftstransfer und länderübergreifende Zusammenarbeit

**Johannes Miethner**

Mit KERMIT RLP von 5 nach 7 nach 9 – Eingangsdiagnostik sichern, Lernverläufe sichtbar machen

**Peter Müller**

Support-Center RLP – zentrale, landesweite Plattform für Anwendungssupport im Bildungsbereich

**Ute Nagelschmitt**

Handreichungen und weitere Veröffentlichungen

**Claudia Nittl**

Jahresbericht 2025

**Angela Noll**

HörschnägesKids – Hörverstehen trifft MINT-Bildung

**Tom Parschau**

RoboLabProjekt

**Michael Pelzer**

Bildungsgerechtigkeit – Das Startchancen-Programm in Rheinland-Pfalz

**Stephan Pfurtscheller**

Schulentwicklung

Personalentwicklung

Veranstaltungen

**Dr. Birgit Pikowsky**

Jahresbericht 2025

**Michael Schacht**

Angebote für Schulleitung und Schulaufsicht

**Anna Schönbach**

AbiBac-Seminar – Deutsch-französische Zusammenarbeit in Speyer

DELF scolaire intégré – Französisch-Sprachdiplom fest etabliert

**Stefan Siggés**

Qualifizierung Sprachförderkoordination an Berufsbildenden Schulen

**Anja Tibes**

Erster landesweiter Bildungsportal RLP-Tag „Schule digital denken und gestalten“

**David Vogel**

SolarCaRS+Cup – MINT-Bildung trifft Nachhaltigkeit

Weiterbildungslehrgänge

---

**Ulrike Völkert**

Maßnahmen zur Stärkung mathematischer Bildung

**Dr. Katja Waligora**

Schulpsychologie

**Anja Wienen**

DaZ-Qualifizierung – Erfolgreicher Start in die zweite Runde

**Martin Wolfsteiner**

eSchule24-Portale

**Katja Zimmermann**, Ministerium für Bildung

ADD-Programm im Rahmen des Transferprozesses von „S<sup>4</sup> – Schule stärken, starke Schule!“

**Andrea Zwerenz**

Praxis und Wissenschaft im Dialog – 20. iMedia am 3. Juni 2025 in Ingelheim

Neuaufgabe des MedienkomP@ss RLP in Leichter Sprache 2025 – verständlich, inklusiv und praxisnah  
SWR und PL. Eine starke Partnerschaft!





Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES  
LANDESINSTITUT

Butenschönstr. 2  
67346 Speyer

[pl@pl.rlp.de](mailto:pl@pl.rlp.de)

[www.pl.rlp.de](http://www.pl.rlp.de)